



Orts(kern)entwicklungskonzept für die Gemeinde Seeth

Gefördert durch: Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes mit Mitteln des Bundes und des Landes

Auftraggeber: Gemeinde Seeth über Amt Nordsee-Treene

Auftragnehmer: inspektour GmbH



	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	5
2 PROJEKTBESCHREIBUNG	8
3 BESTANDSANALYSE	15
4 STRATEGISCHE ENTWICKLUNGSPLANUNG	52
5 MAßNAHMENENTWICKLUNG	63
6 AUSBLICK	95
7 ANHANG	99

Das vorliegende Konzept ist bewusst kurz gefasst und beschränkt sich aufgrund der Lesefreundlichkeit auf die wesentlichen Aussagen. Es werden die gängigen Abkürzungen verwendet. Frauen, Männer und anderweitige Geschlechteridentitäten werden im Sprachgebrauch gleich gesetzt. Im Text wird meist die männliche Form genutzt, um den Lesefluss zu verbessern. Im Rahmen dieses Konzeptes werden, insbesondere in allgemeinen Teilen, Textbausteine verwendet, die auch in anderen Berichten von inspektour Verwendung finden. Dieses erfolgt auf keinen Fall zum Nachteil einer individuellen Betrachtung und Bearbeitung des Anliegens der Gemeinde Seeth. Der Auftragnehmer gewährleistet die Einhaltung der Vorgaben der EU-Datenschutz-Grundverordnung.

Die gemeinsame Festlegung von Zielen, Strategien und Projekten ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die positive Weiterentwicklung von Gemeinden, um den Herausforderungen für den ländlichen Raum begegnen zu können. In vorliegendem Orts(kern)entwicklungskonzept (OEK) für die Gemeinde Seeth wurde dieser strategische Rahmen erarbeitet und kann nun als Grundlage für die langfristige Ausrichtung dienen. Neben der Steuerungsfunktion für Politik und Bevölkerung dient das Orts(kern)entwicklungskonzept auch als eine Voraussetzung für die Förderung von Einzelprojekten.

Die demografische Entwicklung, die Beteiligung der Einwohner und die Prüfung der Flächeninanspruchnahme sind bei der Konzepterarbeitung berücksichtigt worden. Die Ziele der schleswig-holsteinischen Landesregierung, Innenentwicklungspotenziale zu definieren und die Innenbereiche zu stärken sowie den Flächenverbrauch einzudämmen, finden sich in den für die Gemeinde Seeth festgelegten Zielen, Schlüsselprojekten und Maßnahmen wieder.

Im Sinne einer Gesamtentwicklungsstrategie muss das OEK als ein Arbeitspapier begriffen werden. Insofern sind die Ziele, Schlüsselprojekte und Maßnahmen nicht abschließend zu verstehen. Alle aktuellen Rahmenbedingungen wurden bei der Konzepterarbeitung berücksichtigt. Nichtsdestotrotz ist das OEK als ein prozessorientierter Ansatz aufzufassen, d. h., die Inhalte sollten regelmäßig an die sich im Zeitverlauf dynamisch entwickelnden Rahmenbedingungen angepasst werden.

Allen, die sich während der Bearbeitungszeit engagiert und sich mit Ideen und Anregungen eingebracht haben, sowie den Mitgliedern der Lenkungsgruppe gilt unser besonderer Dank. Trotz der starken Einschränkungen, die Covid-19 mit sich brachte, beteiligten sich Bürger und weitere Akteure aktiv am Prozess. Sie haben mit ihrer Expertise und ihren Erfahrungen maßgeblich dazu beigetragen, dass das Konzept passgenaue und relevante Handlungsansätze für die Gemeinde auflistet.

Wir wünschen der Gemeinde Seeth viel Erfolg bei der Umsetzung der Maßnahmen, aber auch Geduld und Durchhaltevermögen. Die Gemeindeentwicklung sollte zu einem langfristig angelegten und konstruktiven Diskussionsprozess werden, an dem sich möglichst viele Bürger beteiligen. Gemeinsam kann es gelingen, dass sich der Ort trotz allgemeiner negativer Prognosen für den ländlichen Raum seinen derzeitigen Standard an Lebensqualität erhalten und steigern kann und sich gleichzeitig ein ortsteilübergreifender Zusammenhalt entwickelt.

Nadja Biebow
inspektour GmbH

Hamburg, Februar 2021

Seite

1 ZENTRALE ERGEBNISSE

5

Vision | Ziele | Handlungsfelder

Die 765 Einwohner zählende Gemeinde Seeth liegt im Kreis Nordfriesland und zeichnet sich vor allem durch das besondere historische Ortsbild mit einer Vielzahl an Reetdachhäusern und durch die Nähe zu Nord- und Ostsee aus.

Die große Herausforderung in den nächsten Jahren besteht für die Gemeinde darin, den Status Quo an Lebensqualität zu sichern, Mängel in den Infrastrukturen zu beseitigen und Herausforderungen der demografischen Entwicklung und erhöhter Mobilitätsansprüche zu begegnen. Dafür muss sich die Gemeinde an die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und Entwicklungstrends – allen voran die demografische Entwicklung – anpassen. Ein bedarfsgerechtes und attraktives Angebot für die Einwohner, aber auch für Gäste, Arbeitgeber und -nehmer, gilt als Voraussetzung für die Zukunftsfähigkeit der Gemeinde Seeth.

Im Laufe der Erstellung des vorliegenden Orts(kern)entwicklungskonzeptes (OEK) wurden unter Beteiligung der Bevölkerung und der Lenkungsgruppe zahlreiche Projekte und Einzelmaßnahmen entwickelt, die dazu beitragen, die Zukunft der Gemeinde zu sichern. Das Orts(kern)entwicklungskonzept ist nicht rechtsverbindlich, kann aber einen Handlungsrahmen vorgeben bzw. als Entscheidungsgrundlage genutzt werden. Es stellt nur einen Auftakt dar und muss weiter fortgeschrieben und gelebt werden.

Auf Basis einer umfangreichen Bestandsanalyse, die auch eine Analyse der demografischen Entwicklung beinhaltet, wurde für die Gemeinde ein langfristig orientiertes Zielsystem erarbeitet.

Unter der Vision

„Seeth ist ein attraktiver und zukunftsfähiger Ort für alle Generationen zum Leben, Wohnen und Arbeiten – Klimafreundlich und in Bewegung.“

wurden sowohl übergeordnete Ziele für die Ortsentwicklung sowie Ziele, welche den Handlungsfeldern zugeordnet wurden, aufgestellt und in konkrete Maßnahmenideen und Projekte heruntergebrochen.

Übergeordnete Ziele für die Ortsentwicklung

- Erhalt des Ortsbildes und des dörflichen Charakters
- Behutsames Wachsen
- Erhalt und Steigerung der Lebens-, Wohn- und Arbeitsqualität für Alle
- Erhalt einer ausgewogenen Gesellschaftsstruktur
- Stärkung des Zusammenhalts und der Gemeinschaft
- Ausbau der regionalen Vernetzung, Kooperation
- Stärkung der Identifikation mit der Gemeinde
- Klimaorientierung/ Schutz der Umwelt

Weitere Ziele sind in Kapitel 4 den Handlungsfeldern zugeordnet worden.

Die **Handlungsfelder** sind Themen und Bereiche, in denen die Gemeinde Handlungsbedarfe sieht:

- Handlungsfeld 1 Ortsbild/ Wohnen
- Handlungsfeld 2 Infrastruktur/ Mobilität
- Handlungsfeld 3 Soziales/ Daseinsvorsorge
- Handlungsfeld 4 Klima/ Energie
- Handlungsfeld 5 Gewerbe/ Tourismus

Schlüsselprojekte | Umsetzungsempfehlungen

Insgesamt 17 Vorhaben wurden als **Schlüsselprojekte (SP)** der Ortsentwicklung definiert; ihnen wird ein besonders wichtiger Beitrag zur Zielerreichung zugesprochen. Die Festlegung der Schlüsselprojekte als prioritäre Projekte der Ortsentwicklung fand in den Austauschrunden der Lenkungsgruppe statt; ergänzt aus Gutachtersicht. Die Schlüsselprojekte sind nach Handlungsfeldern (1-5) nummeriert.

- SP 0 Etablierung eines Umsetzungsmanagements für d. OEK
- SP 1.1 Erhalt des historischen Ortsbildes
- SP 1.2 Projektbündel privater Vorhaben zum Erhalt ortsbildprägender und historisch wertvoller Gebäude
- SP 1.3 Schaffung bedarfsgerechten und zielgruppenorientierten Wohnraums
- SP 2.1 Anschluss aller Haushalte an Glasfaser
- SP 2.2 Schaffung alternativer Mobilitätsformen
- SP 2.3 Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und Verkehrssicherheit
- SP 2.4 Instandsetzung und Verbesserung der Straßen und Fußwege
- SP 3.1 Weiterentwicklung der Feuerwehr
- SP 3.2 Schaffung einer Nahversorgung
- SP 3.3 Optimierung der Treffpunkte
- SP 4.1 Ausbau des bestehenden Nahwärmenetzes und Unterstützung der Nutzung regionaler und erneuerbarer Energie
- SP 4.2 Konzept zur CO2-Einsparung
- SP 5.1 Nutzungskonzept für das Kasernenareal
- SP 5.2 Unterstützung der Ansiedlung von Gewerbe

- SP 5.3 Schaffung einer touristischen Infrastruktur
- SP 5.4 Optimierung der Rad- und Wanderwegeinfrastruktur

Viele der Schlüsselprojekte und Maßnahmen unterstützen die Reduzierung der Flächeninanspruchnahme. Unter Beteiligung von Bürgern wurden über die Schlüsselprojekte hinaus weitere Verbesserungsvorschläge und Maßnahmen gesammelt. Weder Handlungsfelder noch Schlüsselprojekte wurden priorisiert. Die Reihenfolge ist willkürlich.

Auch wenn das Aufzeigen von Entwicklungsperspektiven für die nächsten 10-15 Jahre schwierig ist, sind die wesentlichen Herausforderungen für die Gemeinde in der Zukunft jedoch bekannt. Die Gemeinde hat mit den Schlüsselprojekten für sich Schwerpunkte für die Fragen „Was fehlt uns jetzt?, Was brauchen wir in den nächsten 10 – 15 Jahren?“ gesetzt.

Nun gilt es, gemeinsam mit allen Beteiligten in die Initiierung und **Umsetzung** der Projekte zu starten!

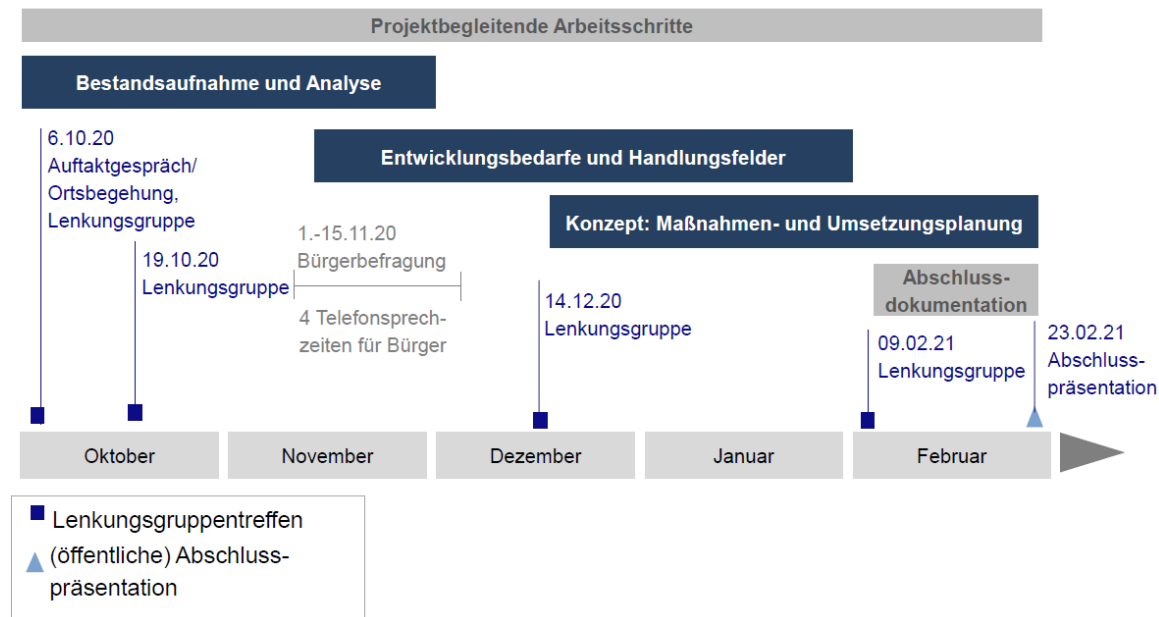
Da die Erfahrung zeigt, dass der Übergang in die konkrete Umsetzungsphase sich häufig nur schwer vorantreiben lässt und umfangreiche Projekte definiert wurden, empfehlen wir, die bestehende Lenkungsgruppe als zentrales Steuerungsgremium weiterzuführen und ein Umsetzungsmanagement für die Ortsentwicklung zu bestimmen. So kann sichergestellt werden, dass die Realisierung der Projekte konsequent verfolgt wird. Die Umsetzung der Maßnahmen wird auch von den Akteuren vor Ort als prioritär erachtet, so dass das Umsetzungsmanagement als ein handlungsfeldübergreifendes Schlüsselprojekt (SP 0) festgelegt wurde. Die weitere Nutzung des Bürgerengagements sowie eine bewusst sukzessive Realisierung der Projekte sind dabei entscheidende Erfolgsfaktoren. Empfehlenswert ist – auch weil dies während der Corona-Einschränkungen so nicht möglich war – eine Präsenz-Bürgerveranstaltung zum Auftakt der Umsetzungsphase.

	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	5
2 PROJEKTBESCHREIBUNG	8

Projektauftrag und -ziele

Die Gemeinde Seeth ist eine Gemeinde im Kreis Nordfriesland in Schleswig-Holstein. Sie hat sich im Rahmen eines Orts(kern)entwicklungskonzeptes (OEK) mit ihrer zukünftigen Entwicklung beschäftigt, um Herausforderungen, mit denen der demografische Wandel in ländlichen Räumen einhergeht, perspektivisch gut meistern zu können.

Auf Basis einer Analyse der Gegebenheiten vor Ort sowie der allgemeinen Trends und Entwicklungstendenzen wurde ein Zielkonzept für die nächsten 10 bis 15 Jahre erarbeitet. Der Handlungsbedarf wird demnach ebenso aufgezeigt wie Ideen, Projekte und Optionen, ihm zu begegnen.



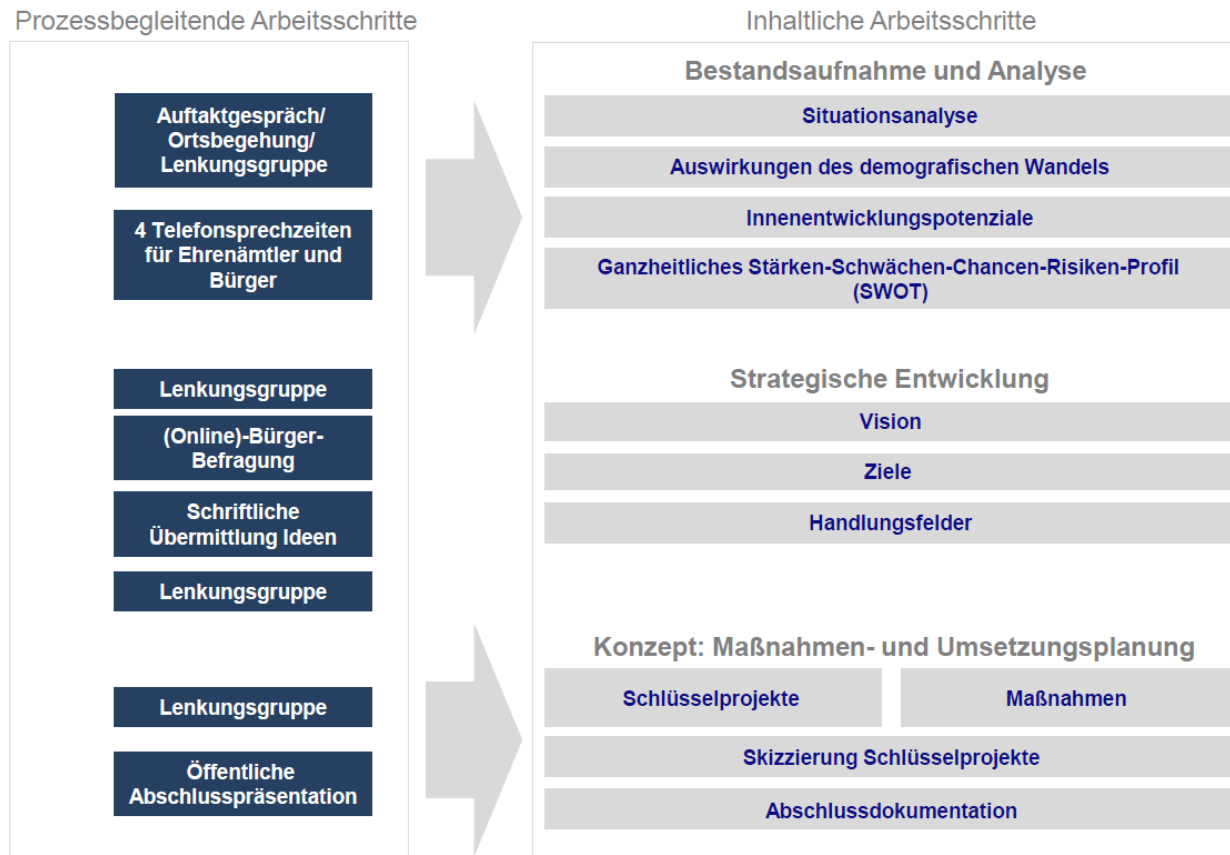
Das OEK stellt eine **Entwicklungsleitlinie für maximal die nächsten 10-15 Jahre dar. Im Ergebnis stehen neben Zielsetzungen in den verschiedenen Handlungsfeldern auch konkrete Umsetzungsmaßnahmen.** Die Einwohner der Gemeinde wurden in die Erstellung des Konzeptes eingebunden, wenn auch bedingt durch Covid-19 nicht auf dem Wege eines Präsenz-Workshops. So konnten Wünsche und Ideen der Bevölkerung in die Maßnahmenplanung einfließen. Gleichzeitig wurde die Bestandsanalyse durch das Wissen vor Ort ergänzt. Die enge Einbindung soll die Akzeptanz der Ergebnisse erhöhen und damit die Realisierung der Maßnahmen beschleunigen.

Mit der Erstellung des Orts(kern)entwicklungskonzeptes wurde das Büro inspektour GmbH beauftragt. Die Auftragsvergabe erfolgte Ende August 2020, der Projektzeitraum wurde von Oktober 2020 bis Ende Februar 2021 angesetzt. Während der Bearbeitungszeit bestand ständiger Kontakt mit dem Auftraggeber bzw. dem Bürgermeister und auch die Mitglieder der Lenkungsgruppe waren kontinuierlich über den Fortgang des Projektes informiert.

Projekttablauf | Methodik

Die folgende Abbildung zeigt den inhaltlichen Ablauf mit den drei Projektphasen Bestandsaufnahme und Analyse | Strategische Entwicklung | Maßnahmen- und Umsetzungsplanung (Konzept). Leifragen waren dabei:

- Wo steht die Gemeinde derzeit? (Bestandsanalyse)
- Wo will die Gemeinde hin und wie will sie das erreichen? (Strategische Entwicklung)
- Was genau soll umgesetzt werden? (Maßnahmen- und Umsetzungsplanung)



Projekttablauf | Methodik

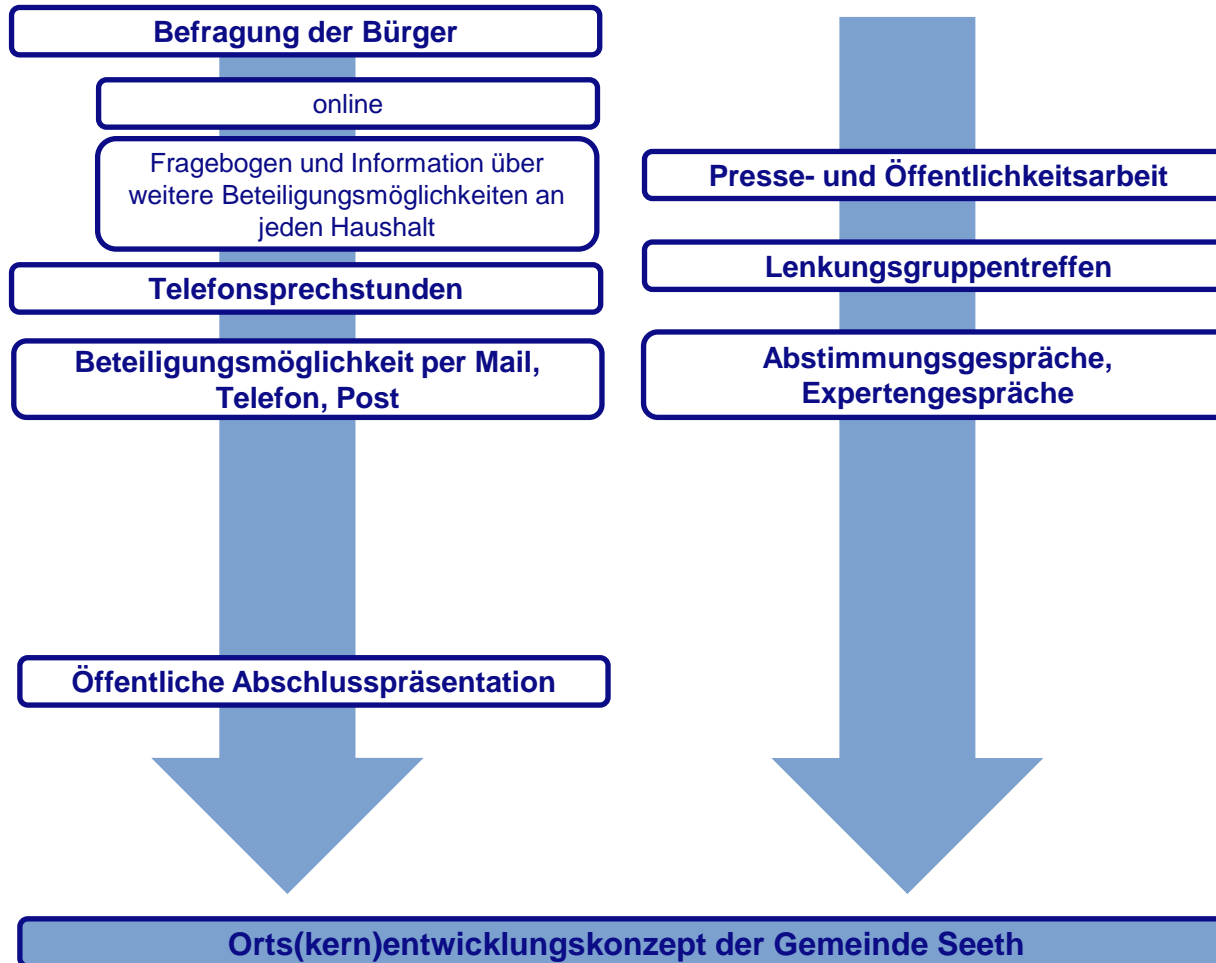
Während der gesamten Entwicklungszeit hat eine Lenkungsgruppe (bestehend aus Mitgliedern der Gemeindevertretung und Bürgern) die Projektsteuerungsfunktion übernommen. Durch die dadurch gewährleistete kontinuierliche Einbindung und inhaltliche Rückkopplung konnten die erhaltenen Erkenntnisse gemeinsam zu konkreten Projekten entwickelt und abgestimmt werden. Prozessbegleitend fanden Abstimmungen und Gespräche, Vor-Ort-Termine, Online-Termine und Ortsbegehungen sowie eine Beteiligung der Bevölkerung u. a. durch Befragung und Telefonsprechstunden statt.

U. a. folgende Quellen wurden in die Bestandsaufnahme und die strategische Entwicklung einbezogen:

- Verfügbare Informationsmedien, Studien/ Konzepte
- Flächennutzungsplan und Änderungen, Bebauungspläne, Erhaltungssatzung (aus Rahmenplan von 1987)
- Kaufkraftanalysen
- Einzugsgebietsanalysen
- Trendanalysen
- Statistische Daten vom Statistikamt Nord
- Masterplan Daseinsvorsorge Nordfriesland
- Ergebnisse der Bürgerbeteiligung: Fragebogen – online und in jeden Briefkasten der Gemeinde, Anregungen per Mail und Telefon
- Online-Kanäle
- Erfahrungswerte aus anderen Studien und Konzepten
- Ergänzender Desk-Research

Beteiligungsprozesse

Diese Seite gibt einen Überblick über die einzelnen Arbeitsschritte mit Beteiligung im Projekt.



Die begleitenden Bürgerbeteiligungsprozesse werden nebenstehend zusammengefasst dargestellt. Besonders im Rahmen der Lenkungsgruppe konnten wichtige Informationen generiert werden. Die Ergebnisse der Bürgerbeteiligungsprozesse sind in das Konzept – besonders in die SWOT-Analyse (Stärken/Schwächen und Chancen/Risiken) sowie in die Ideensammlung für künftige Maßnahmen – eingeflossen.

Beteiligungsprozesse

Die Erarbeitung des vorliegenden Konzeptes fand unter mehrstufiger Bürgerbeteiligung statt. Der für Anfang November 2020 geplante Bürgerbeteiligungs-Workshop konnte aufgrund der Einschränkungen zu persönlichen Treffen bedingt durch Covid-19 nicht stattfinden. Vom 1. bis 15. November konnten die Bürger der Gemeinde stattdessen an einer Onlinebefragung teilnehmen. Als Alternative erhielt jeder Haushalt einen Fragebogen über seinen Briefkasten. 52 Rückmeldungen gaben die Tendenzen, Bedarfe und Wünsche in der Gemeinde wieder. Es kristallisierten sich fünf Schwerpunktthemen heraus, für die Handlungsbedarf besteht.

- Ortsbild/ Wohnen
- Infrastruktur/ Mobilität
- Soziales/ Daseinsvorsorge
- Klima/ Energie
- Gewerbe/ Tourismus

Die fünf Themengruppen wurden in der Lenkungsgruppe als Handlungsfelder definiert und in der öffentlichen Beteiligung in ihrer Relevanz bestätigt.

Die Bürger konnten sich während des gesamten Erarbeitungsprozesses mit Anregungen und Ideen einbringen. Zudem gab es vier Telefonsprechstunden.

Am 23. Februar 2021 fand die öffentliche Ergebnispräsentation mit anschließender Fragerunde im Online-Format (Zoom) statt.

Seeth

DATENSCHUTZ IMPRESSUM KONTAKT LOGIN



Hinweis - Beteiligung Ortskernentwicklung

Liebe Mitbürger und Mitbürgerinnen,

ich möchte noch einmal auf die Möglichkeit der Mitwirkung/Beteiligung bei der zukünftigen Entwicklung unserer Gemeinde mitzuwirken, hinweisen.

Leider musste die aktive Bürgerbeteiligung auf Grund der Corona-Pandemie ausfallen.

Aber unser Planungsbüro inspektour GmbH bietet neben den Ihnen/Euch zugegangenen Fragebögen und der Online-Beteiligung auch die Möglichkeit der telefonischen Mitwirkung.

4 Termine sind hier vorgesehen, jeweils von 18:00 - 20:00 Uhr.

04.11.2020 Tel. 040/414 3887 49

05.11.2020 Tel. 040/414 3887 49

09.11.2020 Tel. 040/414 3887 49

10.11.2020 Tel. 040/414 3887 49

Es würde uns freuen, wenn viele Mitbürger*innen ob Jung oder Alt sich bei den Angeboten beteiligen würden.

Denn hier werden die Weichen für die Zukunft unserer Gemeinde gelegt.

Jeder Vorschlag/Hinweis ist willkommen.

Vielen Dank

Mit freundlichen Grüßen

Ernst-W. Schulz

Bürgermeister

Abb.: Hinweis Bürgerbeteiligung Website Gemeinde Seeth

Quelle: www.seeth.de

Abgrenzung des Untersuchungsbereiches

In das Untersuchungsgebiet für das Ortsentwicklungskonzept der Gemeinde Seeth wurde das gesamte Gemeindegebiet einbezogen mit Schwerpunkt auf dem Ortskern.

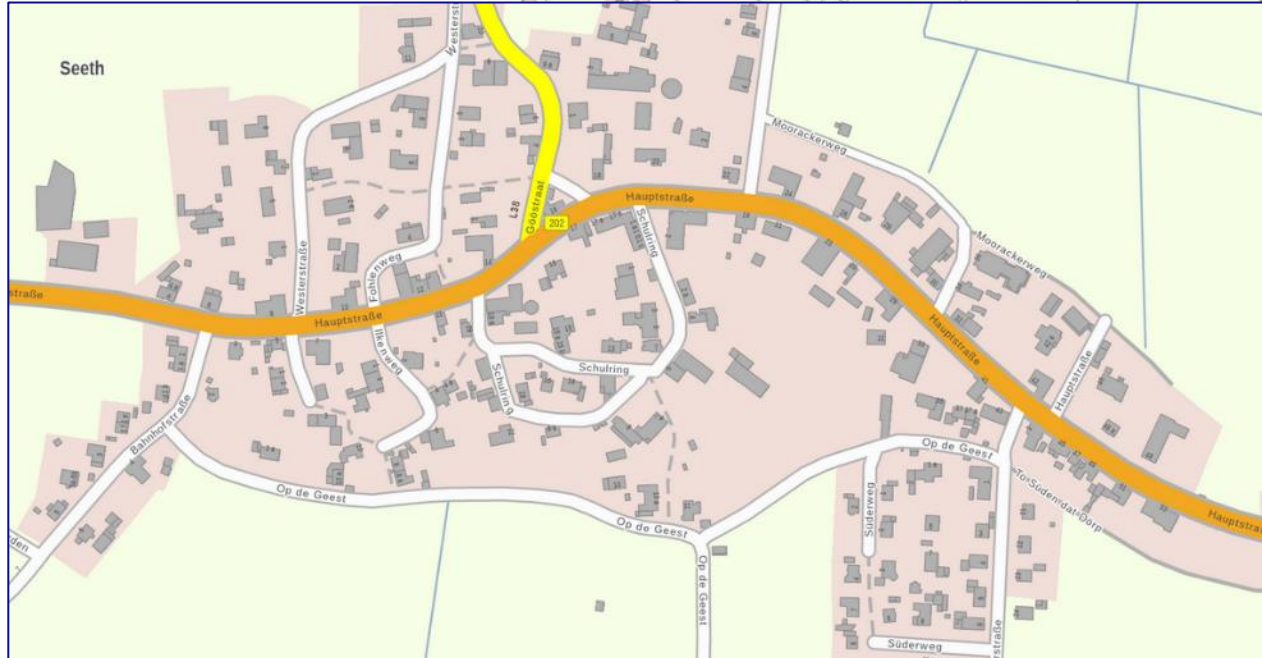
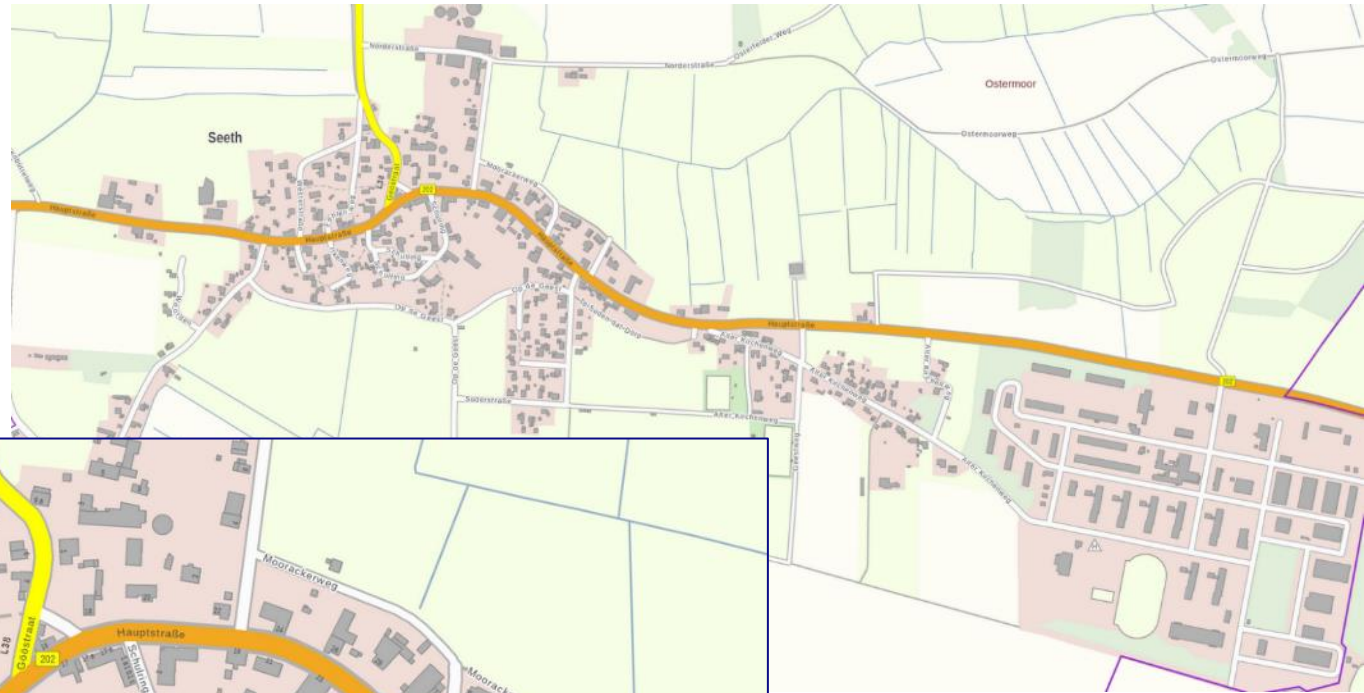


Abb.: Karte Gemeinde Seeth

Quelle: Digitaler Atlas Nord, 2021

	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	5
2 PROJEKTBESCHREIBUNG	8
3 BESTANDSANALYSE	15
3.1 Einordnung der Gemeinde	15
3.2 Demografische Entwicklung	18
3.3 Mobilität/ Verkehr	22
3.4 Wirtschaft	24
3.5 (Soziale) Infrastruktur	30
3.6 Ortsbild	31
3.7 Tourismus und Naherholung	32
3.8 Dorfkultur und Kommunikation	33
3.9 Trendanalyse	38
3.10 Innenentwicklungspotenziale	48
3.11 SWOT-Profil (Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Profil)	

Um einen angemessenen Umfang der Situationsanalyse einzuhalten, werden nachfolgend nur die wesentlichen Daten und Fakten zur Gemeinde Seeth dargestellt, wobei sich alle betrachteten Aspekte in der SWOT-Analyse wiederfinden.

Lage und Beschreibung

Die Gemeinde Seeth wurde zum ersten Mal 1260 urkundlich erwähnt. Der Ortsname bedeutet im weitesten Sinne „Niederlassung“ bzw. „Wohnsitz“ und entstammt dem Niederdeutschen.

Im Westen der Landschaft Stapelholm und zwischen Eider und Treene gelegen, gehört die Gemeinde Seeth zum Landkreis Nordfriesland und ist dem Amt Nordsee-Treene zugehörig. Die Gesamtfläche der Gemeinde beläuft sich auf 13,76 km².

Quelle: Gemeinde Seeth 2021 & Amt Nordsee-Treene 2021

Flächennutzung

Etwa 80% der Gesamtfläche von 13,76 km² der Gemeinde Seeth entfallen auf sogenannte Vegetationsflächen. Der Anteil der Gewässerflächen an der Gesamtfläche beträgt hingegen nur 3,6%, da von dem Fluss Treene nur ein kleiner Abschnitt zum Ortsgebiet Seeths gehört.

Die als Siedlungs- und Verkehrsflächen ausgezeichneten Flächenanteile (13,6% der Gesamtfläche siehe Abb.) werden zu einem Großteil für Sport-, Freizeit- und Erholungsflächen genutzt (43,5%), gefolgt von Verkehrsflächen (26,8%). Wohnflächen nehmen 13,6% der Gesamtfläche ein. Industrie- und Gewerbeflächen nehmen dahingegen den geringsten Flächenanteil von 1,3% in Anspruch.

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2021

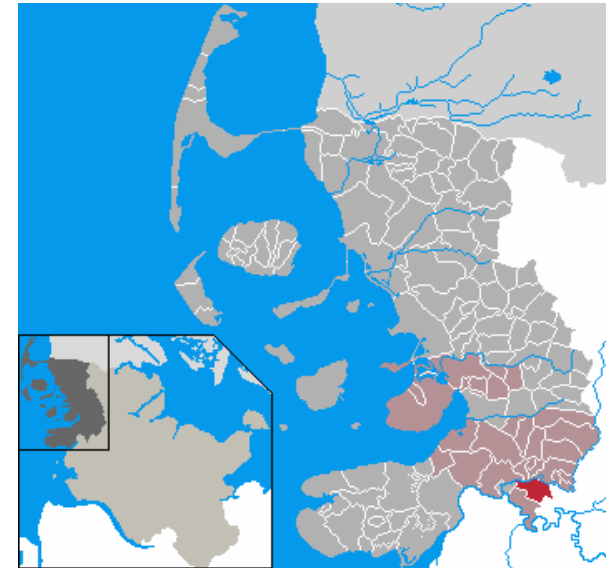
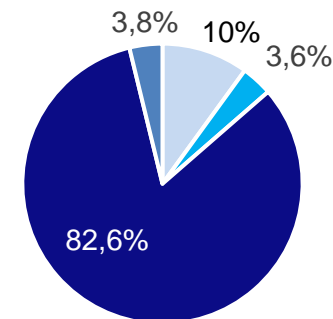


Abb.: Lage der Gemeinde im Kreis Nordfriesland

Quelle: Wikipedia 2021



■ Siedlung ■ Verkehr ■ Vegetation ■ Gewässer

Abb.: Flächenanteile in Seeth (Stand 31.12.2019)

Quelle: Eigene Darstellung, Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2021

AktivRegion Südliches Nordfriesland

Seeth gehört der AktivRegion Südliches Nordfriesland an. Die AktivRegion Südliches Nordfriesland liegt an der Nordseeküste. Neben dem Amt Nordsee-Treene gehören das Amt Eiderstedt sowie die Städte Friedrichstadt, Husum und Tönning zu der AktivRegion, die ca. 64.000 Einwohner hat.

Die **Integrierte Entwicklungsstrategie (IES)** der AktivRegion Südliches Nordfriesland setzt in der laufenden Förderperiode 2015-2023 ihre Schwerpunkte wie folgt:

- Klimawandel und Energie
- Innovation und Wachstum
- Nachhaltige Daseinsvorsorge
- Bildung
- Fischerei

Quelle: AktivRegion Südliches Nordfriesland 2021



Abb.: AktivRegion Südliches Nordfriesland

Quelle: <https://aktivregion-snf.de/lag-ar-snf/ueber-uns/der-verein.php>

Zusammenfassung der wichtigsten Planungsvorgaben

Landesentwicklungsplan

Die planerische Grundlage für die gesamte räumliche Entwicklung in Schleswig-Holstein stellt der Landesentwicklungsplan (2010) dar. Dieser ist bis zum Jahr 2025 gültig und befindet sich auf Grundlage der Landesentwicklungsstrategie 2030 bereits in der Fortschreibung.

Seeth wird als ländlicher Raum kategorisiert, durch den eine Bundesstraße führt. Die Gemeinde liegt nahe des Unterzentrums Friedrichstadt und bildet außerdem einen Entwicklungsraum für Tourismus und Erholung.

Quelle: Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein 2010

Regionalplan für den Planungsraum V Schleswig-Holstein Nord

Fünf Regionalpläne konkretisieren die Vorgaben des Landesentwicklungsplanes in Hinblick auf Ziele und Grundsätze der Raumordnung. Im Regionalplan V Schleswig-Holstein Nord finden sich nahe Seeth einige Gebiete mit besonderer Bedeutung für Natur und Landschaft. Die Regionalpläne werden gerade neu aufgestellt. Zukünftig wird es nur noch drei Regionalpläne geben, der Kreis Nordfriesland wird dann zum Planungsraum I gehören.

Quelle: https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/L/landesplanung_raumordnung/raumordnungsplaene/regionalplaene/regionalplan_V.html

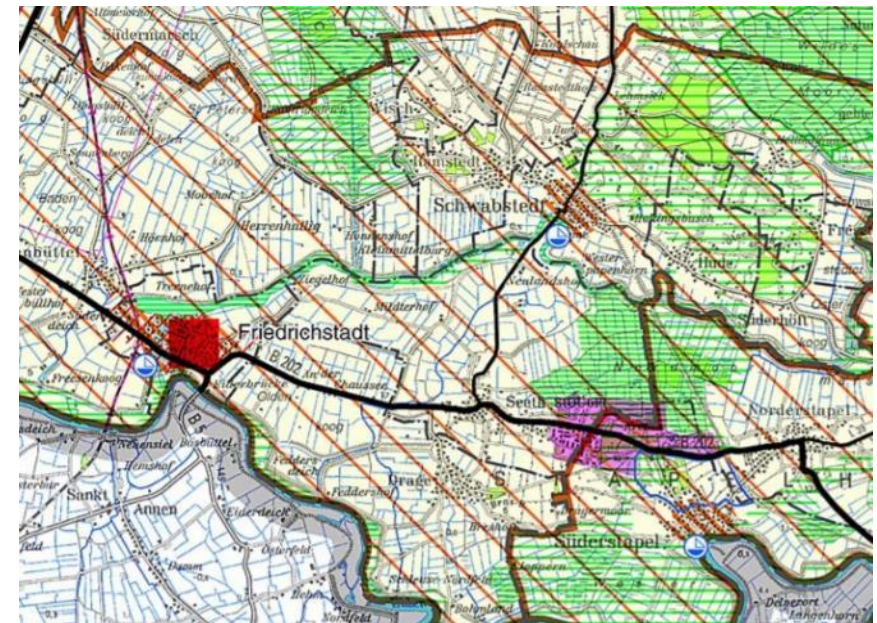


Abb.: Auszug aus dem LEP Schleswig-Holstein 2010

Quelle: Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein, Landesplanung

Bevölkerungsentwicklung und -struktur

765 Einwohner verzeichnete die Gemeinde Seeth am 31.12.2019. Die Anzahl der Einwohner ist seit 2000 leicht sinkend, lediglich in den Jahren 2003 bis 2005 gab es einen leichten Anstieg, zudem stieg der Bevölkerungsstand zwischen 2014 und 2016 um etwa 35 %. Seit 2016 stagniert der Wert bei ungefähr 770 Personen.

Der demografische Wandel in Seeth macht sich besonders durch die anteilige Verminderung der Altersgruppen der 0- bis 17-Jährigen und der 30- bis 49-Jährigen bemerkbar.

Die nebenstehende Abbildung verdeutlicht die Zusammenstellung der Bevölkerung nach Altersklassen. Es fällt auf, dass die Gruppe der über 65-Jährigen seit dem Jahr 2000 insgesamt zugenommen hat, insbesondere zu Lasten der 30- bis 49-Jährigen und der Kinder und Jugendlichen. Das Durchschnittsalter der Bevölkerung liegt bei 41,4 Jahren und somit vier Jahre unter dem landesweiten Durchschnitt (45,4 Jahre).

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2021

Maßnahmen für familienfreundliches Leben, Wohnen und Arbeiten, bedarfsorientierter und zielgruppenorientierter Ausbau der Infrastruktur werden einen spürbaren Effekt auf die zukünftige Entwicklung der Gemeinde haben.

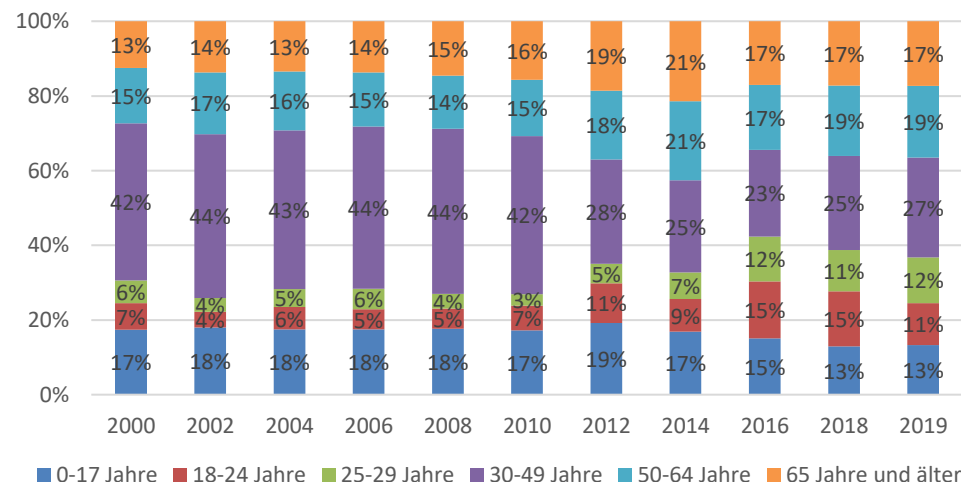


Abb.: Bevölkerungsentwicklung nach Altersklassen (Stand 2019)

Quelle: Eigene Darstellung, Datenquelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2021

Jahr	2000	2002	2004	2006	2008	2010	2012	2014	2016	2018	2019
Weiblich	278	264	268	270	269	270	299	285	324	321	321
Männlich	440	408	436	440	422	411	304	289	451	442	444
Gesamtbevölkerung	718	672	704	710	691	681	603	574	775	763	765

Abb.: Bevölkerungsentwicklung nach Geschlecht (Stand 2019)

Quelle: Eigene Darstellung, Datenquelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2021

Bevölkerungsvorausschau bis 2030 – Kreis Nordfriesland

Die Bevölkerungsstruktur im Kreis Nordfriesland wird sich bis zum Jahre 2030 gegenüber den Werten aus dem Jahr 2014 deutlich verändern. Es wird angenommen, dass der Kreis etwa 3.380 Einwohner verlieren wird – dies macht -3,5 Prozent der Gesamtbevölkerung aus.

Anzumerken ist, dass das Statistikamt Nord die Prognose nur auf Kreisebene veröffentlicht. Ausnahmen auf Gemeindeebene sind also möglich.

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2021

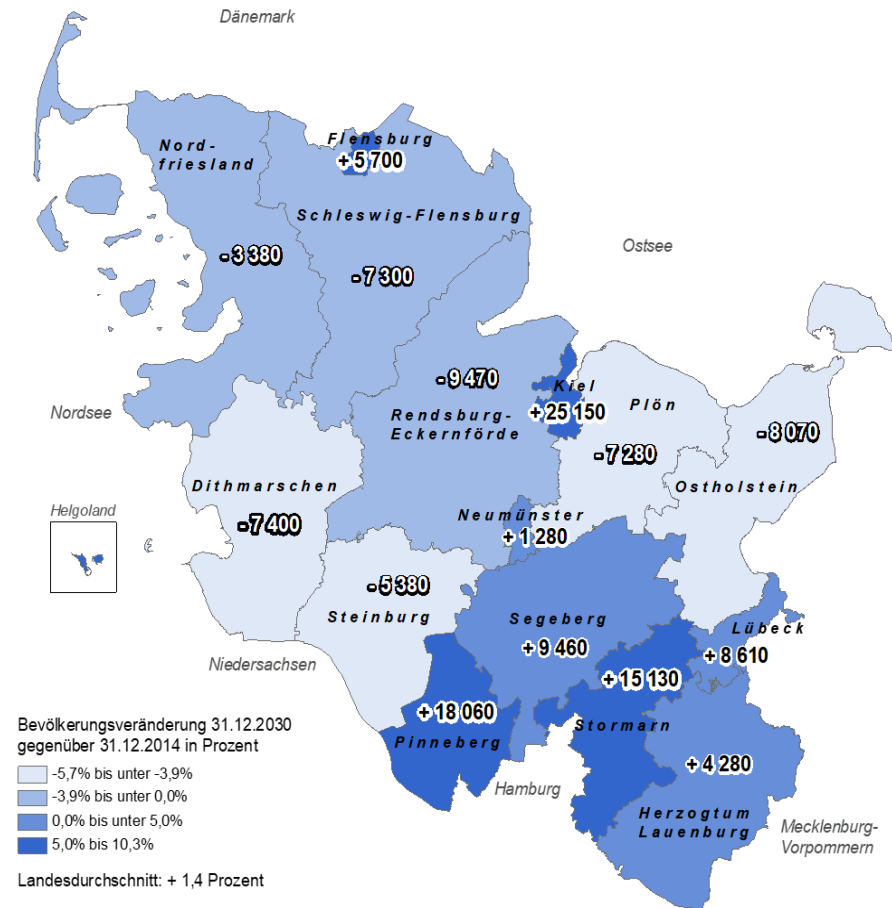


Abb.: Bevölkerungsvorausschau 2030

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2016

Auswirkungen des demografischen Wandels

Mit der Bevölkerungsentwicklung gehen starke Effekte für die Infrastrukturen und Angebote in der Gemeinde Seeth einher:

- Eine immer älter werdende, aber anspruchsvolle und mobile Bevölkerung verlangt danach, dass die **Mobilität sichergestellt** wird. ÖPNV-Angebote gibt es nur eingeschränkt (vgl. Kapitel Mobilität/ Verkehr). Der motorisierte Individualverkehr hat den bedeutendsten Stellenwert. Wenn dieser durch Mobilitätseinschränkungen für Ältere jedoch keine Möglichkeit mehr darstellt, wird es für diese Bevölkerungsgruppe schwierig, einen Mobilitätsstandard im Ort und in der Region aufrechtzuerhalten. **Alternative Mobilitätsangebote** müssen gefunden werden.
- Die Ansprüche an Wohnformen und an den öffentlichen Raum ändern sich mit fortschreitendem Alter. Die Gemeinde sollte sich in Zukunft verstärkt einer **Förderung der Barrierefreiheit** in allen Bereichen widmen. Nur dann kann gewährleistet werden, dass die Einwohner möglichst lange in ihrem gewohnten Umfeld leben und in der Gemeinde bleiben können.
- Bemühungen müssen demnach dahingehend erfolgen, die Attraktivität des Standortes durch **zielgruppengerechten Wohnraum, die Stärkung der Familienfreundlichkeit** und die **Qualität der Infrastruktur** zu stärken. Ein **günstiges Gründer- und Innovationsklima und auch Digitalisierung** in der Gemeinde fördert darüber hinaus eine dorfverträgliche Ansiedlung von Unternehmen und somit auch den Standort von Arbeitsplätzen.

Auswirkungen des demografischen Wandels

Angebote der kommunalen Daseinsvorsorge werden aufgrund der demografischen Entwicklung unter Berücksichtigung zunehmender finanzieller Engpässe der Gemeinden **angepasst** werden müssen. Künftige Infrastrukturentscheidungen sollten sich frühzeitig auf veränderte Nutzerzahlen und Nutzergruppen einrichten.

Das heißt zum einen, dass besonders für die Einwohnergruppen, die zukünftig am stärksten wachsen werden, entsprechend benötigte Infrastrukturen und Einrichtungen bereitgestellt werden müssen, zum anderen aber auch oftmals, dass „der Rückgang geplant werden muss“; die Reduzierung von Angeboten und Leistungen so zu organisieren sind, dass möglichst geringe Beeinträchtigungen des Lebensstandards für die einheimische Bevölkerung damit verbunden sind. Nicht die ausschließliche Kostensenkung, sondern die bessere und bedarfsgerechtere Leistungserbringung muss dabei im Vordergrund stehen (vgl. Institut für ländliche Räume „Regionale Schrumpfung gestalten“, 2013).

Ziel wird es langfristig sein müssen, die Daseinsvorsorge wenigstens für die Region zu sichern. Eine **enge interkommunale und vernünftige Zusammenarbeit**, neue Kooperationen und Netzwerke sind dafür unerlässlich. Nicht-hierarchische **Gemeinschaftsmodelle**, die bürgerschaftliches, kommunales und privatwirtschaftliches Engagement verbinden, sind auch für Infrastruktur-Einrichtungen verstärkt sinnvoll. Die Funktion der Kommune wird sich dabei vor allem auf den Mittler und Aushandler beziehen (vgl. Regionalstrategie Daseinsvorsorge 2016).

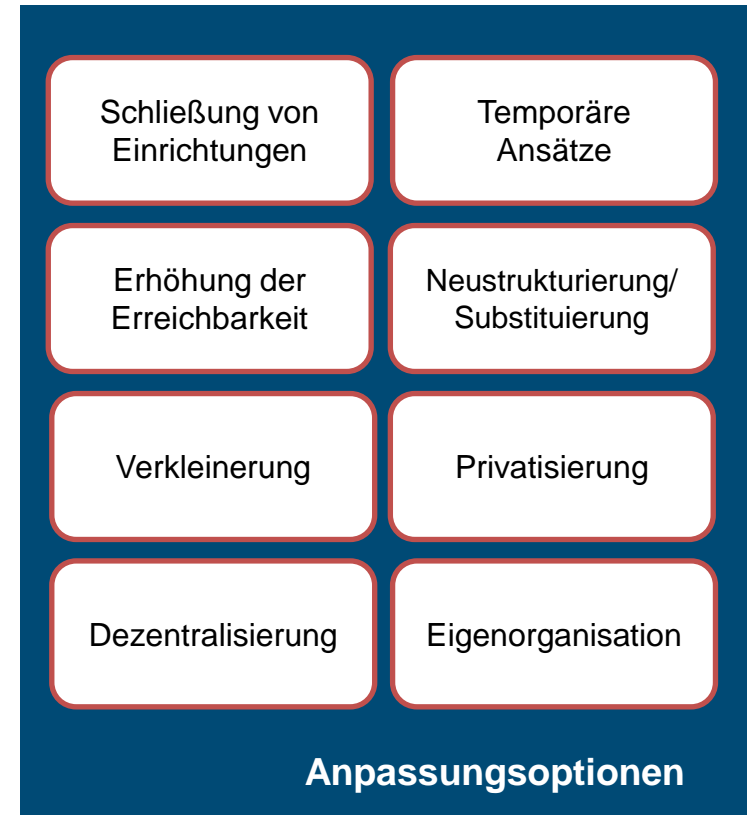


Abb.: Anpassungsoptionen für Infrastrukturen

Quelle: Regionalstrategie Daseinsvorsorge –ein Leitfaden für die Praxis, Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, 2016, S. 17

Verkehrsanbindung und Wege

Motorisierter Individualverkehr

Die Gemeinde Seeth verfügt über eine verkehrsgünstige Lage an der Bundesstraße B 202. Nahversorgungsmöglichkeiten, Bildungs- und Betreuungsangebote sowie Angebote der medizinischen Versorgung werden im nahen Friedrichstadt, Schwabstedt und Stapel genutzt. Auch Husum ist mit geringem Zeitaufwand zu erreichen. Über die A23 ab Heide besteht eine gute Anbindung an Hamburg. Das Straßennetz der Gemeinde besteht neben der Bundesstraße überwiegend aus Landesstraßen und Gemeindestraßen.

Die Bundesstraße B 202 durchläuft die Gemeinde Seeth als Hauptstraße und prägt den Ort. Verkehrssicherheit ist deshalb ein wichtiges Thema.

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Der ÖPNV in die umliegenden Gemeinden und die Nahversorgungszentren wird hauptsächlich durch die Buslinien 1063, 1512 und R149 abgedeckt. Seeth ist auch Teil des Rufbus-Netzes Nordfriesland. Die Busverbindungen sind vor allem als Schülerverkehre ausgerichtet. Dies hat Nachteile für die ÖPNV-Anbindung am Wochenende oder in den Ferien. Insgesamt ist die ÖPNV-Anbindung nicht ausreichend. Die Einwohner sind auf das Auto angewiesen. Ein Ausbau des ÖPNV sollte in Zusammenarbeit mit Amt und Kreis geprüft und auch alternative Mobilitätsformen eruiert werden.

Straßen und Wege

Regionale und überregionale Radwege führen durch das Gemeindegebiet, einen ausgebauten und ausgeschilderten Wanderweg gibt es nicht. Auch fehlen Verweilmöglichkeiten und eine barrierearme Wegeinfrastruktur. Hier wäre eine Optimierung – auch vor dem Hintergrund der touristischen Entwicklung – empfehlenswert.

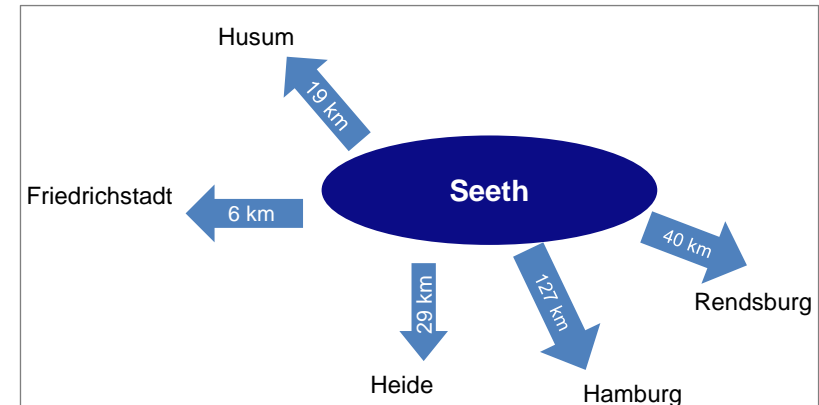


Abb.: Entfernung zwischen der Gemeinde Seeth und umliegenden Städten

Quelle: eigene Darstellung, 2021

Buslinie	Strecke
1512	Wohldede – Norderstapel – Süderstapel – Seeth – Drage – Friedrichstadt
R149	Erfde – Seeth – Schwabstedt – Rantrum – Mildstedt – Husum

Abb.: Beispielhafte Busverbindungen

Quelle: <https://fahrplan-bus-bahn.de/> [November 2020]

Innenentwicklungspotenziale:

- Erhöhung der Verkehrssicherheit
- Verkehrsberuhigung
- Verbesserung der ÖPNV-Anbindung
- Alternative Mobilitätsformen

Fahrzeitzonen

Die nebenstehende Abbildung verdeutlicht die Fahrzeitzonen von 30, 60 und 90 Minuten mit Startpunkt in der Gemeinde Seeth. Innerhalb von 30 Minuten erreichen die Einwohner umliegende Städte wie Husum und fast auch Heide. Innerhalb von 60 Fahrminuten ist man in Rendsburg, Eckernförde und Schleswig. Innerhalb des 90-minütigen Radius gelangt man nach Kiel oder Neumünster und fast bis nach Hamburg, zumindest aber in das nördliche Umland von Hamburg.

In allen Zonen zusammen leben ca. 1,8 Millionen Menschen. Aufgeschlüsselt nach Fahrzeiten sieht es wie folgt aus:

Zone 00-30 min: 80.119 Einw.

Zone 31-60 min: 438.768 Einw.

Zone 61-90 min: 1.283.750 Einw.

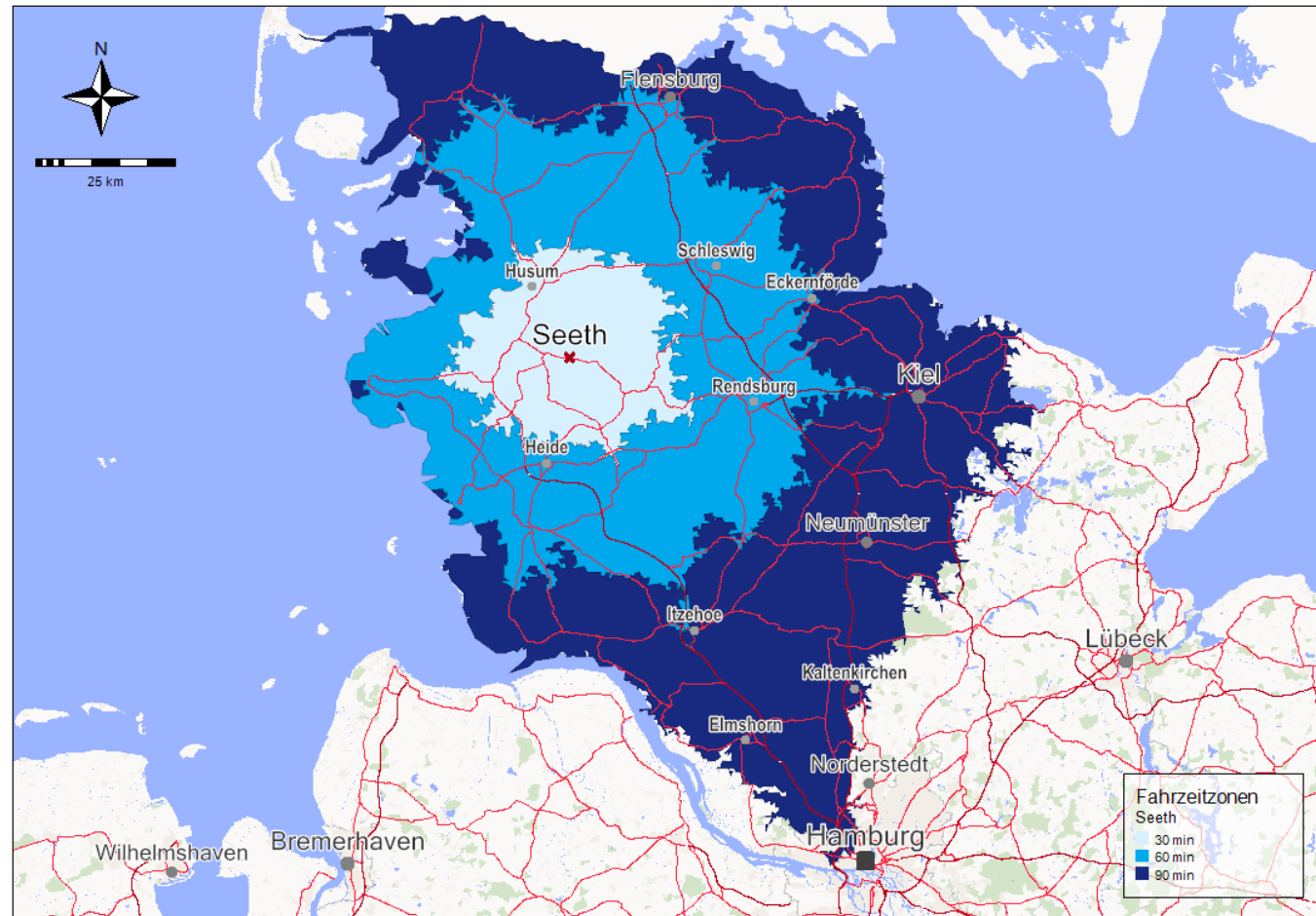


Abb.: Fahrzeitzonen Gemeinde Seeth

Quelle: Eigene Darstellung (RegioGraph), 2021

Nahversorgung, Gewerbe, Pendlerverhalten

Nahversorgung und Gewerbe

In der Gemeinde ist neben landwirtschaftlichen Betrieben nur wenig Gewerbe, vor allem kleinere handwerkliche Betriebe, ansässig. Ein wichtiger Arbeitgeber sind die therapeutischen Wohngruppen (TWG Seeth), die vier Häuser in der Gemeinde unterhalten. Es gibt noch drei Hauptbauernhöfe, alle anderen werden im Nebenerwerb geführt. Es ist ein Bäcker am Ort sowie eine Gastronomie. Die Filiale der Eiderland-Bäckerei erfreut sich auch bei Durchreisenden großer Beliebtheit. Beides gilt es am Ort zu halten. Die Gemeinde selbst verfügt über keine Angebote der Nahversorgung und des Einzelhandels. Die Bewohner nutzen hauptsächlich die Einkaufsmöglichkeiten in der nahe gelegenen Friedrichstadt oder in Schwabstedt. Gemeinde und Bürger wünschen sich eine Nahversorgungsmöglichkeit im Ort.

Erwerbstätige und Pendler

In der Gemeinde Seeth sind insgesamt 183 Personen sozialversicherungspflichtige Beschäftigte ansässig. Davon leben und arbeiten lediglich 11 Personen (6%) in Seeth. Die weiteren 172 Personen (94%) pendeln zu ihrer Erwerbsarbeit in eine andere Gemeinde (Auspendler). Gleichzeitig pendeln 39 Personen, die in einer anderen Gemeinde leben, nach Seeth für ihre sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (Einputler). Daraus ergibt sich ein Pendlersaldo von -133 Arbeitenden.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit 2021, Stand 2019

Innenentwicklungspotenziale:

- Erhalt der Gastronomie und des Bäckers
- Ansiedlung von Gewerbe
- Schaffung einer Nahversorgung



Abb.: Blick auf den Bäcker an der Hauptstraße

Quelle: inspektour GmbH 2020



Abb.: Stapelholmer Krug

Quelle: inspektour GmbH 2020

Kaufkraft

Der Kaufkraftindex (auch: Kaufkraftzahl oder Kaufkraftkennziffer) einer Region gibt das Kaufkraftniveau dieser Region pro Einwohner oder Haushalt im Vergleich zum nationalen Durchschnitt an. Der nationale Durchschnitt hat dabei den Normwert 100.

Je nachdem wie groß die durchschnittliche Kaufkraft einer Gemeinde ist, also entweder höher oder niedriger im Vergleich zum nationalen Durchschnitt, liegt der Kaufkraftindex dementsprechend über oder unter dem Normwert 100.

Die Karte stellt den Kaufkraftindex 2020 pro Einwohner im Einzugsgebiet der Gemeinde Seeth dar. Es wird deutlich, dass sie in der Gemeinde deutlich unterdurchschnittlich ausgeprägt ist.

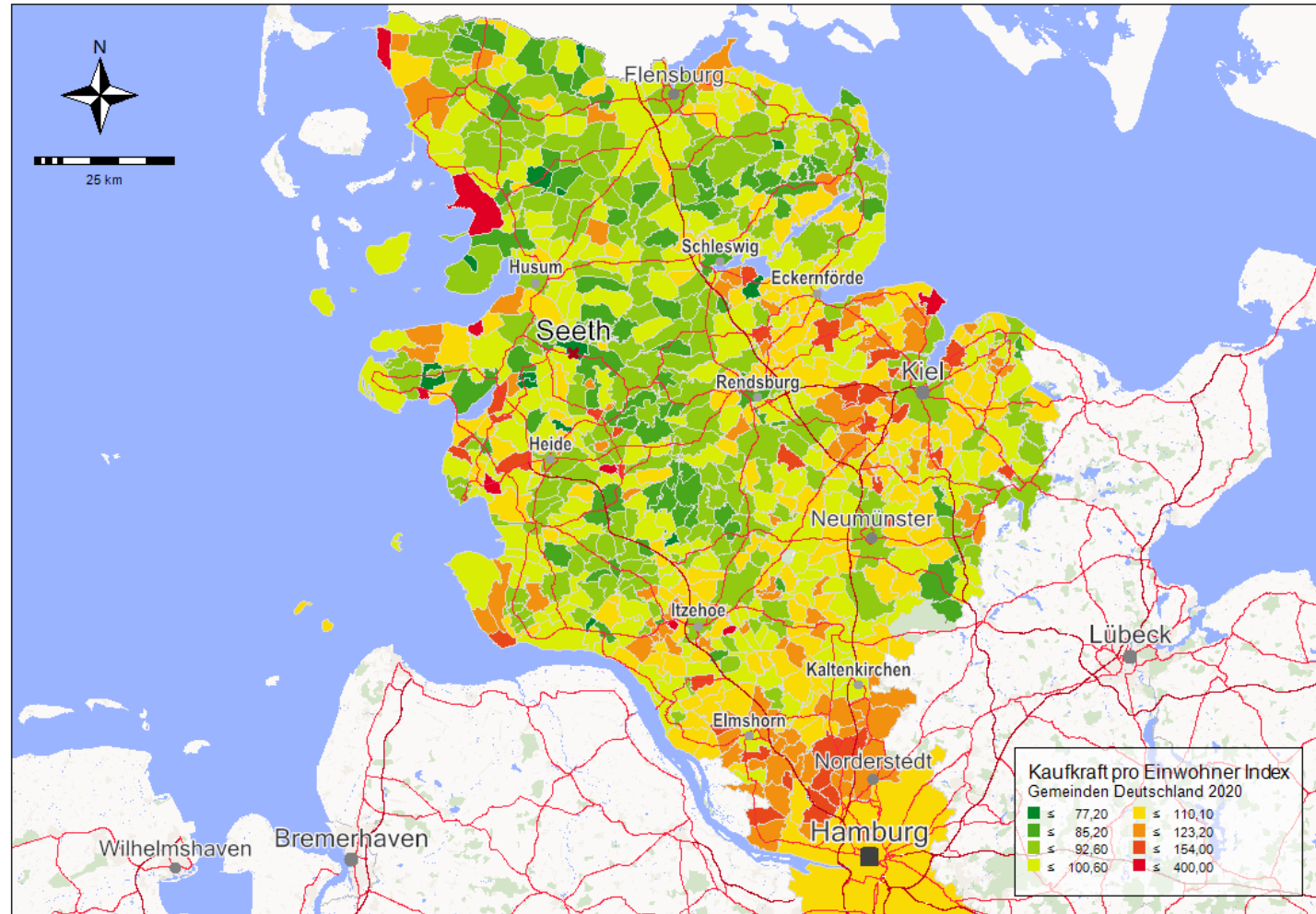


Abb.: Kaufkraftindex für die Gemeinde Seeth

Quelle: Eigene Darstellung mit Regiograph, 2021

Breitband und Energieversorgung

Breitband

Die Gemeinde Seeth ist dem Breitband-Zweckverband Südliches Nordfriesland angeschlossen und gehört über Nordfriesen-Glasfaser zum Vermarktungsgebiet 3. Es gibt keinen flächendeckenden Breitbandanschluss in der Gemeinde. Glasfaseranschluss ist bereits in konkreter Planung.

Energieversorgung

Die Energieversorgung in Seeth erfolgt teilweise durch ein Nahwärmenetz, das von der 2013 gegründeten Bürger-Genossenschaft EnergieVersorgung Seeth eG (EVS eG) initiiert wurde. Das Nahwärmesystem umfasst mit zwei Teilnetzen 48 Wärmeübergabestationen. Insgesamt versorgt die EVS eG zurzeit 55 Gebäude mit Wärme. Der Ausbau dieser leitungsgebundenen Wärmeversorgung mit einem hohen Anteil erneuerbarer Energien trägt zur CO2-Reduktion bei. Ein wesentlicher Teil der Wärme aus erneuerbarer Energie stammt aus der benachbarten Biogasanlage und wird von der EVS eG in das eigene Wärmenetz eingespeist.

Quelle: Gemeinde Seeth

Innenentwicklungspotenziale:

- Ausbau Glasfaser
- Ausbau Nutzung regionaler Energie/ Nahwärme

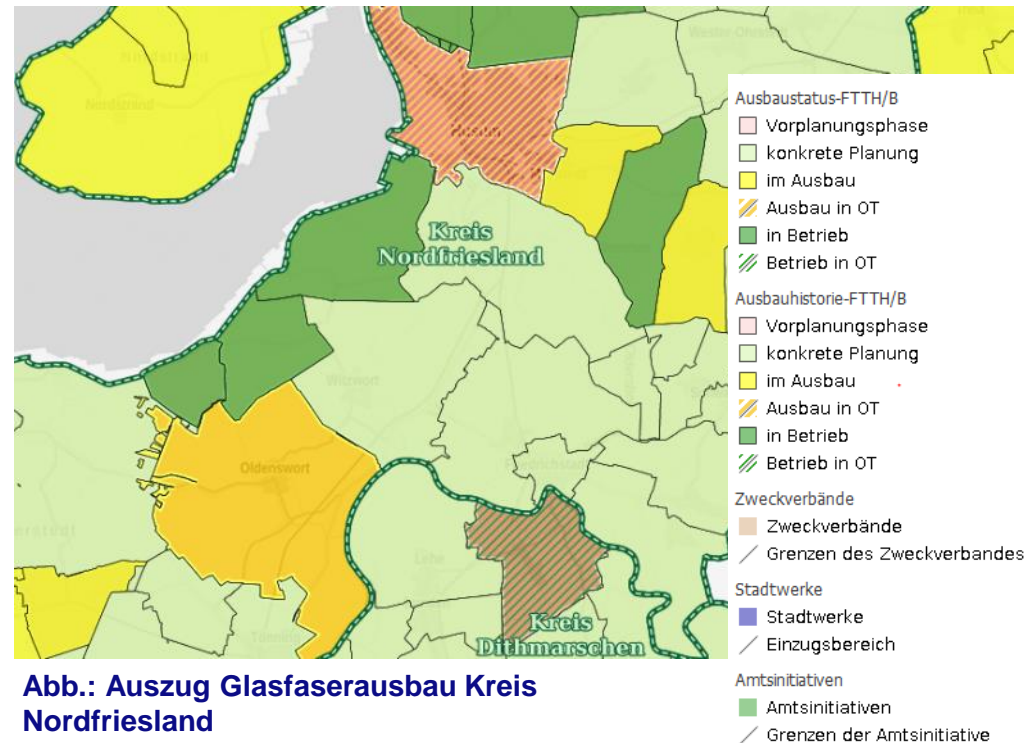


Abb.: Auszug Glasfaserausbau Kreis Nordfriesland

Quelle: BISH Breitband-Informationssystem SH, <https://breitband-in-sh.de>

Wichtige Infrastrukturen

Nachfolgend werden (ohne Anspruch auf Vollständigkeit) wichtige Infrastrukturen der Gemeinde aufgelistet. Insgesamt ist die soziale Infrastruktur und ihr Zustand für einen Ort in der Größe als zufriedenstellend einzuschätzen. Darüber hinausgehende Bedarfe werden in den Nachbargemeinden der Umgebung gedeckt.

Soziale und behördliche Einrichtungen/ Treffpunkte	Seniorenbetreuung	Bildung und Kinderbetreuung	Sport- und Freizeiteinrichtungen
<ul style="list-style-type: none"> – Dorfgemeinschaftshaus – Feuerwehr mit Jugendfeuerwehr 	<ul style="list-style-type: none"> – Angebote im Dorfgemeinschaftshaus (DGH) – Ambulanter Pflegedienst 	<ul style="list-style-type: none"> – Fahrbücherei – Kindertanz-Gruppe – Ehrenamtliche Bücherbörse 	<ul style="list-style-type: none"> – Sportplätze und Sportler-/ Vereinsheim, Ringreiterplatz – Spielplatz – Vereine: z. B. TSV Seeth-Drage e.V., Ringreiterverein, Schützenverein – Rodelberg/ Schlittschuhteich

Die Gemeinde selbst verfügt über keine medizinische Versorgung. Ärzte und Apotheken gibt es in den Nachbargemeinden, vor allem in Friedrichstadt, Schwabstedt und Stapel. Bis vor kurzem gab einen Spielkreis, der gemeinsam mit der Gemeinde Drage organisiert war. Nun nutzen Familien Kinderbetreuungsangebote in Friedrichstadt. Ebenso befinden sich Grundschulen und weiterführende Schulen nur in der Umgebung. Die Bürgerbefragung hat gezeigt, dass die Bürger sich eine Optimierung der Treffpunktmöglichkeiten mit Ausbau des Dorfgemeinschaftshauses wünschen. Einen echten (gefühlten) Dorfkern gibt es nicht. Den Bürgern fehlt es zudem an Verweilmöglichkeiten/ nutzbaren Grünflächen in der Gemeinde.



Abb.: Spielplatz

Quelle: inspektour GmbH 2020



**Abb.:
Dorfgemeinschaftshaus**

Quelle: inspektour GmbH 2020

Bedarfe

Einige der aufgelisteten Einrichtungen weisen Optimierungsbedarf auf. Dieser wird nachfolgend (wiederum ohne Anspruch auf Vollständigkeit) dargestellt.

Einrichtung	Ausstattung/ Nutzung	Probleme und Anpassungsbedarfe
Feuerwehr	An DGH angeschlossen, Feuerwehrgerätehaus, WCs und Umkleideräume sowie ein Gruppenraum	Keine Trennung von Schwarz-Weiß-Kleidung.
Dorfgemeinschaftshaus	Seit 1991, rege Nutzung durch Vereine, Sportgruppe und die Gemeinde, Kapazität bis 80 Personen	Ggf. für erweiterte Nutzung zu klein
Sportplätze, Sportlerheim, Schützenheim	Ausreichend; Flutlichtanlage mit LED?	Ggf. Zusammenführung Sportlerheim/ Schützenheim in ein Gebäude, Nutzung von Synergien
Spielplatz	Nicht viel genutzt; in die Jahre gekommen	Aufwertung und Optimierung
Ehrenmal	Eingezäunt (für Öffentlichkeit nicht zugänglich)	Hoher Pflegeaufwand, nicht behindertengerecht – evtl. Inwertsetzung
Rodelberg und Schlittschuhteich	Rodelberg ist nutzbar und zugänglich	Aufwertung/ Nutzungserweiterung Rodelberg; Instandsetzung Schlittschuhteich



Abb.: Ehrenmal

Quelle: inspektour GmbH 2020

Innenentwicklungspotenziale:

- Erweiterung/ Neubau Feuerwehrgerätehaus
- Erweiterung DGH
- Optimierung Spielplatz
- Inwertsetzung Ehrenmal
- Schaffung von Grünflächen/ Verweilzonen
- Aufwertung Rodelberg/ Instandsetzung Schlittschuhteich

Wohnen

Mit Stand 31.12.2019 stehen 230 Wohngebäude in der Gemeinde Seeth. Die meisten dieser 230 Wohngebäude – etwa 83 % - bestehen aus einer Wohnung (Anzahl 190). Immerhin in 36 dieser Wohngebäude sind 2 Wohnungen enthalten. Nur 4 Wohngebäude haben 3 oder mehr Wohnungen. Die durchschnittliche Wohnungsgröße in der Gemeinde liegt bei 119,7 m² und die durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner bei 45,4 m².

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2021

Wachstum ist vordergründig auf privaten Flächen/ Grundstücken möglich, dies müssen die Eigentümer wollen. Aber auch durch Umnutzung von bestehenden öffentlichen Flächen und Bestandsgebäuden kann Wohnraum gewonnen werden. Es sollte vor allem zielgruppengerechter (Miet-) Wohnraum geschaffen werden, um insbesondere Familien und jungen Leuten zu ermöglichen in Seeth leben zu können.

Wohngebäudebestand nach Anzahl der Wohnungen

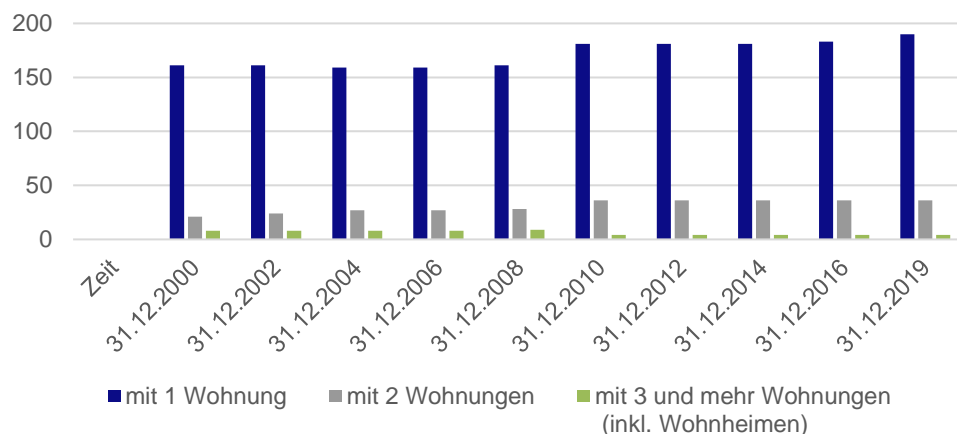


Abb.: Anzahl Wohngebäude in der Gemeinde Seeth 2000 – 2019

Quelle: Eigene Darstellung, Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2021

Innenentwicklungspotenziale:

- Schaffung von (Miet-)Wohnraum für vor allem junge Menschen/ Familien

Herausstellungsmerkmal historische Bausubstanz

Die Gemeinde Seeth verfügt über eine herausragende und erhaltenswerte historische Bausubstanz. Drei regionale Haustypen sind hier noch vorhanden: das jütische Querdielenhaus, das norddeutsche Fachhallenhaus und der Haubarg. Auch ein vierter historisch bedeutsamer Haustyp – Wohnhaus der Gründerzeit, erbaut um 1900 – ist hier zu finden und vereinzelt schon unter Denkmalschutz gestellt.

Um die 50 Reetdachhäuser, 20 davon denkmalgeschützt, schmücken das Dorf und leisten ihren Beitrag zu einem weitestgehend intakten Ortsbild. Bemühungen der Gemeinde sollten dahin gehen, den Erhalt dieser Häuser zu unterstützen.

Eine Herausforderung ist die Bundesstraße B 202, die mitten durch die Gemeinde führt und bedingt, dass es keinen wirklichen Ortskern gibt. Dieser ist am ehesten um das Dorfgemeinschaftshaus zu sehen. Die Struktur als Haufendorf ist trotz der Teilung des Dorfes durch die Bundesstraße zu erkennen.

Durch die Gemeinde führen kleine „Gänge“ – historische Wege, die zukünftig stärker in Wert gesetzt werden könnten.



Abb.: Haubarg

Quelle: Deert Honnens, Seeth, 2021



Abb.: Jütisches Querdielenhaus

Quelle: Deert Honnens, Seeth, 2021

Innenentwicklungspotenziale:

- Erhalt des historischen Ortsbildes

Tourismus und Naherholung

Die Gemeinde Seeth liegt in der Landschaft Stapelholm zwischen Eider und Treene. Touristen sind auf Rad- und Wanderwegen in der Umgebung unterwegs, kommen zum Angeln oder wollen an die Nordsee. In der Gemeinde gibt es ein kleines Angebot an privaten Unterkünften, einkehren kann man im Stapelholmer Heimatkrog. Eine echte touristische Infrastruktur gib es jedoch nicht. Mit dem Ensemble an historischen (Reetdach-)Häusern bietet Seeth durchaus Potenzial für die touristische Entwicklung. Die Häuser könnten stärker sichtbar und erlebbar gemacht werden für Bürger und Gäste. Rad- und Wanderwege und die dazugehörige Infrastruktur sollten ausgebaut und da, wo sinnvoll, mit touristischer Zielrichtung ausgeschildert und vermarktet werden. Hier bietet sich eine Zusammenarbeit mit dem nahe gelegenen Friedrichstadt an.

Das sich an die Gemeinde anschließende Naturschutzgebiet Ostermoor oder die Krelauer Heide könnten ebenfalls Potenzial für eine sanfte (freizeit-)touristische Entwicklung bieten.



**Abb.: Hinweisschilder
überregionale Radwege**

Quelle: inspektour GmbH 2020



**Abb.: denkmal-
geschütztes Gebäude**

Quelle: inspektour GmbH 2020

Innenentwicklungspotenziale:

- Schaffung touristischer Infrastruktur
- Optimierung der Rad- und Wanderwegeinfrastruktur

Kultur, Kommunikation, Miteinander

Die Gemeinde Seeth hat eine eigene Internetpräsenz, die ehrenamtlich gepflegt wird. Außerdem findet man auf der Internetseite des Amtes Nordsee-Treene Informationen zur Gemeinde und die Seether Internetseite ist hier verlinkt. Gegebenenfalls könnten – gerade im Hinblick auf eine bessere Vernetzung innerhalb der Gemeinde – diese Informationen noch ausgebaut werden. Gerade für Neubürger und auch Gäste stellt das Internet eine wichtige erste Informationsquelle dar. Zur Kommunikation innerhalb der Gemeinde werden auch die Social-Media-Kanäle genutzt. In der Gemeinde gibt es viele Zugezogene und Neubürger, die häufig nur an den Wochenenden vor Ort sind. Hier sind Maßnahmen zur stärkeren Integration in die Dorfgemeinschaft empfehlenswert, aber auch eine Herausforderung.

Mit der Nachbargemeinde Drage steht die Gemeinde in engem Austausch. Infrastrukturentscheidungen und -maßnahmen lassen sich besonders nachhaltig gestalten, wenn interkommunal und überregional dazu eine Abstimmung erfolgt. Gerade auch im Bereich der Mobilität könnte hier gemeinsam mehr erreicht werden.

Das kulturelle Leben in der Gemeinde Seeth wird vor allem über die Aktivitäten der Feuerwehr und über das Ehrenamt (Vereine) getragen. Es gibt einen regen Fußballverein, der zusammen mit der Nachbargemeinde Drage unterhalten wird, außerdem sind die Ringreiter sehr aktiv.

Innenentwicklungspotenziale:

- Stärkung des Ehrenamtes
- Stärkung der Dorfgemeinschaft

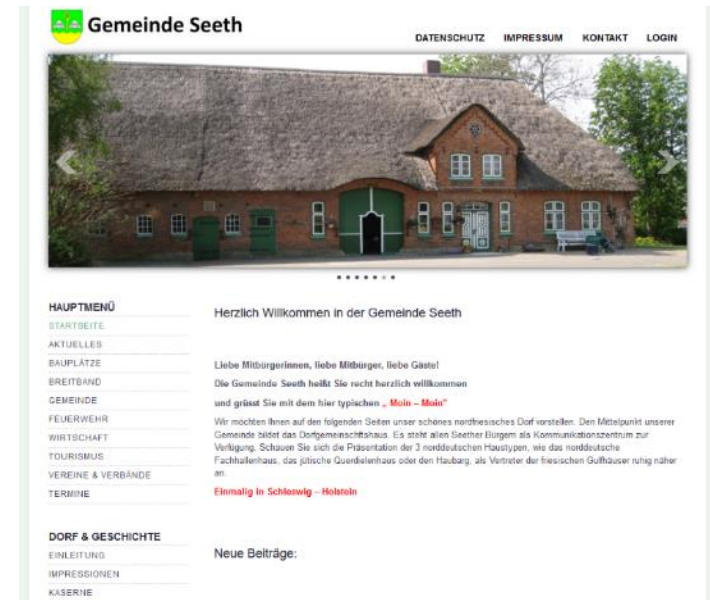


Abb.: Internetseite Gemeinde Seeth, Quelle: www.seeth.de



Abb.: Feuerwehr Seeth

Quelle: inspektour GmbH 2020

Gesellschaftliche Megatrends

Gesellschaftliche Megatrends verändern unsere Gesellschaft. Sie dauern mindestens 50 Jahre und wirken sich daher nachhaltig auf alle wichtigen Lebensbereiche aus. Wichtige gesellschaftliche Megatrends mit Bezug zur Weiterentwicklung in der Gemeinde Seeth werden nachfolgend dargestellt:

Megatrend	
Connectivity	Organisation der Menschheit in Netzwerken, Schwarmintelligenz
Mobilität	Ganzheitlich, neue Konzepte und Muster
Globalisierung	Hybride Kulturen, kulturelle Vielfalt, globale Risiken, „Glokalisierung“
Urbanisierung	Metropolen als umfassende Zentren, neue Wohn-, Lebens- und Partizipationsformen
New Work	Work-Life-Balance, Dynamisierung der Arbeit, Verknüpfung von Beruf und Privatleben
Individualisierung	u.a. bei Freizeit, Konsum, Besitz, Beziehungen...
Female Shift	Weibliche Stärken in der Gesellschaft
Silver Society	Anderes und späteres Altern, Heraustreten aus traditionellen Altersrollen
Gesundheit	Mehr in individueller Verantwortung, ganzheitliche Betrachtung
Neo-Ökologie	Nachhaltigkeit, steigende Verantwortung, sozialökologische Maßstäbe
Neues Lernen	Breiten-Hochbildung, Wissen ist Macht und Zukunft!, leichter Wissenszugang über digitale Medien, lebenslanges Lernen
Digitalisierung	Technologieevolution, Schnittstellen-, Informations- und Nanotechnologie, Vernetzung/Organisation der Menschheit in Netzwerken
Ressourcenorientierung	Verknappung von Ressourcen, Energieeffizienz, dezentrale Energieversorgung

Quelle: eigene Darstellung nach Zukunftsinstitut, future matter etc.

Trends mit positiven Auswirkungen auf den ländlichen Raum

Trotz all der prognostizierten negativen Auswirkungen des gesellschaftlichen Wandels, insbesondere auf ländliche Regionen, gibt es dennoch auch Trends, die für ebensolche Regionen große Chancen der Weiterentwicklung und der Aufrechterhaltung eines hohen Lebensstandards bergen:

Neue Regionalität und Ländlichkeit
(v.a. in Tourismus und Kulinarik)

Energiewende
(Verfügbarkeit großer Flächen für dezentrale Energieversorgung)

Digitalisierung
(Neue Medien, Autonome Mobilität, Smart Region, Precision Farming, Industrie 4.0, Internet der Dinge...)

Sharing Economy
(Mobilität, Dienstleistungen, Wohnraum, Co-Working...)

Vor dem Hintergrund einer anhaltenden Corona-Pandemie werden die Möglichkeiten der Sharing Economy allerdings zunächst beschränkt sein.

Die Qualitäten funktionierender Dorfgemeinschaften könnten in Zukunft noch stärker auf die Wirtschaft und die Daseinsvorsorge Einfluss nehmen: Hohes Bürgerengagement und die Grundidee einer „sorgenden Gemeinschaft“ lassen eine Organisation infrastruktureller Einrichtungen auf dem Land über Genossenschaften zu einer sehr sinnvollen und nachhaltigen Alternative werden. Der Anteil aktiver Senioren, der sich gern und motiviert in die Gemeindeentwicklung einbringt, wächst und sollte unbedingt genutzt werden. Grundvoraussetzung sind transparente politische Entscheidungen.

Entschleunigung und „Luxus der Leere“ sind weitere Stichworte, die sich mit dem Leben auf dem Land in Abgrenzung zu Stress, Hektik und verdichteter Bebauung in Großstädten verbinden lassen.

Auch Raumpioniere, die komplett neue und innovative Lebens- und Wirtschaftsformen ausprobieren, finden die entsprechenden Rahmenbedingungen auf dem Land und können durchaus ernstzunehmende gesellschaftliche Veränderungen anstoßen.

Mobilitätstrends in Deutschland

Die nachfolgende Grafik visualisiert die relevantesten Megatrends im Bereich Mobilität. Insbesondere das Thema e-Mobilität wird zukünftig eine noch bedeutende Rolle unter den Mobilitätsangeboten einnehmen. Die Bedeutung der intermodalen und flexiblen Angebotsgestaltung ist hervorzuheben.

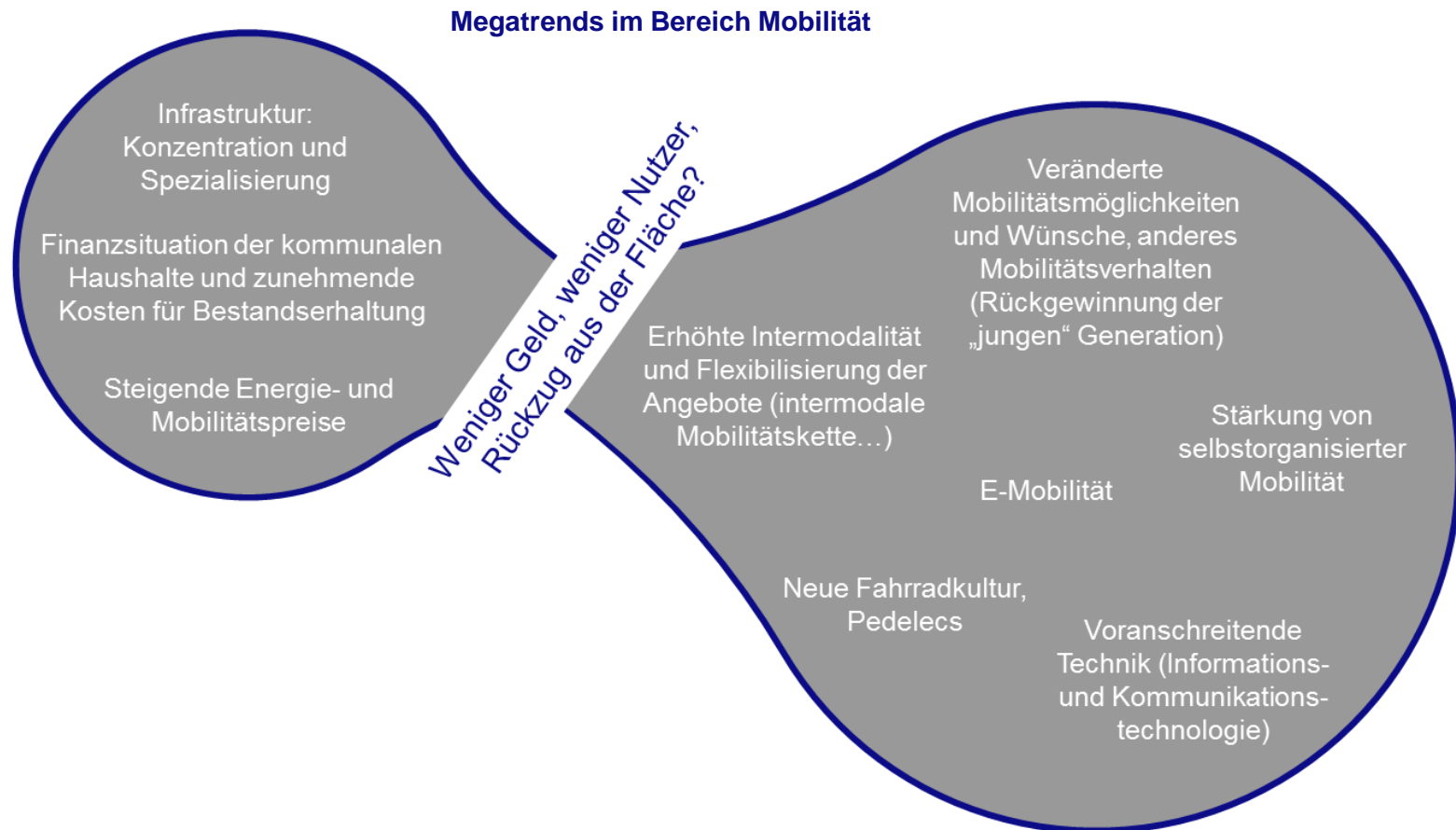


Abb.: Megatrends Mobilität

Quelle: Eigene Darstellung inspektour GmbH 2019, Datenquelle: u.a. Mobilität im ländlichen Raum: Daseinsvorsorge im Demografischen Wandel, 2016

Mobilitätstrends im ländlichen Raum

Neben dem demografischen Wandel, welcher zu neuen Herausforderungen bzw. Gestaltungsaufgaben für Kommunen und Regionen führt, beeinflussen steigende Energie- und Mobilitätspreise sowie die Finanzsituation der kommunalen Haushalte und zunehmende Kosten für Bestandserhaltung die mobile Entwicklung im ländlichen Raum.

Erfordernisse an eine hohe Mobilität im ländlichen Raum stellen zudem auch nachfolgende Entwicklungen:

- Wirtschaftliche Tragfähigkeit privater und öffentlicher Angebote sinkt zunehmend
- Konsolidierung der Standorte von Schulen, Supermärkten und Arztpraxen in den bevölkerungsreicheren Grund- und Mittelzentren
- Wege aus den Ortschaften werden disperser, weiter, zeitaufwändiger und teurer
- Trotz der demografischen Entwicklung steigt der Mobilitätsbedarf

Der letzte Punkt bezieht sich zunehmend auf das Mobilitätsverhalten der Älteren, welches stetig zunimmt. Die über 60-Jährigen haben 31% mehr Wege zu bewältigen. Ferner altern diese Menschen mit ihren Autos: Der Führerscheinbesitz der über 65-Jährigen stieg von 65% auf 76% (v. a. Frauen) und die Altersverschiebung der Bevölkerung wirkt sich nicht zugunsten des ÖPNV aus.

Aktuelle Problemfelder und Herausforderungen:

- Ausrichtung des Angebots auf den Schülerverkehr, dadurch Unregelmäßigkeit und Unübersichtlichkeit des Angebots
- Kein Angebot in den Ferien und am Wochenende
- Zur Flächenerschließung sind häufig viele Stich- und Rundfahrten erforderlich
- Geringer Verknüpfungsgrad mit dem Schienenpersonennahverkehr (SPNV)
- Touristische Belange werden kaum adäquat berücksichtigt
- Kaum Anwendung flexibler und alternativer Bedienungsformen
- Grenzüberschreitende Verkehrsangebote nur in Einzelfällen (Staats-, Bundesland-, Landkreis-, Verbund-, Tarifgrenzen wirken)

Quelle: Christian Laberer, ADAC e.V., Vortrag „Ausgebremst und abgehängt? Handlungsfelder für eine zukunftsgerechte Mobilität im ländlichen Raum“, S. 5-10 sowie Andreas Minschke, Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft, Vortrag „Mobilität im ländlichen Raum: Daseinsvorsorge im Demografischen Wandel“, S. 20 Dipl.-Ing. und Meinhard Zistel, VDV, Vortrag „Perspektiven und Grenzen des öffentlichen Verkehrs auf dem Land“, S. 4 + 6 im Rahmen der ADAC Expertenreihe 2016 Mobilitätssicherung im ländlichen Raum, März 2016, Gera

Relevante Trends für die Gemeinde Seeth

Zusammenfassend sind folgende Trends und Entwicklungen für die Gemeinde Seeth als relevant einzuschätzen:

- **Veränderungen der sozialen Strukturen:** klassischer Verein gilt als Auslaufmodell, neuartige soziale (auch virtuelle) Netzwerke ersetzen die alten Funktionen, auch bedingt durch die Digitalisierung
- **Älter werdende Gesellschaft:** Barrierefreiheit wird immer wichtiger und demgegenüber: Silver Society – anderes und späteres Altern, Menschen bleiben länger gesund und mobil → neuer Lebensstil in hohem Alter erfordert Angebote
- **Infrastruktur:** Konzentration und Spezialisierung bei infrastrukturellen Angeboten/ Einrichtungen
- **Steigende Energiepreise und Energiewende:** Nutzung regenerativer Energien
- **Steigender Mobilitätsbedarf und neue Konzepte von Mobilität** sind notwendig, z.B. Sharing economy – (Privat)Carsharing, Dörpsmobil/ Bürgerbus, Mitfahrbank, e-Mobilität
- **New Work:** neue Arbeits-, Arbeitsplatz- und Geschäftsmodelle schaffen (Home Office-Möglichkeiten, Co-Working-Büros, Concept Stores), Work-Life-Balance wird immer wichtiger
- **Neue Regionalität:** Besinnung auf Tradition, Authentizität ist wichtig



Abb.: e-Ladestation am DGH

Quelle: inspektour GmbH 2020



Abb.: Bushaltestelle Seeth

Quelle: inspektour GmbH 2020

Innenentwicklungspotenziale

In den vorangegangenen Analysebereichen der Bestandsaufnahme wurde nach jedem Themenfeld eine kurze Betrachtung möglicher Innenentwicklung in Form kurzer Ableitungen für Verbesserungen vorgenommen:

	Innenentwicklungspotenziale
Mobilität/ Verkehr	<ul style="list-style-type: none">– Erhöhung der Verkehrssicherheit– Verkehrsberuhigung– Verbesserung der ÖPNV-Anbindung– Alternative Mobilitätsformen
Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none">– Erhalt der Gastronomie und des Bäckers– Ansiedlung von Gewerbe– Schaffung einer Nahversorgung
(Soziale) Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none">– Ausbau Glasfaser– Ausbau Nutzung regionaler Energie/ Nahwärme– Erweiterung/Neubau Feuerwehrgerätehaus– Erweiterung DGH– Optimierung Spielplatz– Inwertsetzung Ehrenmal– Schaffung von Grünflächen/ Verweilzonen– Aufwertung Rodelberg/ Instandsetzung Schlittschuhteich– Schaffung von (Miet-)Wohnraum für vor allem junge Menschen/ Familien
Ortsbild	<ul style="list-style-type: none">– Erhalt des historischen Ortsbildes
Tourismus und Naherholung	<ul style="list-style-type: none">– Schaffung touristischer Infrastruktur– Optimierung der Rad- und Wanderwegeinfrastruktur
Dorfkultur und Kommunikation	<ul style="list-style-type: none">– Maßnahmen zur Stärkung des Ehrenamtes– Maßnahmen zur Stärkung der Dorfgemeinschaft

Innenentwicklungspotenziale und Reduzierung der Flächeninanspruchnahme

In den vorangegangenen Analysebereichen der Bestandsaufnahme wurde nach jedem Themenfeld eine kurze Betrachtung möglicher Innenentwicklung in Form kurzer Ableitungen für Verbesserungen vorgenommen.

Weitere Innenentwicklungspotenziale betreffen die (potenziellen) Leerstände im Ort und potenzielle Bauflächen. Diese wurden vor allem in Zusammenspiel mit dem Bürgermeister identifiziert.

Das Ortsbild der Gemeinde Seeth ist geprägt von einer Mehrheit an privaten und relativ großen Einzelgrundstücken mit vorwiegend freistehender Einzelhausbebauung. Die Gemeinde weist etwa 50 Reetdachhäuser auf, 20 davon sind denkmalgeschützt. Eine Weiterentwicklung sollte mit Blick auf die Erhaltung des charakteristischen Ortsbildes erfolgen.

Basis für die bauliche Entwicklung sind der gemeinsame Flächennutzungsplan (FNP) für die Gemeinden Koldenbüttel, Witzwort, Uelvesbüll, Seeth und Drage und die Stadt Friedrichstadt und die Änderungen F 08, F 26 und F 36 für die Gemeinde Seeth, Bebauungspläne (B-Pläne) sowie eine Erhaltungssatzung (Rahmenplan von 1987).

Folgende Bebauungspläne gibt es:

- B 01 – To Süden dat Döörp, Gestaltung bauliche Anlagen, überbaubare Grundstücksflächen
- B 01, 3. Änderung und Erweiterung – östlich Süderstraße, Wohnbauflächen
- B 02 – nördlich und westlich der Süderstraße, Wohnbauflächen
- B 03 – westlich Bahnhofstraße, östlich Drager Weg, südlich Hauptstraße: Wohnbauflächen und geplante Verkehrsfläche
- B 03, 1. Änderung – Wohnbauflächen (Erweiterung)
- B 05 – südlich und westlich Norderstraße, nördlich der Hauptstraße und östlich der Gööstraat: Mischgebiet

Übersicht Flächennutzungsplan, Bebauungspläne, Erhaltungssatzung

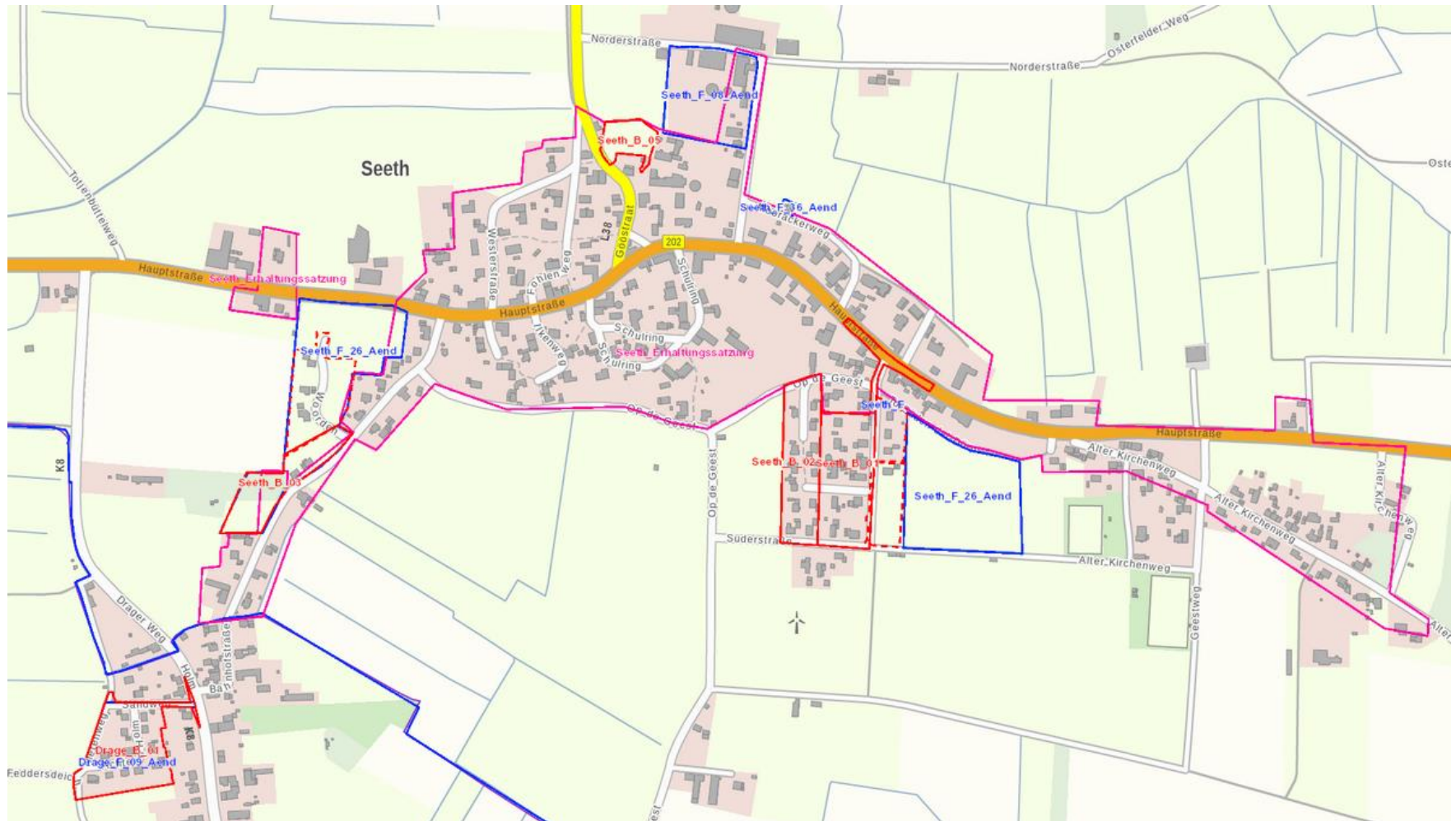


Abb.: Bebauungspläne, Flächennutzungsplan, Erhaltungssatzung Gemeinde Seeth

Quelle: Eigene Darstellung auf Kartengrundlage des Digitalen Atlas Nord, 2021

Innenentwicklungspotenzialflächen

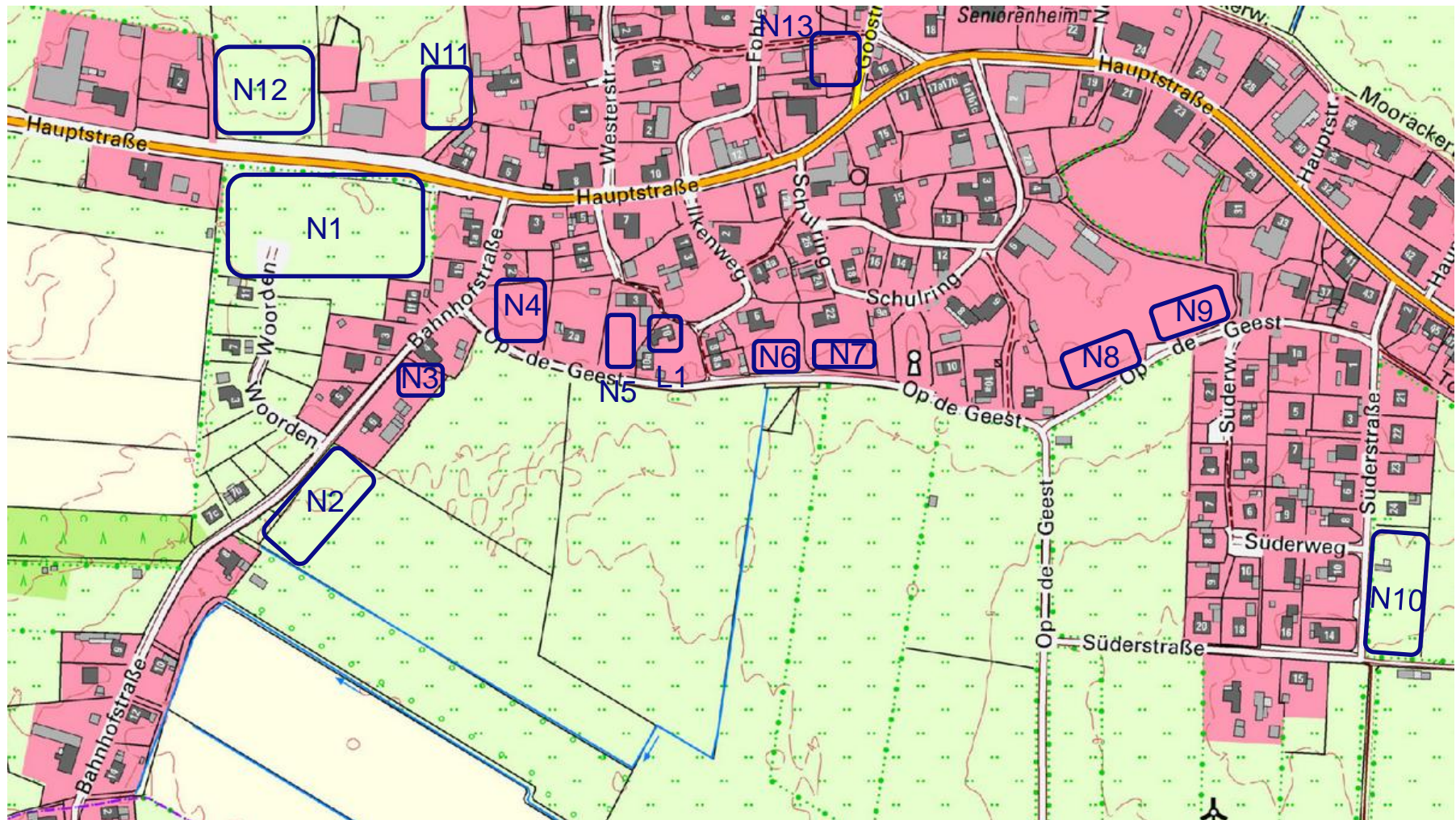


Abb.: Potenzialflächen Gemeinde Seeth

Quelle: Eigene Darstellung auf Kartengrundlage des Digitalen Atlas Nord, 2021

Innenentwicklungspotenzialflächen

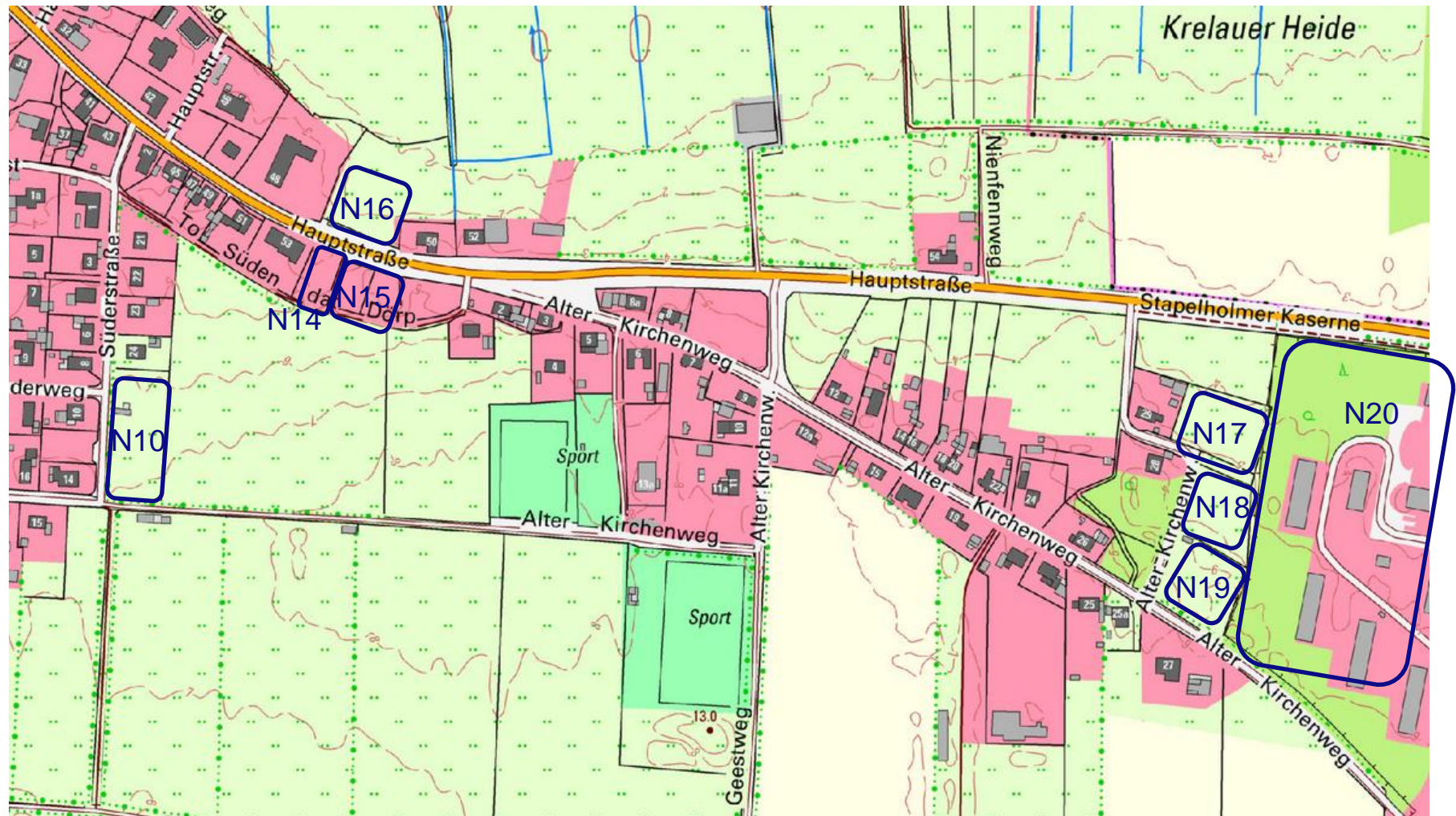


Abb.: Potenzialflächen Gemeinde Seeth

Quelle: Eigene Darstellung auf Kartengrundlage des Digitalen Atlas Nord, 2021
© inspektour 2021 | Orts(kern)entwicklungskonzept Gemeinde Seeth | Februar 2021

Innenentwicklungspotenzialflächen

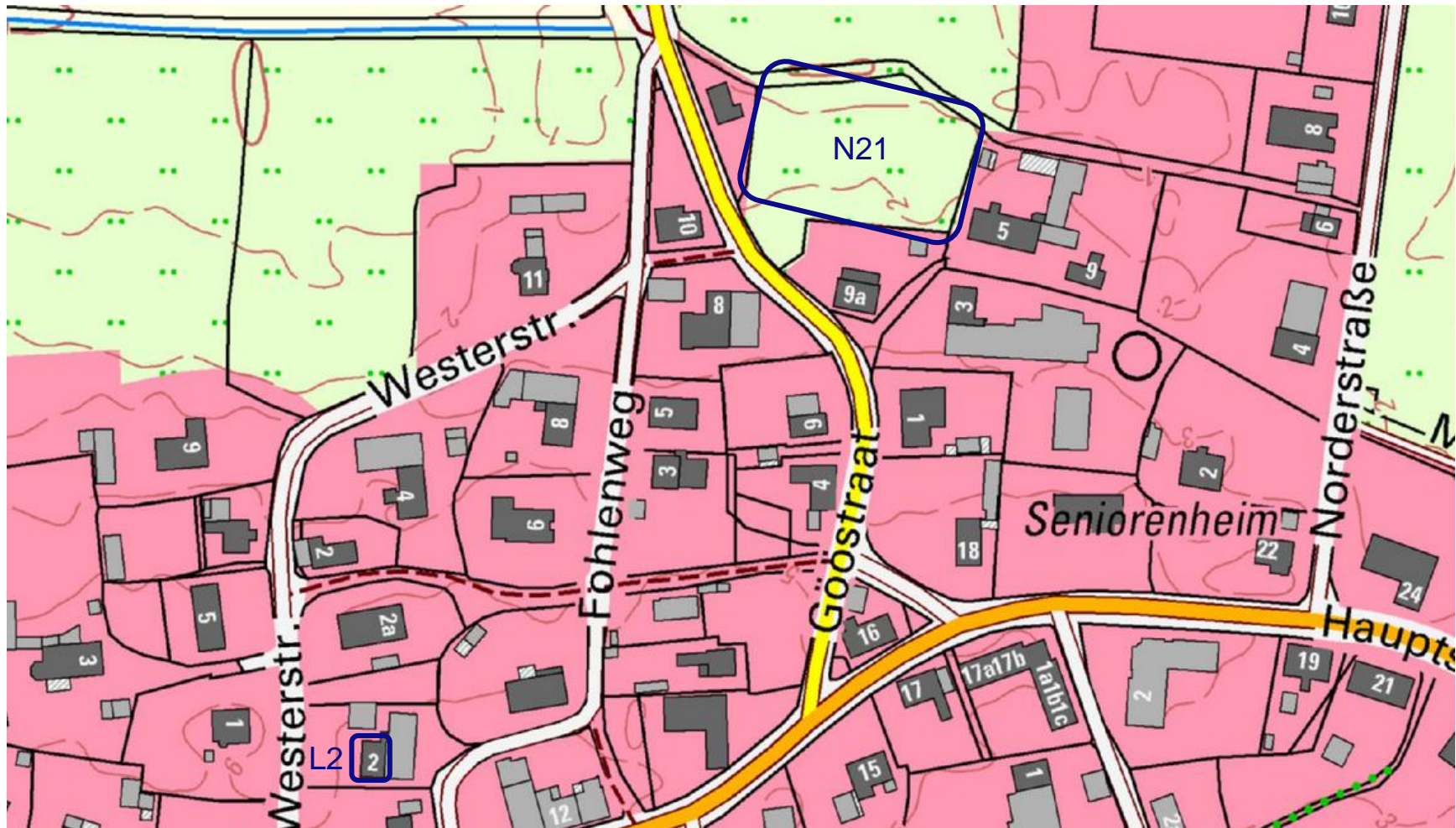


Abb.: Potenzialflächen Gemeinde Seeth

Quelle: Eigene Darstellung auf Kartengrundlage des Digitalen Atlas Nord, 2021

Innenentwicklungspotenzialflächen

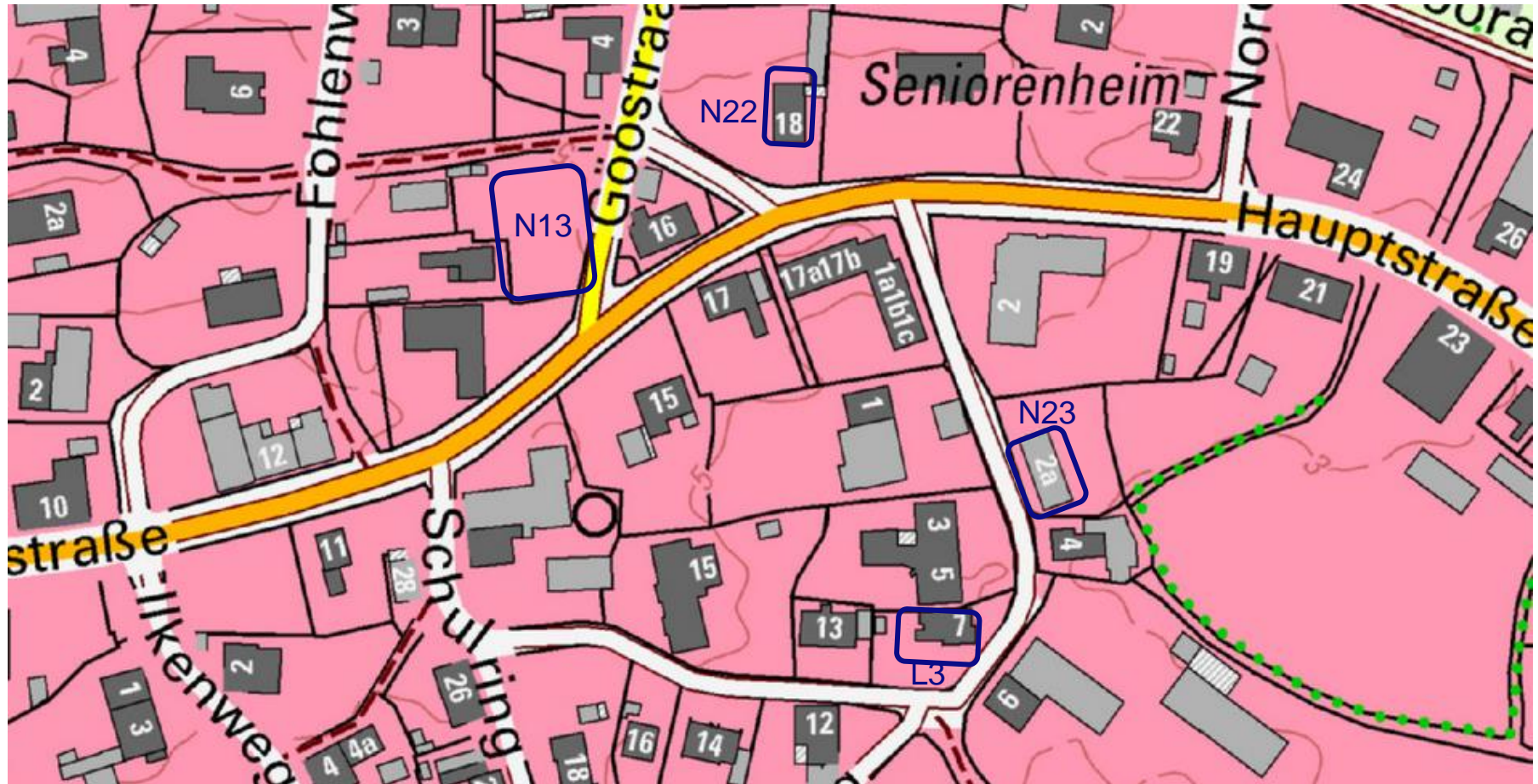


Abb.: Potenzialflächen Gemeinde Seeth

Quelle: Eigene Darstellung auf Kartengrundlage des Digitalen Atlas Nord, 2021

Innenentwicklungspotenzialflächen

Fläche	Bezeichnung	Planungsrechtliche Zuordnung	Eigentum/ Verfügbarkeit	Hinweise	Potenzial
N1	Woorden	Mischgebiet/ Gewerbegebiet, B-Plan Nr. 3	Gemeinde	kurzfristige Bebauung möglich	Gewerbe
N2	Bahnhofstraße	Innenbereich, Wohnbebauung, Lückenschluss	privat	keine kurzfristige Bebauung möglich	WE
N3	Bahnhofstraße	Innenbereich, Lückenschluss Wohnbebauung	privat	keine kurzfristige Bebauung möglich	WE
N4	Op de Geest	Innenbereich, Lückenschluss Wohnbebauung	privat	keine kurzfristige Bebauung möglich	WE
N5	Op de Geest	Innenbereich, Lückenschluss Wohnbebauung	privat	keine kurzfristige Bebauung möglich	WE
N6	Op de Geest	Innenbereich, Lückenschluss Wohnbebauung	privat	keine kurzfristige Bebauung möglich	WE
N7	Op de Geest	Innenbereich, Lückenschluss Wohnbebauung	privat	keine kurzfristige Bebauung möglich	WE
N8	Op de Geest	Innenbereich, Lückenschluss Wohnbebauung	privat	keine kurzfristige Bebauung möglich	WE
N9	Op de Geest	Innenbereich, Lückenschluss Wohnbebauung	privat	keine kurzfristige Bebauung möglich	WE
N10	Süderstraße	Innenbereich, Lückenschluss Wohnbebauung, B-Plan 01, 3. Änderung	privat	keine kurzfristige Bebauung möglich	WE
N11	Hauptstraße	Innenbereich, Lückenschluss Wohnbebauung	privat	keine kurzfristige Bebauung möglich	WE
N12	Hauptstraße	Innenbereich, Lückenschluss Wohnbebauung	privat	Bebauung schwierig wegen Emission	WE
N13	Gööstraat	Innenbereich, Lückenschluss Wohnbebauung	privat	keine kurzfristige Bebauung möglich	WE
N14	To Söden dat Dorp	Innenbereich, Lückenschluss Wohnbebauung	privat	keine kurzfristige Bebauung möglich	WE
N15	To Söden dat Dorp	Innenbereich, Lückenschluss Wohnbebauung	privat	keine kurzfristige Bebauung möglich	WE

Abb.: Übersicht und Analyse Potenzialflächen Gemeinde Seeth

Quelle: Eigene Darstellung auf Kartengrundlage des Digitalen Atlas Nord, 2021

Innenentwicklungspotenzialflächen

Fläche	Bezeichnung	Planungsrechtliche Zuordnung	Eigentum/ Verfügbarkeit	Hinweise	Potenzial
N16	Hauptstraße	Innenbereich, Lückenschluss Wohnbebauung	privat	keine kurzfristige Bebauung möglich	WE
N17	Alter Kirchenweg	Ortsrandbebauung/ Aussenbereich	privat	keine kurzfristige Bebauung möglich	WE
N18	Alter Kirchenweg	Ortsrandbebauung/ Aussenbereich	privat	keine kurzfristige Bebauung möglich	WE
N19	Alter Kirchenweg	Ortsrandbebauung/ Aussenbereich	privat	keine kurzfristige Bebauung möglich	WE
N20	Stapelholmer Kaserne	Aussenbereich	Bund	keine kurzfristige Bebauung möglich	Gewerbe
N21	Norderstraße	Innenbereich, B-Plan Nr. 5	privat	kurzfristige Bebauung möglich	WE
N22	Hauptstraße 18	Innenbereich	privat	Nachnutzung	WE
N23	Schulring 2 a	Innenbereich	privat	Nachnutzung	WE
L1	Ilkenweg 10	Innenbereich, Leerstand	privat	Nachnutzung	WE
L2	Fohlenweg 2	Innenbereich, Leerstand (denkmalgeschützt)	privat	Nachnutzung	WE
L3	Schulring 7	Innenbereich, Leerstand	privat	Nachnutzung	WE

Abb.: Übersicht und Analyse Potenzialflächen Gemeinde Seeth

Quelle: Eigene Darstellung auf Kartengrundlage des Digitalen Atlas Nord, 2021

Zusammenfassung Innenentwicklungspotenziale und Reduzierung der Flächeninanspruchnahme

Innenentwicklung ist fast ausschließlich auf privaten Flächen möglich. Hier könnten Flächen/ Gebäude/ Grundstücke umgenutzt und gegebenenfalls geteilt werden und zusätzlichen Wohnraum bieten. Vereinzelt kann Lückenbebauung erfolgen. Darüber hinaus ist eine Weiterentwicklung am Ortsrand möglich. Aktuelle Leerstände sind ausschließlich im Privatbesitz. Einige Flächen für (Klein-) Gewerbe sind noch vorhanden (Mischgebiet Woorden).

Die Entwicklung der Potenzialflächen hängt aufgrund der meist privaten Eigentumsverhältnisse davon ab, ob eine Verkaufsbereitschaft der Eigentümer vorhanden ist.



Abb.: Leerstand Fohlenweg 2

Quelle: Gemeinde Seeth 2021



Abb.: Leerstand im Ilkenweg 10

Quelle: inspektour GmbH 2020

- Es sind genügend Potenzialflächen für die Innenentwicklung vorhanden, um behutsames Wachstum zu ermöglichen. Diese sind aber vorwiegend in Privatbesitz.
- Es gibt noch freie Gewerbeflächen im Innenbereich.
- Eine weitere Entwicklung ist möglich, insbesondere durch Nachnutzung bestehender Gebäude/ Flächen sowie Lückenbebauung.

Zusammenfassung der Bestandsanalyse: Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Profil

Aus der Bestandsanalyse, den Einschätzungen der Gemeindevertreter und aus der Befragung der Bürger lassen sich im sogenannten SWOT-Profil Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken für die Gemeinde Seeth ableiten. Das SWOT-Profil stellt somit eine Zusammenfassung der Bestandsaufnahme dar. Die jeweiligen Punkte wurden mit den Lenkungsgruppenmitgliedern abgestimmt und in der Beteiligungswerkstatt öffentlich vorgestellt und ergänzt.



Abb.: SWOT-Profil

Quelle: inspektour GmbH 2020

Stärken und Schwächen der Gemeinde Seeth



	Stärken	Schwächen
Lage	<ul style="list-style-type: none"> – Ruhige, idyllische Lage – Verkehrsgünstig – Nähe zu Friedrichstadt – Nähe zur Nordsee 	<ul style="list-style-type: none"> – Lage an der Bundesstraße
Mobilität/ Verkehr		<ul style="list-style-type: none"> – ÖPNV-Anbindung nicht ausreichend – Starker Verkehr durch Lage an der Bundesstraße
Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> – Gastronomie am Ort 	<ul style="list-style-type: none"> – Keine Nahversorgung – Wenig Gewerbe – Wenig Arbeitsplätze im Ort
Soziales	<ul style="list-style-type: none"> – Gute Wohn- und Lebensqualität – Hohe Nachfrage nach Wohnraum 	<ul style="list-style-type: none"> – Nachwuchsmangel bei Vereinen/ Feuerwehr – Fehlende medizinische Versorgung – Fehlende Möglichkeiten für betreutes Wohnen – Wenig Bauplätze vorhanden – Wenig Angebote für Kinder und Jugendliche
Tourismus/ Freizeit	<ul style="list-style-type: none"> – Spazierwege/ Gänge – Angrenzendes Naturschutzgebiet 	<ul style="list-style-type: none"> – Keine ausgeschilderten Wander-/ Freizeitwege – Keine touristische Infrastruktur
Ortsbild	<ul style="list-style-type: none"> – Historisch wertvolle Bausubstanz: 3 regionale Haustypen, etwa 50 reetgedeckte Häuser, 20 davon unter Denkmalschutz (historischer Ortskern) – Dörflicher Charakter 	<ul style="list-style-type: none"> – Leerstände (größtenteils privat)
Dorfkultur/ Kommuni- kation	<ul style="list-style-type: none"> – Dorfgemeinschaftshaus mit Kapazität bis zu 80-100 Personen und Platz für Sportgruppen, Kindertanz – Gute Zusammenarbeit mit Nachbargemeinde Drage – Zusammenhalt innerhalb der Gemeinde – Aktives Vereinsleben 	<ul style="list-style-type: none"> – Mangelnde Beteiligung der Einwohner im Ehrenamt – Integration von Neubürgern
Infra- struktur	<ul style="list-style-type: none"> – Leitungsgebundenes Nahwärmenetz 	<ul style="list-style-type: none"> – Breitband nicht flächendeckend, bisher kein Glasfaser – Straßen und Wirtschaftswege tw. sanierungsbedürftig – Infrastruktur tw. in die Jahre gekommen

Chancen und Risiken der Gemeinde Seeth



Chancen

- Beseitigung und Vermeidung von Leerständen und leeren Flächen
- Schaffung von bezahlbarem zielgruppengerechtem Wohnraum
- Gewinnung/ Ausweisung von Bauflächen
- Erhalt der vorhandenen (Gewerbe-) Betriebe
- Ausweisen von Gewerbeflächen, Umnutzung bestehender Flächen zur Ansiedlung von Gewerbe
- Schaffung attraktiver (Freizeit-)Angebote für Jugendliche/ Senioren
- Steigerung des Nachhaltigkeitsbewusstseins/ Umwelt- und Naturschutz in der Bevölkerung
- Ausbau des Glasfasernetzes/ Digitalisierung
- Stärkere Integration der Neubürger
- Förderung des Tourismus durch Schaffung touristischer Infrastruktur
- Schaffung bedarfsgerechter Mobilität
- Ausbau der Barrierefreiheit in allen Bereichen
- Belebung des Kasernen-Geländes
- Ausbau des Nahwärmenetzes



Risiken

- Überalterung der Bevölkerung
- Versorgungsengpass für Ältere
- Abwanderung junger Leute
- Wegzug der Einwohner, um näher am Arbeitsplatz zu sein
- Verlust des dörflichen Charakters
- Veränderung des Ortsbildes (u. a. durch Verlust der Reetdachhäuser)
- Verlust des Zusammenhaltes/ fortschreitende Anonymisierung
- Entwicklung zu einem „Schlafdorf“ (u. a. durch Zweitwohnsitze)
- Zu schnelles und zu großes Wachstum

	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	5
2 PROJEKTBESCHREIBUNG	8
3 BESTANDSANALYSE	15
4 STRATEGISCHE ENTWICKLUNGSPLANUNG	52
4.1 Vision und übergeordnete Ziele	53
4.2 Handlungsfelder	54
4.3 Ziele je Handlungsfeld	56
4.4 Übersicht der Ziele der Gemeinde Seeth	61

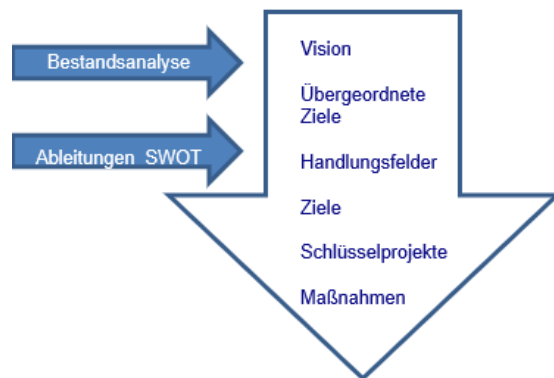
Ableitung eines Zielkonzeptes

Vorgehen

Aufbauend auf den jetzigen Stärken und Schwächen der Gemeinde sowie auf den prognostizierten Chancen und Risiken wird nachfolgend ein Zielsystem für die weitere Entwicklung Seeths entwickelt. Von der übergeordneten Vision für die Gemeinde in den nächsten 10 bis 15 Jahren wird dafür auf einzelne Maßnahmen und Ideen heruntergebrochen. Anregungen der Bevölkerung fanden bei der Konzipierung auf jeder Ebene Berücksichtigung.

Zielebenen

Die **Vision** ist eine langfristige und richtungsweisende Zukunfts- und Zielvorstellung der Gemeinde Seeth und steht als Handlungsleitbild übergeordnet über den Entwicklungszielen der Gemeinde.



Die **Ziele** wiederum sollen in ihrem jeweiligen Bereich dazu beitragen, der Vision möglichst nahezukommen; sie unterstützen das Erreichen der Vision. Die Ziele sind ebenso auf einen langfristigen Horizont von bis zu 15 Jahren ausgerichtet. Dazu werden zunächst übergeordnete Ziele für die Gemeinde Seeth definiert. Abgeleitet aus der Bestandsanalyse, der Vision und den übergeordneten Zielen werden Handlungsfelder festgelegt. **Handlungsfelder** sind die Betätigungsbereiche der Gemeinde, in denen Handlungsnotwendigkeiten bestehen, um zukünftige Herausforderungen gut zu meistern und bestehende Defizite zu verringern. Jedem Handlungsfeld werden im Anschluss konkrete Ziele zugeordnet, die wie die übergeordneten Ziele nicht der SMART-Formel folgen müssen.

Im nächsten Schritt werden die Ziele mit Schlüsselprojekten und weiteren Maßnahmen hinterlegt. Besonders wichtige Maßnahmen für die Ortsentwicklung werden als **Schlüsselprojekte** definiert. Sie tragen maßgeblich zur Zielerreichung bei und sollten deshalb Priorität haben. Schlüsselprojekte geben die Schwerpunkte der Ortsentwicklung an. Die Entscheidung darüber, welche Projekte als Schlüsselprojekte zu behandeln sind, wurden in der Lenkungsgruppe sowie in der Bevölkerung diskutiert und abgestimmt. Weitere Vorhaben und Projektideen in den Handlungsfeldern wurden als **Maßnahmenideen** gesammelt und der Einfachheit halber einem bestimmten Handlungsfeld zugeordnet, auch wenn diese Zuordnung nicht immer eindeutig ausfällt. Viele Maßnahmen bedienen mehrere Handlungsfelder und Entwicklungsziele.

Vision und übergeordnete Ziele

Die langfristige **Vision** für die Gemeinde Seeth wurde folgendermaßen definiert:

Seeth ist ein attraktiver und zukunftsfähiger Ort für alle Generationen zum Leben, Wohnen und Arbeiten – Klimafreundlich und in Bewegung.

Aus der Vision heraus wurden nicht priorisierte übergeordnete Ziele festgelegt.

Übergeordnete Ziele

- Erhalt des Ortsbildes und des dörflichen Charakters
- Behutsames Wachsen
- Erhalt und Steigerung der Lebens-, Wohn- und Arbeitsqualität für Alle
- Erhalt einer ausgewogenen Gesellschaftsstruktur
- Stärkung des Zusammenhalts und der Gemeinschaft
- Ausbau der regionalen Vernetzung, Kooperation
- Stärkung der Identifikation mit der Gemeinde
- Klimaorientierung/ Schutz der Umwelt



Ableitung von Handlungsfeldern mit Zielen je Handlungsfeld

Handlungsfelder

Die Bestandsanalyse, Anregungen aus der Lenkungsgruppe sowie die Ableitungen aus dem SWOT-Profil verdeutlichen, dass die Gemeinde Seeth in verschiedenen Bereichen Handlungsbedarf hat. Auch aus der Bürger-Befragung war erkennbar, dass sich die Bürgerinnen und Bürger in verschiedensten Bereichen eine Weiterentwicklung wünschen. Aus diesem Grund konnten folgende Handlungsfelder bestimmt werden: Die Handlungsfelder weisen teilweise inhaltliche Überschneidungen auf und/ oder bedingen einander. Eine Priorisierung der Handlungsfelder wurde nicht vorgenommen.

Ortsbild/ Wohnen

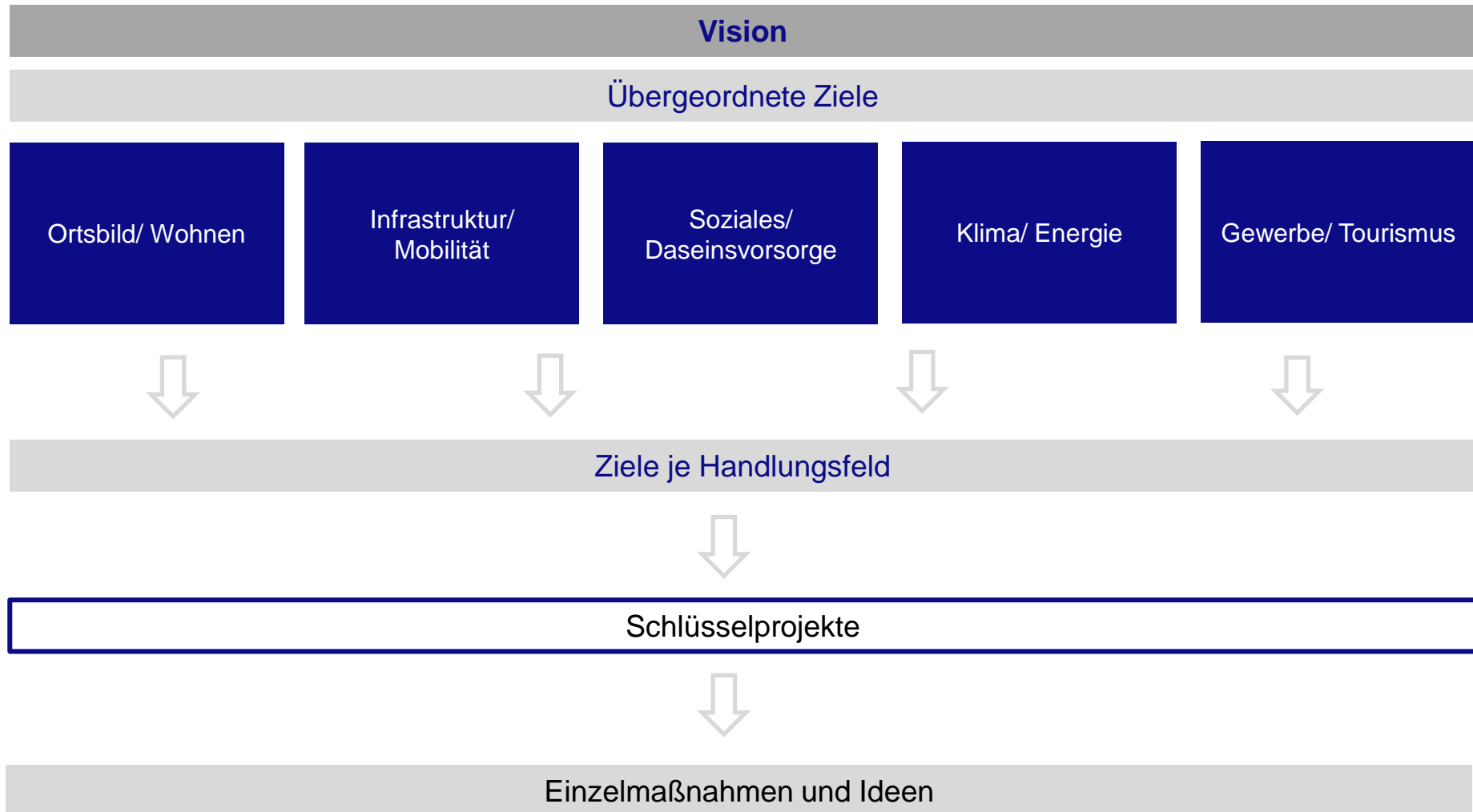
Infrastruktur/
Mobilität

Soziales/
Daseinsvorsorge

Klima/ Energie

Gewerbe/ Tourismus

Zielsystem



Ziele je Handlungsfeld

Es folgt die Auflistung der jeweiligen Ziele für jedes Handlungsfeld. Ebenso wie die Schlüsselprojekte, Einzelmaßnahmen und Ideen werden sie einem jeweiligen Handlungsfeld zugeordnet.

Ziele im Handlungsfeld 1 Ortsbild/ Wohnen



- **Z 1.1 Schaffung von zielgruppengerechtem (Miet-)Wohnraum für Einheimische**
- **Z 1.2 Sicherstellung einer dorfverträglichen Bebauung**
- **Z 1.3 Erhalt der historischen Bausubstanz**

ZIELE

Ziele je Handlungsfeld

Es folgt die Auflistung der jeweiligen Ziele für jedes Handlungsfeld. Ebenso wie die Schlüsselprojekte, Einzelmaßnahmen und Ideen werden sie einem jeweiligen Handlungsfeld zugeordnet.

Ziele im Handlungsfeld 2 Infrastruktur/ Mobilität



- **Z 2.1 Steigerung der Barrierefreiheit**
- **Z 2.2 Regulierung des fließendes Verkehrs/ Verkehrsberuhigung**
- **Z 2.3 Erhöhung der Verkehrssicherheit**
- **Z 2.4 Sicherstellung der Mobilität**

ZIELE

Ziele je Handlungsfeld

Es folgt die Auflistung der jeweiligen Ziele für jedes Handlungsfeld. Ebenso wie die Schlüsselprojekte, Einzelmaßnahmen und Ideen werden sie einem jeweiligen Handlungsfeld zugeordnet.

Ziele im Handlungsfeld 3 Soziales/ Daseinsvorsorge



- **Z 3.1 Stärkung des Wir-Gefühls in der Gemeinde**
- **Z 3.2 Stärkung des Ehrenamtes**
- **Z 3.3 Stärkung des Dorflebens**
- **Z 3.4 Schaffung einer Nahversorgung**
- **Z 3.5 Optimierung der sozialen Infrastruktur**
- **Z 3.6 Verbesserung der Angebote der Daseinsvorsorge**

ZIELE

Ziele je Handlungsfeld

Es folgt die Auflistung der jeweiligen Ziele für jedes Handlungsfeld. Ebenso wie die Schlüsselprojekte, Einzelmaßnahmen und Ideen werden sie einem jeweiligen Handlungsfeld zugeordnet.

Ziele im Handlungsfeld 4 Klima/ Energie



- **Z 4.1 Förderung klimabewussten Handelns**
- **Z 4.2 Stärkung des Umwelt- und Klimabewusstseins in der Bevölkerung**
- **Z 4.3 Nutzung regenerativer Energie**

ZIELE

Ziele je Handlungsfeld

Es folgt die Auflistung der jeweiligen Ziele für jedes Handlungsfeld. Ebenso wie die Schlüsselprojekte, Einzelmaßnahmen und Ideen werden sie einem jeweiligen Handlungsfeld zugeordnet.

Ziele im Handlungsfeld 5 Gewerbe/ Tourismus



- **Z 5.1 Erhalt der bestehenden und Ansiedlung neuer Gewerbeeinheiten und Betriebe**
- **Z 5.2 Bewahrung eines guten Miteinanders von Dorfgemeinschaft und Gewerbe**
- **Z 5.3 Schaffung einer touristischen Infrastruktur zur Förderung eines sanften Tourismus**

ZIELE

4.4 ÜBERSICHT DER ZIELE DER GEMEINDE SEETH

- Erhalt des Ortsbildes und des dörflichen Charakters
- Behutsames Wachsen
- Erhalt und Steigerung der Lebens-, Wohn- und Arbeitsqualität für Alle
- Erhalt einer ausgewogenen Gesellschaftsstruktur
- Stärkung des Zusammenhalts und der Gemeinschaft
- Ausbau der regionalen Vernetzung, Kooperation
- Stärkung der Identifikation mit der Gemeinde
- Klimaorientierung/ Schutz der Umwelt

ÜBERGEORDNETE ZIELE

- Z 1.1 Schaffung von zielgruppengerechtem (Miet-)Wohnraum für Einheimische
- Z 1.2 Sicherstellung einer dorfverträglichen Bebauung
- Z 1.3 Erhalt der historischen Bausubstanz

ORTSBILD/ WOHNEN

- Z 2.1 Steigerung der Barrierefreiheit
- Z 2.2 Regulierung des fließendes Verkehrs/ Verkehrsberuhigung
- Z 2.3 Erhöhung der Verkehrssicherheit
- Z 2.4 Sicherstellung der Mobilität

INFRASTRUKTUR/ MOBILITÄT

- Z 3.1 Stärkung des Wir-Gefühls in der Gemeinde
- Z 3.2 Stärkung des Ehrenamtes
- Z 3.3 Stärkung des Dorflebens
- Z 3.4 Schaffung einer Nahversorgung
- Z 3.5 Optimierung der sozialen Infrastruktur
- Z 3.6 Verbesserung der Angebote der Daseinsvorsorge

SOZIALES/ DASEINS- VORSORGE

- Z 4.1 Förderung klimabewussten Handelns
- Z 4.2 Stärkung des Umwelt- und Klimabewusstseins in der Bevölkerung
- Z 4.3 Nutzung regenerativer Energie

KLIMA/ ENERGIE

- Z 5.1 Erhalt der bestehenden und Ansiedlung neuer Gewerbeeinheiten und Betriebe
- Z 5.2 Bewahrung eines guten Miteinanders von Dorfgemeinschaft und Gewerbe
- Z 5.3 Schaffung einer touristischen Infrastruktur zur Förderung eines sanften Tourismus

GEWERBE/ TOURISMUS

	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	5
2 PROJEKTBESCHREIBUNG	8
3 BESTANDSANALYSE	15
4 STRATEGISCHE ENTWICKLUNGSPLANUNG	52
5 MAßNAHMENENTWICKLUNG	63
5.0 Handlungsfeldübergreifend	65
5.1 Handlungsfeld Ortsbild/ Wohnen	67
5.2 Handlungsfeld Infrastruktur/ Mobilität	72
5.3 Handlungsfeld Soziales/ Daseinsvorsorge	77
5.4 Handlungsfeld Klima/ Energie	82
5.5 Handlungsfeld Gewerbe/ Tourismus	85
5.6 Übersicht über Schlüsselprojekte	91
5.7 Maßnahmensammlung	92

Beurteilung von Aspekten durch die Bürger

Das nebenstehende Polaritätsprofil ist aus der Befragung der Einwohner zur Bewertung von Aspekten entstanden. Die dargestellten Werte in der nebenstehenden Abbildung bilden die gemittelten Bewertungen zu den jeweiligen Aspekten (n=52). Einige der genannten Wünsche und Ideen der Bürger sind aus der unteren Abbildung ablesbar. Häufigste Nennungen für Schwerpunktthemen, denen sich die Gemeinde widmen sollte, waren Angebote/ Infrastruktur für junge Leute und Senioren, Einkaufsmöglichkeiten, Steigerung der Barrierefreiheit, Nachnutzung des Kasernen-Areals, Tourismusentwicklung, aber auch Möglichkeiten der medizinischen Versorgung.



Abb.: Ausgewählte Meinungen der Bürger der Gemeinde Seeth

Quelle: inspektour GmbH 2021

(„Wie bewerten Sie folgende Aspekte in Ihrer Gemeinde?“
1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = eher schlecht, 4 = sehr schlecht)

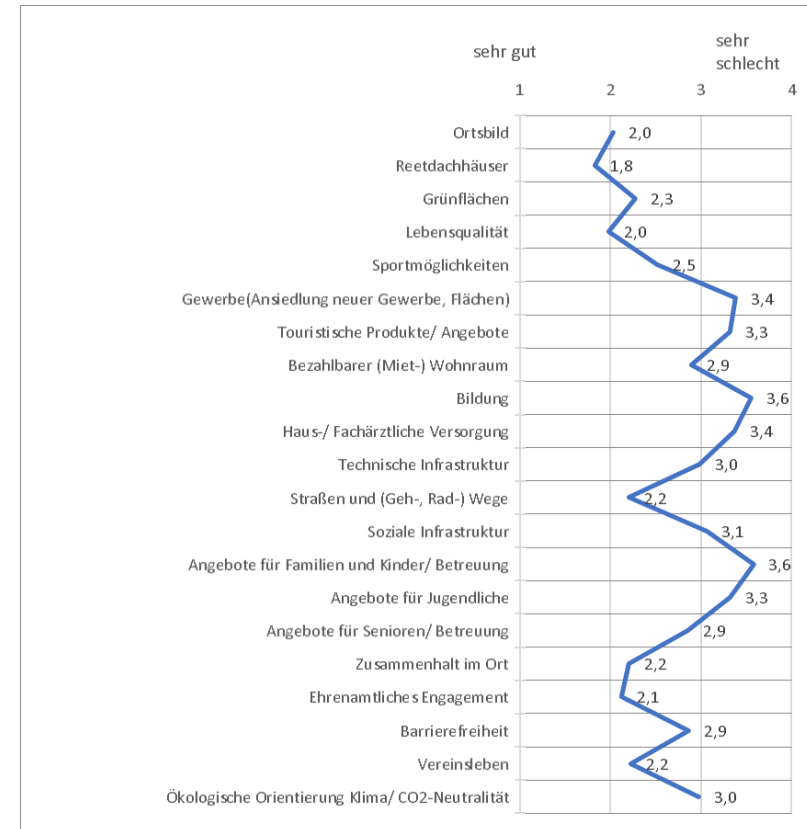


Abb. Polaritätsprofil zu Aspekten der Gemeinde

Quelle: Eigene Darstellung, 2021

Hinweise zu den Steckbriefen der Schlüsselprojekte

Auf den einzelnen **Steckbriefen** der Schlüsselprojekte werden Eckdaten zur Beschreibung des Projekts aufgeführt.

Neben der Zuordnung zu den Zielen erfolgt eine kurze **Beschreibung** der Ausgangssituation.

Ausgewählte Maßnahmen mit einem eindeutig positiven Effekt für die Projektumsetzung genauso wie das Aufzeigen von **Synergien mit anderen Schlüsselprojekten** schaffen einen Gesamtkontext.

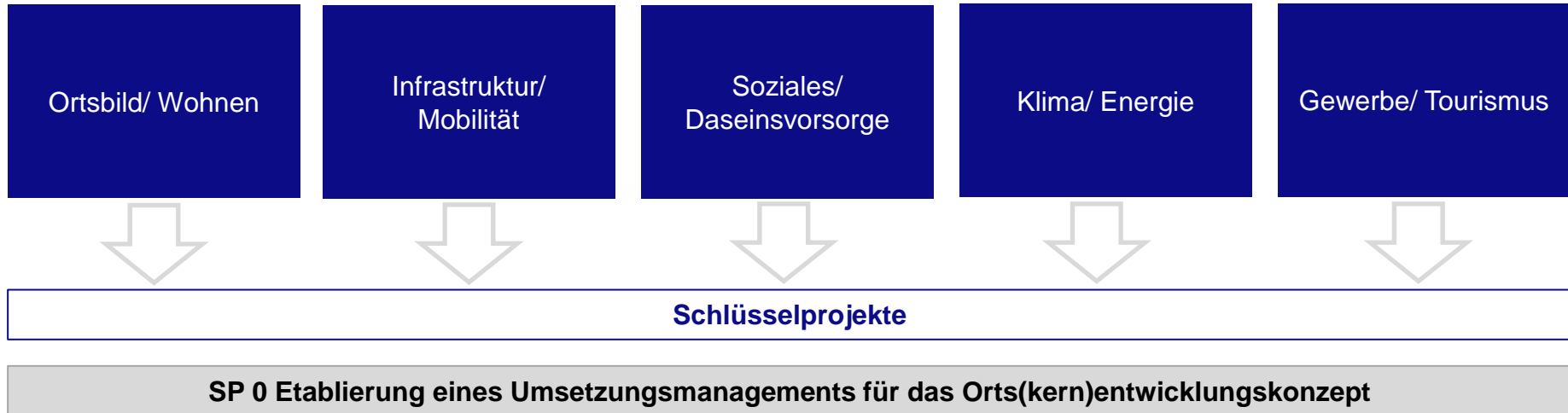
In diesen fließen ebenfalls die möglichen **Effekte und Herausforderungen** des Schlüsselprojekts mit ein. Für eine schnelle Übersicht sind darüber hinaus jeweils die Bezüge zur **Flächeninanspruchnahme** und zur **demografischen Entwicklung** angegeben.

Des Weiteren wird eine erste Einschätzung zur Bewertung des Projekts dargestellt. Aufgrund der Umstände, dass die Projekte zum Zeitpunkt der Konzeption noch nicht näher konkretisiert sind, wird sich auf **vier Bewertungskriterien** beschränkt, deren Einschätzung sich in drei Stufen (gering | mittel | hoch) unterscheiden lassen. Die Einschätzung erfolgt aus Erfahrungswerten anderer Projekte und Umsetzungsbegleitungen und dient lediglich der Orientierung.

Die wichtigsten Bewertungskriterien sind folglich:

- **Beitrag zur Zielerreichung** – hinsichtlich der Ziele des Handlungsfeldes.
- **Handlungsdruck** – hinsichtlich der Wichtigkeit und Dringlichkeit aufgrund festgestellter Bedarfe (aktuell oder zukünftig, direkt oder indirekt in Wechselbeziehung zu anderen Vorhaben oder Entwicklungen).
- **Zeithorizont** – inklusive aller Vorplanungen bis zur Fertigstellung des Vorhabens (Bau, Strategiepapier, etc.) und **nicht bezogen auf die Laufzeit / Dauer der Nutzung bzw. Inbetriebnahme**:
 - Kurzfristig: unter 2 Jahre
 - Mittelfristig: 2 bis 5 Jahre
 - Langfristig: über 5 Jahre
- **Aufwand** – hinsichtlich des finanziellen und personellen Aufwands der Projektumsetzung.

Handlungsfeldübergreifendes Schlüsselprojekt



Schlüsselprojekt SP 0: Etablierung eines Umsetzungsmanagements für das Orts(kern)entwicklungskonzept

Beschreibung

Für die Umsetzung der 16 Schlüsselprojekte zur Ortsentwicklung benötigt es ein Umsetzungsmanagement mit u. a. kommunikativer, betriebswirtschaftlicher und planerischer Fachkompetenz. Aufgrund der Vielzahl und Komplexität der Schlüsselprojekte in sich und im Vergleich untereinander sowie vieler (auch investiver) Vorhaben mit hohem Koordinierungs- und Abstimmungsaufwand wäre der Einsatz eines Kümmerers empfehlenswert, der im Idealfall auch über städtebauliche/ planerische Kenntnisse verfügt. Das Umsetzungsmanagement könnte auch extern vergeben werden. Mindestens aber sollte die Lenkungsgruppe erhalten bleiben, ggf. als kleinere Stammgruppe.

Ausgewählte Maßnahmen mit sichtbarem Effekt:

- Ressourcenplanung/ -überwachung (zeitlich, finanziell etc.)
- Fördermittelakquise und Fördermittelmanagement
- Projektentwicklung bis zur Umsetzungsreife
- Abstimmung sowie Begleitung und Überwachung der einzelnen Projektumsetzungen, Schaffung von Synergien zwischen den einzelnen Entwicklungen, Projekten und Prozessen
- Kommunikation mit allen Anspruchsgruppen/ Akteuren
- Erkennung von Umsetzungsrisiken und Erarbeitung/ Beratung über Alternativszenarien

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- Als Schnittstelle bestehen Synergien mit allen Schlüsselprojekten

Herausforderungen

- Personalkosten
- Abhängigkeit durch die Unterstützung unterschiedlichster Anspruchsgruppen, Projektentwicklungen, Entscheidungen
- Akquise und Koordination unterschiedlicher Fördermittel

Zuordnung zu den Zielen

Durch die Realisierung der 16 Schlüsselprojekte werden die definierten Unterziele sowie die Oberziele jeweils in unterschiedlicher Ausprägung und Intensität erreicht.

Zuständigkeit

Gemeinde

Bezug zur

Flächeninanspruchnahme

Keine Relevanz

Demografischen Entwicklung

Keine Relevanz

Effekte

- Sicherstellung von Qualität, Transparenz, Information
- Steigerung Effektivität/ Effizienz in der Ortsentwicklung
- Kostenersparnis durch Akquise von Fördermitteln, Vermeidung von Doppelarbeit, Wahrung der Bürgerinteressen

Zielerreichungsgrad

Hoch

Handlungsdruck

Hoch

Zeithorizont

Kurzfristig

Aufwand (Kosten/ Umsetzung)

Mittel bis
Hoch

Schlüsselprojekte im Handlungsfeld Ortsbild/ Wohnen



Einzelmaßnahmen und Ideen im Handlungsfeld Ortsbild/ Wohnen

- Ortsbildtypische Zäune/ Hecken/ Bäume/ Sträucher/ Vorgärten
- Erlebarmachung/ Inwertsetzung des „Alten Dorfes“

Schlüsselprojekt SP 1.1: Erhalt des historischen Ortsbildes

Beschreibung

Eine Besonderheit der Gemeinde ist die Dichte an ortsbildprägenden und historisch wertvollen Häusern und Reetdachhäusern, eine Vielzahl von ihnen sind denkmalgeschützt. Der Erhalt und eine stärkere Sichtbarmachung des baukulturellen Erbes der Gemeinde ist sinnvoll. Aber auch die generelle Sicherstellung eines attraktiven Ortsbildes gehört dazu.

Mögliche Inhalte/ Ausgewählte Maßnahmen mit sichtbarem Effekt:

- Pflege einer Übersicht der ortsbildprägenden und historisch wertvollen (Reetdach-)Häuser im Ortskern in Abstimmung mit den privaten Eigentümern
- Prüfung der Einflussnahme der Gemeinde auf den Erhalt der Häuser
- Inwertsetzung des baukulturellen Erbes durch Sichtbarmachung (z. B. Aufstellen von Informationstafeln, Einrichtung eines Themenweges durch den Ort)
- Ggf. Anpassung der bestehenden Erhaltungs- und Gestaltungssatzung/ Freiraumkonzept
- Unterstützung von Planungen und Umsetzung der Neu-/ Umgestaltung von regionaltypischen Gebäuden, historischen Wegen, Anlagen
- Prüfung weitere Maßnahmen zur Sicherstellung eines attraktiven Ortskerns

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 1.2 Projektbündel privater Vorhaben zum Erhalt ortsbildprägender und historisch wertvoller Gebäude
- SP 2.4 Instandsetzung und Verbesserung der Straßen und Fußwege

Zuordnung zu den Zielen

- Z 1.2 Sicherstellung einer dorfverträglichen Bebauung
- Z 1.3 Erhalt der historischen Bausubstanz
- Ggf.
- Z 5.4 Schaffung einer touristischen Infrastruktur zur Förderung eines sanften Tourismus

Zuständigkeit

Gemeinde, Kreis

Bezug zur

Flächeninanspruchnahme

Je nach Maßnahmen
Ressourcenschutz durch Um-/
Nachnutzung von
Bestandsgebäuden

Demografischen Entwicklung

Keine Relevanz

Herausforderungen

- Einflussmöglichkeiten der Gemeinde (Eigentumsverhältnisse)

Effekte

- Steigerung der Attraktivität für Einwohner und Gäste

Zielerreichungsgrad

Hoch

Handlungsdruck

Hoch

Zeithorizont

Mittel- bis
langfristig

Aufwand (Kosten/ Umsetzung)

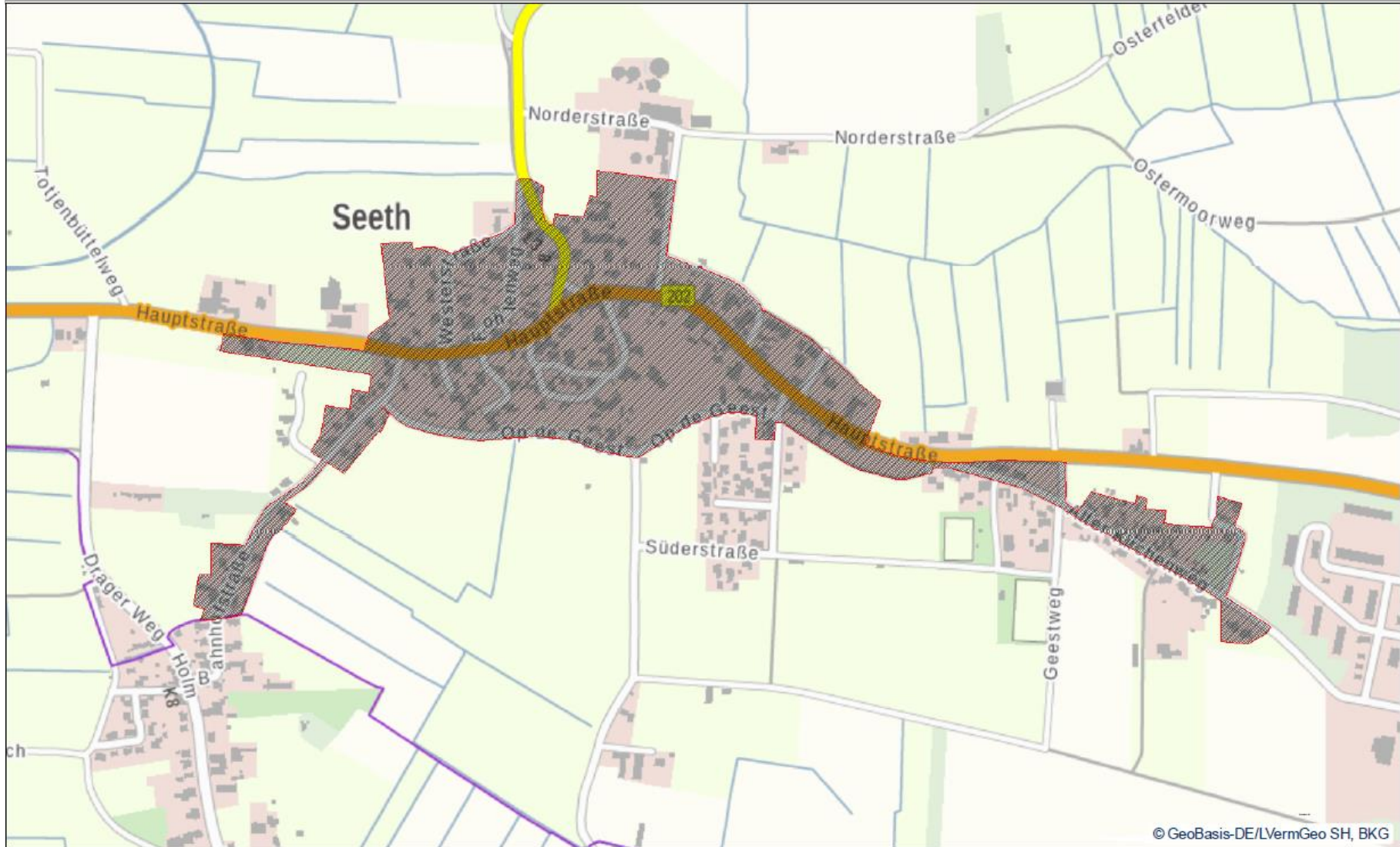
(Je nach
Maß-
nahme)

Schlüsselprojekt SP 1.2: Projektbündel privater Vorhaben zum Erhalt ortsbildprägender und historisch wertvoller Gebäude (Bündel aus privaten Einzelmaßnahmen)

Beschreibung				Zuordnung zu den Zielen			
<p>Die Gemeinde Seeth hat sich zum Ziel gesetzt, das historische Ortsbild zu erhalten. Dieses Schlüsselprojekt umfasst private Maßnahmen zum Erhalt der historischen Gebäude und der etwa 50 Reetdachhäuser der Gemeinde. (Alle Reetdachhäuser sind im Privatbesitz. 20 Häuser sind denkmalgeschützt.) Die privaten Gebäudeeigentümer*innen der entsprechenden Liegenschaften sollen unterstützt werden, indem ihnen als Bestandteil eines Gesamtbündels der Zugang zu Fördermitteln der GAK ermöglicht wird. <u>Auswahlkriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none">– Straßenzüge: gesamtes Gemeindegebiet außer Randlagen und Neubaugebiete– Baujahr vor 1945 ODER Reetdach– Historischer Zustand oder Wiederherstellung des historischen Zustands wird mit dieser Maßnahme angestrebt– Bausubstanz ist ortsbildprägend <p><u>Mögliche Inhalte/ Ausgewählte Maßnahmen</u> mit sichtbarem und substanzerhaltendem Effekt:</p> <ul style="list-style-type: none">– Bauliche Maßnahmen zum Erhalt der historischen Häuser (Fenster, Türen, Dach, Fassade, Innenwände)– Ggf. Prioritätenbildung (z. B. sichtbar, denkmalgeschützt, im Innenbereich (Ortskern) der Gemeinde/ Befragung der Eigentümer– Konkretisierung durch Benennung der Häuser (mit Adresse) und geplanten Maßnahmen mit grober Kostenschätzung (nicht öffentlich)– Förderantrag für GAK-Mittel (private Antragsteller) an das LLUR: Fördersumme max. 750.000 € (45% Förderung). Voraussetzung für die Förderung ist eine Gesamtwirkung der Maßnahme für die Liegenschaft. <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none">- SP 1.1 Erhalt des historischen Ortsbildes				<ul style="list-style-type: none">– Z 1.3 Erhalt der historischen Bausubstanz			
				Zuständigkeit			
				Private Eigentümer			
Bezug zur							
Flächeninanspruchnahme				Demografischen Entwicklung			
Je nach Maßnahmen Ressourcenschutz durch Um-/ Nachnutzung von Bestandsgebäuden				Keine Relevanz			
Herausforderungen				Effekte			
<ul style="list-style-type: none">– Private Verantwortlichkeit (private Antragsteller)				<ul style="list-style-type: none">– Erhalt des baukulturellen Erbes der Gemeinde			
Zielerreichungsgrad	Hoch	Handlungsdruck	Hoch	Zeithorizont	Kurz- bis Mittelfristig	Aufwand (Kosten/ Umsetzung)	Je nach Maßnahme

Schlüsselprojekt SP 1.2: Projektbündel privater Vorhaben zum Erhalt ortsbildprägender und historisch wertvoller Gebäude (Bündel aus privaten Einzelmaßnahmen)

Gebiet: grau markierter Bereich innerhalb der Gemeindegrenzen



Schlüsselprojekt SP 1.3: Schaffung bedarfsgerechten und zielgruppenorientierten Wohnraums

Beschreibung

Die Gemeinde Seeth ist geprägt von Einfamilienhäusern auf großen Grundstücken. Es fehlt an (Miet-)Wohnraum für bestimmte Zielgruppen wie Senioren (barrierefrei) und junge (einheimische) Familien (bezahlbar). Der demografische Wandel wird die Nachfrage nach zielgruppengerechtem Wohnraum noch ansteigen lassen.

Mögliche Inhalte/ ausgewählte Maßnahmen mit sichtbarem Effekt:

- Zielgruppengerechte Wohnraumentwicklungsplanung unter Beteiligung der Bevölkerung (perspektivische Bedarfsabfrage, z. B. zu Mehrgenerationenwohnen, Wohngemeinschaften, behinderten- und seniorengerechtem Wohnraum, ggf. Mietwohnraum, „Bauvorratspolitik“ etc.)
- Prüfung der Möglichkeiten geförderten Wohnungsbaus
- Prüfung der Flächenverfügbarkeiten (Flächenbedarfsanalyse) und Erfassung in Frage kommender Gebäude (Umnutzung bzw. Nachnutzung); Ansprache der Eigentümer (Umbau von Häusern und Teilung von Grundstücken zur Gewinnung von zusätzlichem Wohnraum), Ziel: Innenverdichtung und Bauen im Bestand
- Erstellung eines Anforderungskatalogs für und aktive Ansprache von potenziellen Investoren/ Trägern, ggf. gestalterische Vorgaben
- Entwicklung von Konzepten zur Förderung und Unterstützung möglicher Investoren (ggf. Sonderkonditionen einräumen)

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 1.1 Erhalt des historischen Ortsbildes
- SP 5.1 Nutzungskonzept für das Kasernen-Areal

Zuordnung zu den Zielen

- Z 1.1 Schaffung von zielgruppengerechtem (Miet-)Wohnraum für Einheimische
- Z 1.2 Sicherstellung einer dorfverträglichen Bebauung
- Z 1.3 Erhalt der historischen Bausubstanz
- Z 2.1 Steigerung der Barrierefreiheit
- Z 3.5 Optimierung der sozialen Infrastruktur
- Z 3.6 Verbesserung der Angebote der Daseinsvorsorge

Zuständigkeit

Gemeinde

Bezug zur

Flächeninanspruchnahme

Ressourcenschutz durch Umnutzung von Bestandsgebäuden, Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung

Demografischen Entwicklung

Relevanz vorhanden

Herausforderungen

- Flächenbedarf
- Eigentumsverhältnisse

Effekte

- Direkter Nutzen für die Bewohner, Beitrag zur Daseinsvorsorge und Ausbau sozialer Infrastruktur

Zielerreichungsgrad

Hoch

Handlungsdruck

Mittel

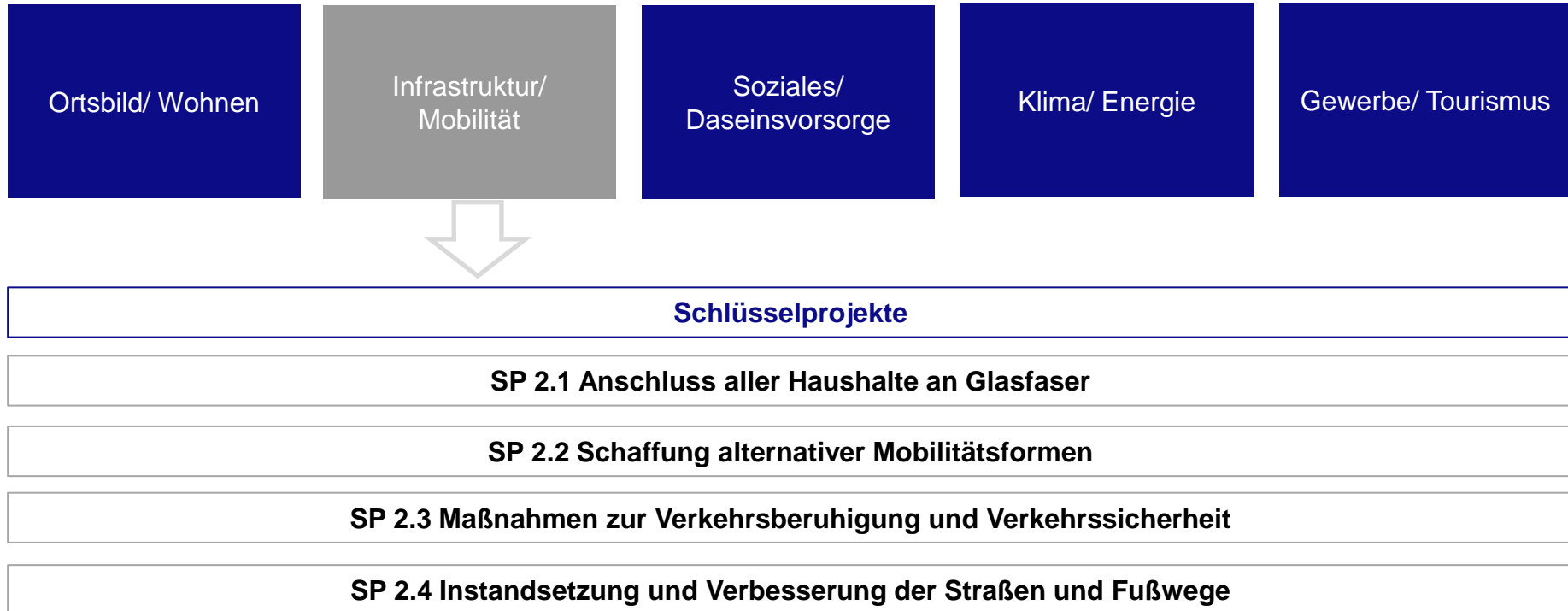
Zeithorizont

Mittel- bis langfristig

Aufwand
(Kosten/ Umsetzung)

Mittel

Schlüsselprojekte im Handlungsfeld Infrastruktur/ Mobilität



Einzelmaßnahmen und Ideen im Handlungsfeld Infrastruktur/ Mobilität

- Maßnahmen zur Steigerung der Barrierefreiheit in allen Bereichen, z. B Gehwegverbreiterung, Bordsteinabsenkung
- Maßnahmen zur Verbesserung der ÖPNV-Anbindung

Schlüsselprojekt SP 2.1: Anschluss aller Haushalte an Glasfaser

Beschreibung

Die Gemeinde verfügt bisher nicht über flächendeckenden Breitbandanschluss und Glasfaseranschluss. Letzterer ist geplant. Der rasche Ausbau der Glasfaserinfrastruktur sollte forciert werden, um sich zukunftsfähig aufzustellen und die Lebens- und Arbeitsqualität im Sinne der Digitalisierung zu steigern.

Mögliche Inhalte/ Ausgewählte Maßnahmen mit sichtbarem Effekt:

- Lückenlose Erfassung der Haushalte (über Zweckverband), Ansprache/ Nachfassen der/ bei den Haushalte(n), die bisher kein Interesse gezeigt haben
- Detailplanung und Umsetzung

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 3.2 Schaffung einer Nahversorgung
- SP 5.2 Unterstützung der Ansiedlung von Gewerbe

Herausforderungen

- Baustellen-Detailplanung
- Ggf. Priorisierung

Zuordnung zu den Zielen

- Z 5.1 Erhalt der bestehenden und Ansiedlung neuer Gewerbeeinheiten und Betriebe

Zuständigkeit

Gemeinde

Bezug zur

Flächeninanspruchnahme

Keine Relevanz (ggf. kurzfristig im Rahmen der Maßnahme)

Demografischen Entwicklung

Relevanz vorhanden

Effekte

- Sicherstellung der Internetversorgung
- Weiterentwicklung im Gewerbe möglich
- Erhöhung der Lebens- und Arbeitsqualität
- Steigerung der Digitalisierung im ländlichen Raum
- Erhöhung der Standortattraktivität
- Mitgang mit technischem Fortschritt

Zielerreichungsgrad

Mittel

Handlungsdruck

Hoch

Zeithorizont

Kurzfristig

Aufwand (Kosten/ Umsetzung)

Gering

Schlüsselprojekt SP 2.2: Schaffung alternativer Mobilitätsformen

Beschreibung				Zuordnung zu den Zielen			
<p>Zielgruppengerechte Mobilität ist eine Grundvoraussetzung für gesell. Teilhabe. Der ÖPNV kann nicht alle Mobilitätsbedarfe im ländlichen Raum abdecken, daher müssen ergänzende und umweltfreundliche Lösungen gefunden werden.</p> <p><u>Mögliche Inhalte/ ausgewählte Maßnahmen mit sichtbarem Effekt:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Prüfen der Mobilitätsbedarfe in Abstimmung mit Nachbargemeinden (Streckenfrequentierungen, Wünsche von Einwohnern und Gästen) – Finden geeigneter Lösungsansätze für unterschiedliche Herausforderungen, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> – (E-)Carsharing/ Einsatz eines Dorfautos – Einsatz autonomer Fahrzeuge – Einsatz unkomplizierter Mitfahrinitiativen (z. B. Mitfahrbank) – Einsatz eines Bürgerbusses/ Dörpsmobil – Einführung einer Mitnahme-App – Kombination mit ÖV-Haltestellen – Nutzung der E-Mobilität, Aufstellen weiterer E-Ladesäulen – Einbeziehung Bürger/ Ehrenamt für die Umsetzung; Klärung aller Rahmenbedingungen <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – SP 2.3 Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und Verkehrssicherheit – SP 4.2 Konzept zur CO2-Einsparung 				<ul style="list-style-type: none"> – Z 2.1 Steigerung der Barrierefreiheit – Z 2.2 Regulierung des fließendes Verkehrs/ Verkehrsberuhigung – Z 2.3 Erhöhung der Verkehrssicherheit – Z 2.4 Sicherstellung der Mobilität – Z 4.1 Förderung klimabewussten Handelns – Z 4.2 Stärkung des Umwelt- und Klimabewusstseins in der Bevölkerung – Z 5.4 Schaffung einer touristischen Infrastruktur zur Förderung eines sanften Tourismus 			
Herausforderungen				Effekte			
<ul style="list-style-type: none"> – Kosten – Akzeptanz der Einwohner und Gäste (Nutzung) (Bürgerengagement ist wesentliche Voraussetzung) 				<ul style="list-style-type: none"> – Bedarfsgerechte, umweltfreundliche Mobilität: Beitrag zum Klimaschutz, Verbesserung der Verkehrsanbindung ohne Auto – Mitgang mit technischen Fortschritten 			
Zielerreichungsgrad				Zeithorizont			
Hoch				Kurz- bis Mittelfristig			
Handlungsdruck				Aufwand (Kosten/ Umsetzung)			
Mittel				Mittel			

Schlüsselprojekt SP 2.3: Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und Verkehrssicherheit

Beschreibung

Durch die Gemeinde Seeth führt die Bundesstraße B 202. Die Überquerung dieser ist gefährlich. Ziel ist es, die Verkehrssicherheit für Bürger und Gäste zu erhöhen und hierfür dorfverträgliche Lösungen zu finden.

Mögliche Inhalte/ Ausgewählte Maßnahmen mit sichtbarem Effekt:

- Erarbeitung eines Verkehrskonzeptes
- Bedarfsabfrage und Prüfen der Optionen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit unter Einbeziehung der Bevölkerung, z. B.:
 - Geschwindigkeitsbeschränkungen
 - Ampel
 - Zebrastreifen
 - Kreisel an den Ortseingängen
 - Evtl. Umlenkung Schwerlastverkehr, Begrenzung auf 7,5t
- Bestimmung der Standorte
- Abstimmung Amt/ Kreis, weitere
- Kosten-/ Detailplanung, Umsetzung

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 2.4 Instandsetzung und Verbesserung der Straßen- und Fußwege
- SP 5.4 Optimierung der Rad- und Wanderwegeinfrastruktur

Zuordnung zu den Zielen

- Z 2.1 Steigerung der Barrierefreiheit
- Z 2.2 Regulierung des fließendes Verkehrs/ Verkehrsberuhigung
- Z 2.3 Erhöhung der Verkehrssicherheit

Zuständigkeit

Gemeinde, Amt, Kreis (Land, Bund)

Bezug zur

Flächeninanspruchnahme

Keine Relevanz

Demografischen Entwicklung

Relevanz vorhanden

Herausforderungen

- Klärung der Zuständigkeiten
- Kosten
- Akzeptanz bei der Bevölkerung

Effekte

- Verbesserung der Verkehrssituation in der Gemeinde
- Erhöhte Sicherheit für Bürger und Gäste

Zielerreichungsgrad

Hoch

Handlungsdruck

Hoch

Zeithorizont

Mittel- bis langfristig

Aufwand (Kosten/ Umsetzung)

Mittel

Schlüsselprojekt 2.4: Instandsetzung und Verbesserung der Straßen und Fußwege

Beschreibung

Schlechte Straßen- und Wegezustände betreffen sowohl die Einwohner, die (Land-)Wirtschaft als auch die Gäste. Dazu gehört auch eine optimale Beleuchtung der Wege.

Mögliche Inhalte/ ausgewählte Maßnahmen mit sichtbarem Effekt:

- Bestandsaufnahme durch Bevölkerung und Gemeinde ermöglichen (Informationsportal?)
- Beschwerden systematisch erfassen
- (Fortlaufende) Instandsetzung der Straßen, Fuß- und Wirtschaftswege nach einem Prioritätenplan und grundsätzlich unter Maßgaben der Barrierefreiheit
- Beleuchtung: Bestandsaufnahme; Auswahl der relevanten Wege/ Standorte und Priorisierung dieser; Prüfen der Möglichkeiten (z. B. bedarfsorientiert: über Knoop-App)
- Verbreiterung der Wirtschaftswege
- Wirtschaftswege auch unter dem Fokus Radtourismus instandsetzen
- Sensibilisierung der Bevölkerung

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 1.1 Erhalt des historischen Ortsbildes
- SP 2.3 Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und Verkehrssicherheit
- SP 5.4 Optimierung der Rad- und Wanderwegeinfrastruktur

Herausforderungen

- Transparenz der Entscheidungskriterien für die Prioritätensetzung
- Aufwand
- Kosten

Zuordnung zu den Zielen

- Z 2.1 Steigerung der Barrierefreiheit
- Z 2.3 Erhöhung der Verkehrssicherheit

Zuständigkeit

- Gemeinde, Kreis

Bezug zur

Flächeninanspruchnahme

Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung

Demografischen Entwicklung

Keine Relevanz

Effekte

- Gut ausgebaute Straßen- und Wegeinfrastrukturen für alle Zielgruppen

Zielerreichungsgrad

Mittel

Handlungsdruck

Hoch

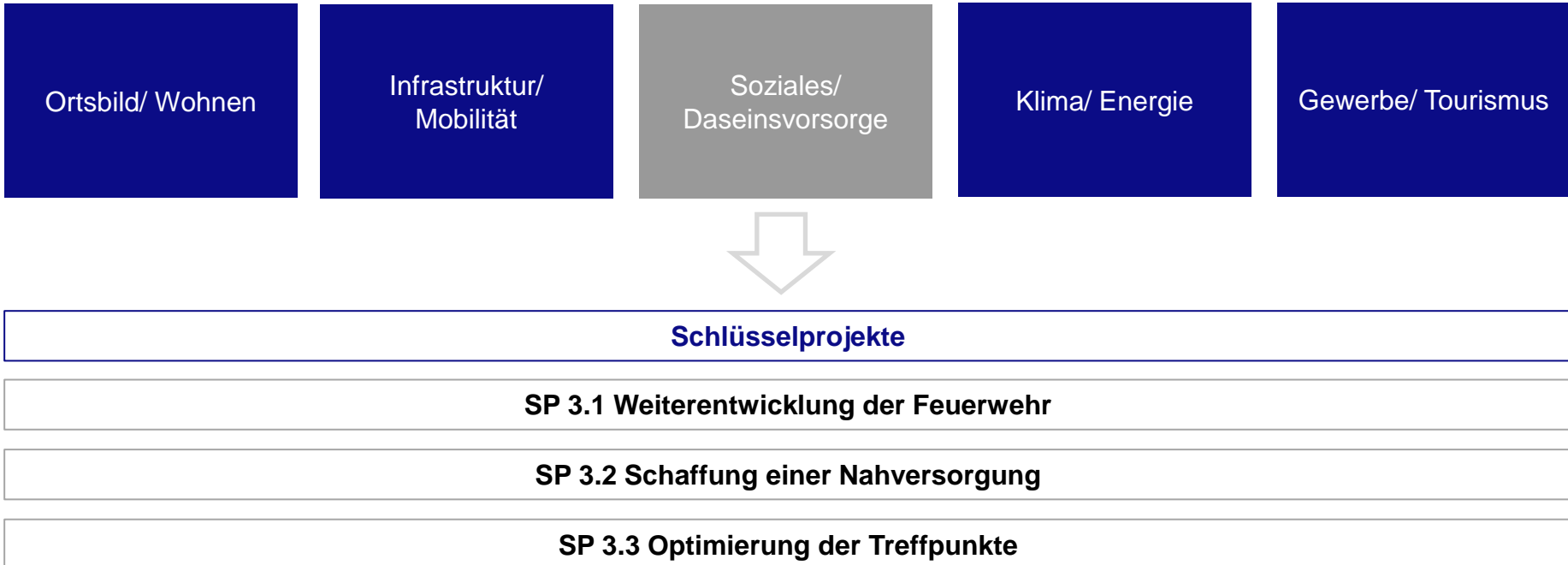
Zeithorizont

Mittelfristig,
permanent

Aufwand (Kosten/ Umsetzung)

Hoch

Schlüsselprojekte im Handlungsfeld Soziales/ Daseinsvorsorge



Schlüsselprojekt SP 3.1: Weiterentwicklung der Feuerwehr

Beschreibung

Die Gemeinde Seeth hat eine funktionierende Feuerwehr mit Jugendfeuerwehr. Diese muss neuen geforderten Standards und gesetzlichen Vorgaben angepasst werden und weiterentwickelt werden, um funktionstüchtig zu bleiben. Dazu gehört auch die Trennung von Mannschaftsräumen und Umkleiden (S/W-Trennung).

Mögliche Inhalte/ Ausgewählte Maßnahmen mit sichtbarem Effekt:

- Bestandsaufnahme und langfristige Bedarfsanalyse für die Ortsfeuerwehr – Ausstattung, Räumlichkeiten, Kapazitäten, Nachwuchs, ggf. Neubau eines Feuerwehrgerätehauses oder Nutzungserweiterung als Gemeindetreffpunkt – Schnittstelle DGH
- Eruiierung und Priorisierung nötiger Maßnahmen
- Schwarz-Weiß-Trennung: Kostenermittlung/ Detailplanung/ Fördermittelakquise/ Umsetzung
- Ggf. Kooperation in Teildisziplinen mit Nachbar-Feuerwehren, z. B. gemeinsame Übungen, gemeinsame Löschzüge, gemeinsame Nutzung von Fahrzeugen
- Tage der offenen Tür/ Schnuppertage zur Nachwuchsgewinnung

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 3.3 Optimierung der Treffpunkte

Zuordnung zu den Zielen

- Z 3.2 Stärkung des Ehrenamtes
- Z 3.3 Stärkung des Dorflebens
- Z 3.5 Optimierung der sozialen Infrastruktur
- Z 3.6 Verbesserung der Angebote der Daseinsvorsorge

Zuständigkeit

Gemeinde, Feuerwehr

Bezug zur

Flächeninanspruchnahme

Ggf. Ressourcenschutz durch Umnutzung von Bestandsgebäuden und Flächen

Demografischen Entwicklung

Relevanz

Herausforderungen

- Aufgabenteilung realisieren
- Kosten

Effekte

- Steigerung der Effizienz und Sicherheit
- Ggf. Nutzung von Synergien
- Ggf. Verbesserung interkommunaler Zusammenarbeit

Zielerreichungsgrad

Mittel

Handlungsdruck

Hoch

Zeithorizont

Kurz- bis
Mittelfristig

Aufwand
(Kosten/ Umsetzung)

Mittel bis
Hoch

Schlüsselprojekt SP 3.2: Schaffung einer Nahversorgung

Beschreibung

Das Nahversorgungsangebot in Seeth beschränkt sich auf einen Bäcker. Es ist abzusehen, dass für den Bäcker in 10 bis 15 Jahren eine Nachfolgeregelung notwendig wird. Evtl. lassen sich dann bestehende Treffpunkte (DGH) mit dieser zusätzlichen Nutzung aufwerten. Eine gut erreichbare Nahversorgung vor Ort ist v. a. für ältere und immobile Bürger von großer Bedeutung.

Mögliche Inhalte/ Ausgewählte Maßnahmen mit sichtbarem Effekt:

- Schaffung und Sicherstellung von Einkaufsmöglichkeiten in 10-15 Jahren
- Mobile Versorgungsangebote („Hähnchen-Wagen“)
- Flächen/ Räumlichkeiten zur Verfügung stellen, z. B. „Dienstleistungszentrum“ im DGH (Markttreff)
- Milchtankstellen, Hofläden: Verkauf regionaler Produkte, Aufstellen eines Regiomats, regionaler Wochenmarkt in Kooperation mit Nachbargemeinden
- Anreize für Investoren schaffen
- Ggf. Machbarkeitsstudie

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 1.1 Erhalt des historischen Ortsbildes
- SP 3.3 Optimierung der Treffpunkte
- SP 5.1 Nutzungskonzept für das Kasernen-Areal
- SP 5.2 Unterstützung der Ansiedlung von Gewerbe

Herausforderungen

- Kosten und Organisation
- Einwohner müssen für Rentabilität einen Großteils ihres Bedarfes dort decken
- Fehlende infrastrukturelle Rahmenbedingungen

Zielerreichungsgrad

Hoch

Handlungsdruck

Mittel

Zuordnung zu den Zielen

- Z 3.4 Schaffung einer Nahversorgung
- Z 3.6 Verbesserung der Angebote der Daseinsvorsorge
- Z 5.1 Erhalt der bestehenden und Ansiedlung neuer Gewerbeeinheiten und Betriebe
- Z 5.3 Bewahrung eines guten Miteinanders von Dorfgemeinschaft und Gewerbe

Zuständigkeit

Gemeinde

Bezug zur

Flächeninanspruchnahme

Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung

Demografischen Entwicklung

Relevanz vorhanden

Effekte

- Sicherung einer langfristigen Nahversorgung

Zeithorizont

Kurz- bis
Mittelfristig

Aufwand
(Kosten/ Umsetzung)

Mittel

Schlüsselprojekt SP 3.3: Optimierung der Treffpunkte

Beschreibung

Treffpunkte spielen eine große Rolle für den Erhalt der Dorfkultur und Kommunikation. Strukturellen und demografischen Veränderungen geschuldet, verlieren frühere Treffpunkte (z. B. Gaststätten) an Bedeutung. Ziel ist die stärkere Nutzung der vorhandenen und ggf. die Schaffung neuer, möglichst niedrigschwelliger Treffpunkte.

Mögliche Inhalte/ Ausgewählte Maßnahmen mit sichtbarem Effekt:

- Bedarfsanalyse bei Einwohnern und Bestandsaufnahme (ggf. inklusive Bewertung bestehender Angebote), Kapazitätenplanung
- Prüfung einer Umnutzung bestehender Gebäude/ Flächen für einen (multifunktionalen) Dorftreffpunkt als Dorfkern (Nutzungskonzept öffentlicher Flächen und Gebäude)
- Prüfung einer Erweiterung des Dorfgemeinschaftshauses (Anbau), ggf. Ausbau zu Multifunktionsgebäude mit Dienstleistungszentrum
- Installation eines Festplatzes/ Dorfplatzes (z. B. Umgestaltung/ Inwertsetzung des Außengeländes des DGH)
- Prüfung weiterer Flächen für kleinere Treffpunkte, z. B. Einrichtung von Verweilzonen (Bänke, Sitzgruppen)
- Weitere Begegnungsstätten, z. B. Bouleplatz/ Schachplatz etc., Hofcafé, Ausbau Vereinsheim am Sportplatz

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 3.1 Weiterentwicklung der Feuerwehr
- SP 3.2 Schaffung einer Nahversorgung
- SP 5.3 Schaffung einer touristischen Infrastruktur

Herausforderungen

- Tatsächliche Akzeptanz und Nutzung der Angebote durch die Einwohner
- Personal-/Organisationsaufwand
- Kosten und Machbarkeit
- Sicherstellen dauerhafte Pflege/ Attraktivität für verschiedene Nutzergruppen

Zuordnung zu den Zielen

- Z 3.1 Stärkung des Wir-Gefühls in der Gemeinde
- Z 3.2 Stärkung des Ehrenamtes
- Z 3.3 Stärkung des Dorflebens
- Z 3.5 Optimierung der sozialen Infrastruktur
- Z 3.6 Verbesserung der Angebote der Daseinsvorsorge

Zuständigkeit

Gemeinde

Bezug zur

Flächeninanspruchnahme

Ressourcenschutz durch Umnutzung von Bestandsgebäuden, Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung

Demografischen Entwicklung

Relevanz vorhanden

Effekte

- Direkter Nutzen für die Bewohner, Erhalt der Infrastruktur, zukunftsfähiges Nutzungskonzept mit Deckung mehrerer Bedarfe, Daseinsvorsorge und sozialer Infrastruktur
- Stärkung des Dorflebens und Erhöhung des Freizeitwertes

Zielerreichungsgrad

Hoch

Handlungsdruck

Mittel

Zeithorizont

Kurz- bis
Mittelfristig

Aufwand
(Kosten/ Umsetzung)

Hoch

Einzelmaßnahmen und Ideen im Handlungsfeld Soziales/ Daseinsvorsorge



- Etablierung eines Ärztezentrums in der Kaserne / Schaffung von Möglichkeiten medizinischer Versorgung
- Schaffung von Angeboten für Senioren
- Zusammenführung Sportlerheim und Schützenheim in ein Gebäude
- Initiierung eines Hofcafés an der B 202
- Errichtung eines Backhauses als zusätzlicher Treff- und Aktionsmittelpunkt
- Etablierung eines jährliches Dorffestes
- Maßnahmen zur stärkeren Integration von Neubürgern
- Maßnahmen zur Unterstützung des Ehrenamtes (Nachwuchsgewinnung), z. B. Tag der Vereine, Tage der offenen Tür
- Bau einer Turnhalle in der Kaserne
- Wiederbelebung oder Umnutzung Rodelberg/ Schlittschuhteich
- Schaffung einer Jugendhütte, Angebote für Jugendliche
- Einrichtung eines Bouleplatzes/ Outdoor-Schach
- Installation von Trimm-Dich-Sportgeräten
- Ausbau/ Erweiterung der Spielplätze

Schlüsselprojekte im Handlungsfeld Klima/ Energie



Schlüsselprojekte

SP 4.1 Ausbau des bestehenden Nahwärmenetzes und Unterstützung der Nutzung regionaler und erneuerbarer Energie

SP 4.2 Konzept zur CO2-Einsparung

Einzelmaßnahmen und Ideen im Handlungsfeld Infrastruktur/ Mobilität

- Erarbeitung kreativer Ideen im Rahmen des Umwelt- und Klimaschutzes
- Bau eines Energieparks mit Photovoltaik, z. B. auf Kasernenareal
- Förderung von klimafreundlichem Netzausbau (Voltaik/ Erdwärme/ Wasserstoff)
- Schaffung von Freiflächen-Photovoltaikanlagen als Bürgerbeteiligungsmodell
- Bau von Straßen aus Photovoltaikmodulen
- Pflanzen eines Baums jedes Jahr, ggf. Baumschutzsatzung
- Schaffung von Blühflächen/ Streuobstwiesen
- Installation von Insektenhotels
- Maßnahmen zum Umweltschutz; z. B. Patenschaft für Bäume, Flächen
- Etablierung eines autofreien Tags, ggf. zusammen mit Nachbargemeinden: „Tag des Fahrrads“

Schlüsselprojekt SP 4.1: Ausbau des bestehenden Nahwärmenetzes und Unterstützung der Nutzung regionaler und erneuerbarer Energie

Beschreibung				Zuordnung zu den Zielen			
<p>Viele Haushalte der Gemeinde sind bereits an ein Nahwärmenetz angeschlossen. Eine Erweiterung des leitungsgebundenen Wärmenetzes wäre wünschenswert und ist Voraussetzung für einen nachhaltigen Klimaschutz. Aber auch weitere Möglichkeiten klimafreundlicher Energieversorgung (auch der privaten Haushalte) sollen geprüft und unterstützt werden, z. B. Wasserstoff, Photovoltaik, eingeschränkt auch Windenergie.</p> <p><u>Mögliche Inhalte/ Ausgewählte Maßnahmen</u> mit sichtbarem Effekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Eruiieren der Möglichkeiten der Nutzung von regenerativer Energie – Informationsveranstaltungen zur Nutzung von Energie und Aufklärung über Optionen der Nutzung regenerativer Energie mit geeigneten Referenten – Ggf. Unterstützung einer individuellen Beratung der Haushalte – Stärkere Nutzung erneuerbarer Energien für die Gemeindeeinrichtungen – Ggf. Zurverfügungstellung von Flächen für Photovoltaik, Windenergie, (z. B. Areal der ehemaligen Kaserne) unter Berücksichtigung des FFH-Gebietes <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – SP 1.3 Schaffung bedarfsgerechten und zielgruppenorientierten Wohnraums – SP 4.2 Konzept zur CO2-Einsparung – SP 5.1 Nutzungskonzept für das Kasernen-Areal – SP 5.2 Unterstützung der Ansiedlung von Gewerbe 				<ul style="list-style-type: none"> – Z 2.4 Verbesserung und Ausbau der Mobilitätsangebote – Z 4.1 Förderung klimabewussten Handelns – Z 4.2 Stärkung des Umwelt- und Klimabewusstseins in der Bevölkerung – Z 4.3 Unterstützung der Nutzung regenerativer Energie – Z 5.1 Erhalt der bestehenden und Ansiedlung neuer Gewerbeeinheiten und Betriebe 			
Herausforderungen				Effekte			
<ul style="list-style-type: none"> – Organisationsaufwand – Zuständigkeiten/personelle Ressourcen – Kosten 				<ul style="list-style-type: none"> – Steigerung Energieeffizienz der Gemeindeeinrichtungen – Schutz von Umwelt und Landschaft – Erhöhung der Klimafreundlichkeit der Gemeinde 			
Zielerreichungsgrad				Zeithorizont			
Hoch				Mittel- bis langfristig			
Handlungsdruck				Aufwand			
Mittel				(Kosten/ Umsetzung)			
				Je nach Maßnahme			

Schlüsselprojekt SP 4.2: Konzept zur CO2-Einsparung

Beschreibung

Die Gemeinde Seeth möchte den Klimaschutz vorantreiben und das Klimabewusstsein in der Bevölkerung steigern, hierzu gehören auch Maßnahmen zur CO2-Einsparung.

Mögliche Inhalte/ Ausgewählte Maßnahmen mit sichtbarem Effekt:

- Identifikation der möglichen Einwirkungsbereiche der Gemeinde (Gebäude, Aufforstung, Versorgung)
- Initiierung von Informationsveranstaltungen in der Gemeinde (ggf. in Kooperation mit Nachbargemeinden/ Amt)
- Beauftragung eines externen Beratungsbüros zur Konzepterstellung zum Thema CO2 Einsparungen
- Kostenplanung sowie Fördermittelrecherche
- Politischer Beschluss, Detailplanung und Umsetzung
- Umsetzung in anderen Schlüsselprojekten mit Verantwortung durch die Gemeinde; möglichst Umsetzung in allen kommunalen Bereichen

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 1.3 Schaffung bedarfsgerechten und zielgruppenorientierten Wohnraums
- SP 4.1 Ausbau des bestehenden Nahwärmenetzes und Unterstützung der Nutzung regionaler und erneuerbarer Energie
- SP 5.2 Unterstützung der Ansiedlung von Gewerbe
- SP 5.4 Optimierung der Rad- und Wanderwegeinfrastruktur

Herausforderungen

- Akzeptanz in der Bevölkerung
- Dauerhaftes Engagement in der Umsetzung
- Finanzierung

Zielerreichungsgrad

Hoch

Handlungsdruck

Mittel

Zuordnung zu den Zielen

- Z 2.4 Sicherstellung der Mobilität
- Z 4.1 Förderung klimabewussten Handelns
- Z 4.2 Stärkung des Umwelt- und Klimabewusstseins in der Bevölkerung
- Z 4.3 Unterstützung der Nutzung regenerativer Energie
- Z 5.1 Erhalt der bestehenden und Ansiedlung neuer Gewerbeeinheiten und Betriebe
- Z 5.4 Schaffung einer touristischen Infrastruktur zur Förderung eines sanften Tourismus

Zuständigkeit

Gemeinde

Bezug zur

Flächeninanspruchnahme

Keine Relevanz (ggf. kurzfristig im Rahmen der Maßnahme)

Demografischen Entwicklung

Relevanz vorhanden

Effekte

- Kompensation von Emissionen
- Schaffung eines gemeindeübergreifenden Klimaschutzbewusstseins

Zeithorizont

Mittel- bis langfristig

Aufwand
(Kosten/ Umsetzung)

Gering bis Mittel

Schlüsselprojekte im Handlungsfeld Gewerbe/ Tourismus



Schlüsselprojekte
SP 5.1 Nutzungskonzept für das Kasernen-Areal
SP 5.2 Unterstützung der Ansiedlung von Gewerbe
SP 5.3 Schaffung einer touristischen Infrastruktur
SP 5.4 Optimierung der Rad- und Wanderwegeinfrastruktur

Schlüsselprojekt SP 5.1: Nutzungskonzept für das Kasernen-Areal

Beschreibung

Das etwa 42 Hektar umfassende Gelände der ehemaligen Stapelholmer Kaserne am Rande der Gemeinde soll einer neuen Nutzung zugeführt werden. Denkbar ist u. a. eine gewerbliche Nutzung.

Mögliche Inhalte/ Ausgewählte Maßnahmen mit sichtbarem Effekt:

- Bedarfsanalyse
- Prüfung der Optionen der Nach- bzw. Umnutzung von Grundstück und Gebäude für verschiedene Bedarfe – unter Einbeziehung bereits bestehender Konzepte für das Gelände: Wohnen, Gewerbe, Co-Working, Treffpunkt, Sport, Dienstleistungen im Rahmen der Daseinsvorsorge (Gesundheitszentrum), Energie und sozialer Infrastruktur
- Mitnahme der Bevölkerung, z. B. durch Ideenwettbewerb
- Zusammenführung in einem (multioptionalen) Nutzungskonzept
- Prüfen der Machbarkeit/ Wirtschaftlichkeit einzelner Optionen
- Prüfen möglicher Fördermöglichkeiten
- Ggf. Betreiber-/ Pächtersuche

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 5.2 Unterstützung der Ansiedlung von Gewerbe
- Ggf.
- SP 1.3 Schaffung bedarfsgerechten und zielgruppenorientierten Wohnraums
- SP 5.3 Schaffung einer touristischen Infrastruktur

Herausforderungen

- Kosten
- Planung und Bedarfsermittlung
- Wirtschaftlichkeit/ Machbarkeit

Zuordnung zu den Zielen

- Z 5.1 Erhalt der bestehenden und Ansiedlung neuer Gewerbeeinheiten und Betriebe
- Ggf.
- Z 1.1 Schaffung von zielgruppengerechtem (Miet-)Wohnraum für Einheimische
- Z 4.3 Unterstützung der Nutzung regenerativer Energie
- Z 5.4 Schaffung einer touristischen Infrastruktur zur Förderung eines sanften Tourismus

Zuständigkeit

Gemeinde, ggf. Arbeitsgruppe

Bezug zur

Flächeninanspruchnahme

Ressourcenschutz durch Umnutzung von Bestandsgebäuden, Flächenrevitalisierung

Demografischen Entwicklung

Relevanz vorhanden

Effekte

- Direkter Nutzen für die Bewohner, Erhalt der Infrastruktur, zukunftsfähiges Nutzungskonzept mit Deckung mehrerer Bedarfe der Daseinsvorsorge und sozialer Infrastruktur

Zielerreichungsgrad

Hoch

Handlungsdruck

Hoch

Zeithorizont

Mittelfristig

Aufwand
(Kosten/ Umsetzung)

Je nach Maßnahme

Schlüsselprojekt SP 5.2: Unterstützung der Ansiedlung von Gewerbe

Beschreibung

Nur wenige Gewerbebetriebe haben ihren Standort in Seeth. Die Gemeinde möchte behutsam wachsen. Neue Gewerbebetriebe sollen sich ansiedeln, wenn sie dorfverträglich sind und sich in das Ortsbild einfügen.

Mögliche Inhalte/ Ausgewählte Maßnahmen mit sichtbarem Effekt:

- Erstellung eines Kriterienkataloges für „dorfverträgliches“ Gewerbe (Größe, Art)
- Prüfung einer möglichen Umnutzung vorhandener Gebäude/ Flächen für Gewerbeflächen (z. B. Kasernen-Areal)
- Prüfung der Ausweisung zusätzlicher Flächen
- Ggf. Unterstützung der Ansiedlung von Kleinbetrieben im Ortskern
- Unterstützung und Schaffung der Rahmenbedingungen (z. B. durch Zurverfügungstellen von Gebäuden) für Co-Working-Spaces
- Verstärktes Standortmarketing, Schaffung von Anreizen (z. B. Voraussetzung flächendeckendes Glasfaser)

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 1.2 Anschluss aller Haushalte an Glasfaser
- SP 3.2 Schaffung einer Nahversorgung
- SP 5.1 Nutzungskonzept für das Kasernenareal

Zuordnung zu den Zielen

- Z 3.4 Schaffung einer Nahversorgung
- Z 5.1 Erhalt der bestehenden und Ansiedlung neuer Gewerbeeinheiten und Betriebe
- Z 5.3 Bewahrung eines guten Miteinanders von Dorfgemeinschaft und Gewerbe
- Z 5.4 Schaffung einer touristischen Infrastruktur zur Förderung eines sanften Tourismus

Zuständigkeit

Gemeinde, Wirtschaftsförderung, Amt, Kreis

Bezug zur

Flächeninanspruchnahme

Ggf. Ressourcenschutz durch Umnutzung von Bestandsgebäuden, Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung

Demografischen Entwicklung

Keine Relevanz

Herausforderungen

- Flächenbedarf
- Ggf. höheres Verkehrsaufkommen
- Erhalt des dörflichen Charakters

Effekte

- Wirtschaftliche Effekte
- Erhöhung der Standortattraktivität

Zielerreichungsgrad

Hoch

Handlungsdruck

Mittel

Zeithorizont

Mittelfristig

Aufwand

(Kosten/ Umsetzung)

Mittel

Schlüsselprojekt SP 5.3: Schaffung einer touristischen Infrastruktur

Beschreibung				Zuordnung zu den Zielen							
<p>Die Nähe zu Nord- und Ostsee und die sehenswerten historischen Reetdachhäuser begünstigen eine behutsame touristische Entwicklung. Um Wertschöpfung für die Gemeinde zu generieren, müssen touristische Angebote und die nötige Infrastruktur geschaffen werden.</p> <p><u>Mögliche Inhalte/ Ausgewählte Maßnahmen</u> mit sichtbarem Effekt:</p> <ul style="list-style-type: none">– Erarbeitung eines Infrastrukturkonzeptes (Wege, Besucherlenkung, Besucherinformation, Unterkünfte, Gastronomie, öffentliche Toiletten, Aussichtspunkte, Verweilzonen etc.)– Prüfung der Möglichkeiten für touristische Angebote und Produkte<ul style="list-style-type: none">– z. B. Partizipation der Einwohner und privaten Anbieter von Unterkünften über Ideenwettbewerb– Kontaktaufnahme zu regionaler touristischer Marketingorganisation, Friedrichstadt – Nutzung von Synergien, Kooperation, ggf. gemeinsames Produkt– Schaffung einer Einkehrmöglichkeit für Gäste (z. B. Hofladen/ Hofcafé)– Ggf. touristische Inwertsetzung des naheliegenden Ostermoors <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none">– SP 3.2 Schaffung einer Nahversorgung– SP 5.2 Unterstützung der Ansiedlung von Gewerbe– SP 5.4 Optimierung der Rad- und Wanderwegeinfrastruktur <p>Ggf.</p> <ul style="list-style-type: none">– SP 5.1 Nutzungskonzept für das Kasernen-Areal				<ul style="list-style-type: none">– Z 1.3 Erhalt der historischen Bausubstanz– Z 3.3 Stärkung des Dorflebens– Z 5.1 Erhalt der bestehenden und Ansiedlung neuer Gewerbeeinheiten und Betriebe– Z 5.4 Schaffung einer touristischen Infrastruktur zur Förderung eines sanften Tourismus							
				Zuständigkeit							
				Gemeinde, Ehrenamt, private Investoren							
				Bezug zur							
				Flächeninanspruchnahme		Demografischen Entwicklung					
Relevanz vorhanden		Keine Relevanz									
Herausforderungen											
<ul style="list-style-type: none">– Nutzung/ Akzeptanz der Einwohner und der Gäste– Kosten– Kommunikation der Angebote											
Zielerreichungsgrad		Mittel	Handlungsdruck		Gering	Zeithorizont		Mittel- bis langfristig	Aufwand (Kosten/ Umsetzung)		Hoch

Schlüsselprojekt SP 5.4: Optimierung der Rad- und Wanderwegeinfrastruktur

Beschreibung

Um Freizeitwert, Aufenthaltsqualität und touristische Bedeutung der Gemeinde zu erhöhen, ist die Optimierung der Rad- und Wanderwegeinfrastruktur und evtl. die Installation eines touristischen bzw. Freizeit- Wander- und/ oder Radweges sinnvoll. Auch die kleinen historischen Fußwege, die durch den Ort führen, können in Wert gesetzt werden.

Mögliche Inhalte/ Ausgewählte Maßnahmen mit sichtbarem Effekt:

- Bestandsaufnahme und Priorisierung bestehender Wege unter Einbeziehung bestehender überregionaler Freizeitwegekonzepte
- Prüfung der Mängel und Bedarfe (Ausschilderung, Wegequalität, Barrierefreiheit, Aussichtspunkte, Schutzhütten, Bänke etc.)
- Sanierung der Wege nach Prioritäten
- Erstellung eines Kriterienkataloges zur Auswahl eines (touristischen) Weges (Nutzergruppen, Frequentierung etc., Hindernisse)
- Wegekonzept, Kennzeichnung bzw. Ausschilderung, Inszenierung, Vermarktung; ggf. Machbarkeitsstudie
- Kostenermittlung/ Umsetzung
- Berücksichtigung der Pflege

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 5.3 Schaffung einer touristischen Infrastruktur
- SP 2.4 Instandsetzung und Verbesserung der Straßen und Fußwege

Herausforderungen

- Konzepterstellung
- Umfangreiche Lageerfassung, Klärung der Eigentumsverhältnisse
- Kosten der Umsetzung
- Anbindung an bestehende Freizeitwegenetze

Zuordnung zu den Zielen

- Z 2.4 Sicherstellung der Mobilität
- Z 4.1 Förderung klimabewussten Handelns
- Z 4.2 Stärkung des Umwelt- und Klimabewusstseins in der Bevölkerung
- Z 5.4 Schaffung einer touristischen Infrastruktur zur Förderung eines sanften Tourismus

Zuständigkeit

Gemeinde, Arbeitsgruppe

Bezug zur

Flächeninanspruchnahme

Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung

Demografischen Entwicklung

Relevanz vorhanden

Effekte

- Steigerung des CO₂-neutralen Verkehrs
- Attraktivitätssteigerung für Einwohner und Gäste

Zielerreichungsgrad

Mittel

Handlungsdruck

Mittel

Zeithorizont

Mittel- bis langfristig

Aufwand
(Kosten/ Umsetzung)

Ggf.
Hoch

Einzelmaßnahmen und Ideen im Handlungsfeld Gewerbe/ Tourismus

Ortsbild/ Wohnen

Infrastruktur/
Mobilität

Soziales/
Daseinsvorsorge

Klima/ Energie

Gewerbe/ Tourismus



- Einrichtung eines Beobachtungsplatzes Naturraum Ostermoor – touristische Entwicklung des Ostermoors
- Installation eines Naturlehrpfades
- Aufstellung von Infotafeln zu den historischen (Reetdach-)Häusern und stärkere Sichtbarmachung der Häuser – „Historische Häuser“-Tour (siehe auch SP 1.1)
- Attraktivierung der Krelauer Heide attraktiv(er), Inwertsetzung für Naherholung
- Renaturierung der Beek
- Schaffung eines Gewerbegebiets mit Gesundheitszentrum auf Kasernengebiet
- Unterstützung von Co-Working/ Start-Ups/ Kleingewerbe auf dem Kasernengebiet
- Schaffung von Anreizen zur Ansiedlung von Gewerbe
- Wiederausbau alter Kirchenweg von Seeth nach Süderstapel
- Installation eines Wanderwegs um das Dorf herum mit Einbindung des Kasernenwaldes
- Erhalt der Gaststätte bzw. einer Einkehrmöglichkeit
- Ausweisung von Gewerbegebieten für Kleingewerbe im Innenbereich

Übersicht der Schlüsselprojekte

SP 0 Etablierung eines Umsetzungsmanagements für das Orts(kern)entwicklungskonzept

SP 1.1 Erhalt des historischen Ortsbildes

SP 1.2 Projektbündel privater Vorhaben zum Erhalt ortsbildprägender und historisch wertvoller Gebäude

SP 1.3 Schaffung bedarfsgerechten und zielgruppenorientierten Wohnraums

ORTSBILD/
WOHNEN

SP 2.1 Anschluss aller Haushalte an Glasfaser

SP 2.2 Schaffung alternativer Mobilitätsformen

SP 2.3 Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und Verkehrssicherheit

SP 2.4 Instandsetzung und Verbesserung der Straßen und Fußwege

INFRASTRUKTUR/
MOBILITÄT

SP 3.1 Weiterentwicklung der Feuerwehr

SP 3.2 Schaffung einer Nahversorgung

SP 3.3 Optimierung der Treffpunkte

SOZIALES/
DASEINSVORSORGE

SP 4.1 Ausbau des bestehenden Nahwärmenetzes und Unterstützung der Nutzung regionaler und erneuerbarer Energie

SP 4.2 Konzept zur CO2-Einsparung

KLIMA/
ENERGIE

SP 5.1 Nutzungskonzept für das Kasernen-Areal

SP 5.2 Unterstützung der Ansiedlung von Gewerbe

SP 5.3 Schaffung einer touristischen Infrastruktur

SP 5.4 Optimierung der Rad- und Wanderwegeinfrastruktur

GEWERBE/
TOURISMUS

Übersicht der Einzelmaßnahmen und Ideen nach Handlungsfeldern

- Sicherstellung ortsbildtypischer Zäune/ Hecken/ Bäume/ Sträucher/ Vorgärten
- Erlebarmachung/ Inwertsetzung des „Alten Dorfes“

ORTSBILD/
WOHNEN

- Maßnahmen zur Steigerung der Barrierefreiheit in allen Bereichen, z. B. Gehwegeverbreiterung/ Bordstein-Absenkungen
- Maßnahmen zur Verbesserung der ÖPNV-Anbindung

INFRASTRUKTUR/
MOBILITÄT

- Etablierung eines Ärztezentrums in der Kaserne / Schaffung von Möglichkeiten medizinischer Versorgung
- Schaffung von Angeboten für Senioren
- Zusammenführung Sportlerheim und Schützenheim in ein Gebäude
- Initiierung eines Hofcafés an der B 202
- Errichtung eines Backhauses als zusätzlichen Treff- und Aktionsmittelpunkt
- Etablierung eines jährliches Dorffestes
- Maßnahmen zur stärkeren Integration von Neubürgern
- Maßnahmen zur Unterstützung des Ehrenamtes (Nachwuchsgewinnung), z. B. Tag der Vereine, Tage der offenen Tür
- Bau einer Turnhalle in der Kaserne
- Wiederbelebung oder Umnutzung Rodelberg/ Schlittschuhteich
- Schaffung einer Jugendhütte
- Bereitstellung von weiteren Angeboten für Jugendliche
- Einrichtung eines Bouleplatzes/ Outdoor-Schach
- Installation von Trimm-Dich-Sportgeräten
- Ausbau/ Erweiterung der Spielplätze

SOZIALES/
DASEINSVORSORGE

Übersicht der Einzelmaßnahmen und Ideen nach Handlungsfeldern

- Erarbeitung kreativer Ideen im Rahmen des Umwelt- und Klimaschutzes
- Bau eines Energieparks mit Photovoltaik, z. B. auf Kasernenareal
- Förderung von klimafreundlichem Netzausbau (Voltaik/ Erdwärme/ Wasserstoff)
- Schaffung von Freiflächen-Photovoltaikanlagen als Bürgerbeteiligungsmodell
- Bau von Straßen aus Photovoltaikmodulen
- Pflanzen eines Baums jedes Jahr, ggf. Baumschutzsatzung
- Schaffung von Blühflächen/ Streuobstwiesen
- Installation von Insektenhotel(s)
- Maßnahmen zum Umweltschutz; z. B. Patenschaft für Bäume, Flächen
- Etablierung eines autofreien Tags, ggf. mit Nachbargemeinden: „Tag des Fahrrads“

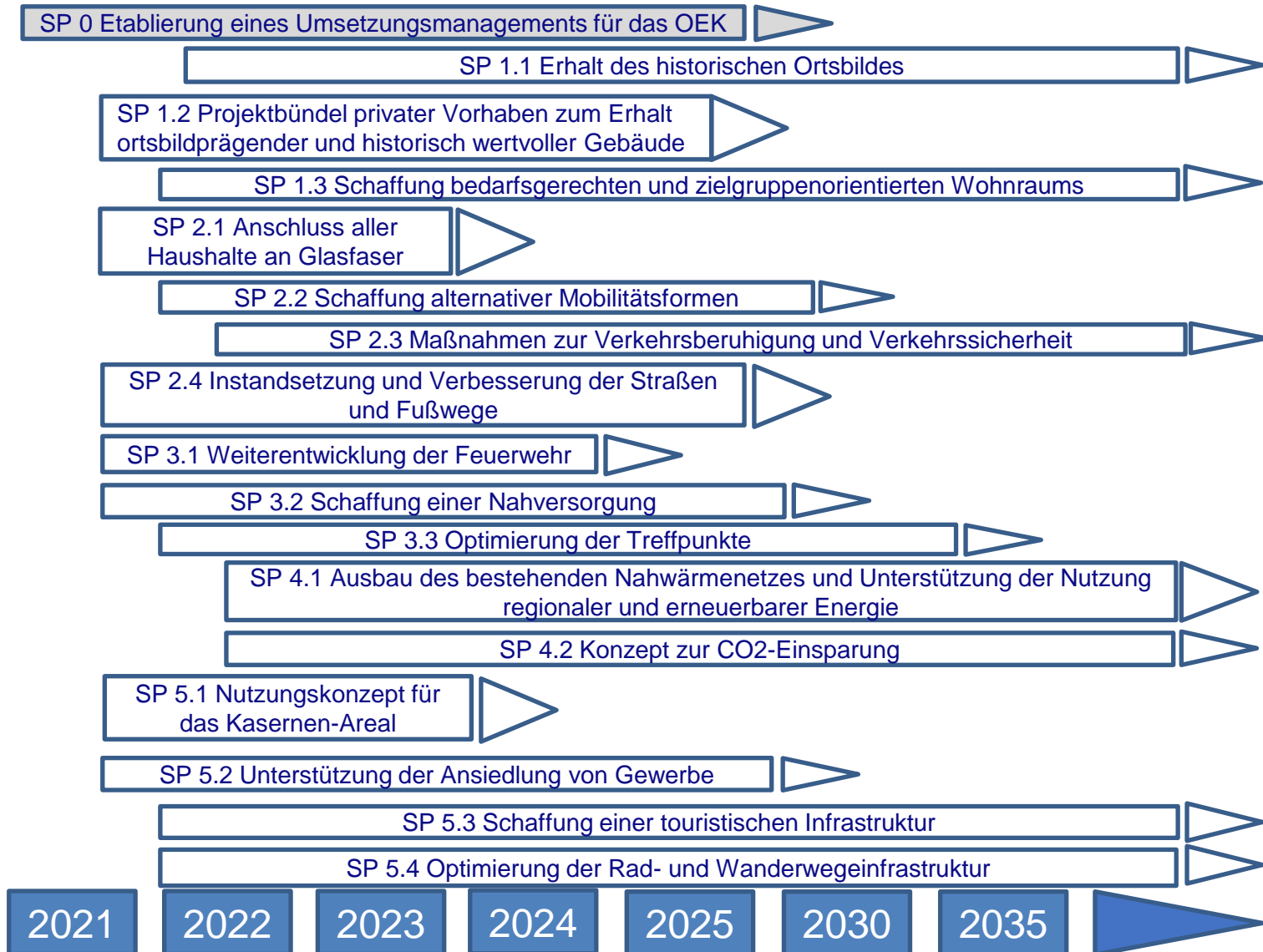
KLIMA/ ENERGIE

- Einrichtung eines Beobachtungsplatzes Naturraum Ostermoor – touristische Entwicklung des Ostermoors
- Installation eines Naturlehrpfades
- Aufstellung von Infotafeln zu den historischen (Reetdach-)häusern und stärkere Sichtbarmachung der Häuser – „Historische Häuser“-Tour (siehe auch SP 1.1)
- Attraktivierung der Krelauer Heide attraktiv(er), Inwertsetzung für Naherholung
- Renaturierung der Beek
- Schaffung eines Gewerbegebiets mit Gesundheitszentrum auf Kasernengebiet
- Unterstützung von Co-Working/ Start-Ups/ Kleingewerbe auf dem Kasernengebiet
- Schaffung von Anreizen zur Ansiedlung von Gewerbe
- Wiederausbau alter Kirchenweg von Seeth nach Süderstapel
- Installation eines Wanderwegs um das Dorf herum mit Einbindung des Kasernenwaldes
- Erhalt der Gaststätte bzw. einer Einkehrmöglichkeit
- Ausweisung von Gewerbegebieten für Kleingewerbe im Innenbereich

GEWERBE/ TOURISMUS

	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	5
2 PROJEKTDESCHEIBUNG	8
3 BESTANDSANALYSE	15
4 STRATEGISCHE ENTWICKLUNGSPLANUNG	52
5 MAßNAHMENENTWICKLUNG	63
6 AUSBLICK	95

Möglicher Zeitplan für die Umsetzung der Schlüsselprojekte



Verstetigung der Ortsentwicklung und Fortschreibung des Orts(kern)entwicklungskonzeptes

Das vorliegende Orts(kern)entwicklungskonzept soll eine **Basis für die zukünftige Weiterentwicklung** der Gemeinde Seeth darstellen. Nun muss mit der Umsetzung von Projekten begonnen werden. Das Konzept ist nicht als statisch anzusehen, es kann und muss vielmehr an sich ändernde Rahmenbedingungen in der Gemeinde angepasst werden.

Die aufgeführten Schlüsselprojekte und Einzelmaßnahmen bedürfen einer **Konkretisierung**. Nach Entscheidung, welche Einzelmaßnahmen innerhalb eines Schlüsselprojektes umgesetzt werden sollen, ist in einem ersten Schritt eine inhaltliche Detaillierung der Maßnahme sinnvoll. Es ist empfehlenswert, die bestehende Lenkungsgruppe weiterzuführen und sich in regelmäßigen Abständen – eventuell mit reduzierter Teilnehmerzahl – zu treffen. In einzelnen Arbeitsgruppen könnten die Projekte themenbezogen und stringent angegangen werden. Es empfiehlt sich, ein **Umsetzungsmanagement** zu installieren – dies kann ein externer Dienstleister oder aber ein verantwortlicher Kümmerer in der Gemeinde (siehe Schlüsselprojekt SP 0) sein, der den Prozess im Idealfall für mindestens 3 Jahre betreut und auch städteplanerische Kenntnisse hat. Die Akzeptanz neuer Projekte wird auch durch die frühzeitige Einbindung der Bevölkerung deutlich erhöht. Die so entstehende Verstetigung des Ortsentwicklungsprozesses unter Bürgerbeteiligung ist von großer Bedeutung und eine Voraussetzung dafür, dass die Projekte zur Zufriedenheit aller angepackt und umgesetzt werden.

Die Ergänzung von Handlungsfeldern, Schlüsselprojekten und Maßnahmen, die Änderung von Prioritäten und die Aufnahme oder Streichung von Entwicklungszielen ist demnach im Zeitverlauf denkbar und durchaus sinnvoll.

Bei der Einplanung von Fördermöglichkeiten ist immer auch zu bedenken, dass sich hiermit in der Regel nur die Errichtung/ Initiierung des Vorhabens abdecken lässt und darüber hinaus der Betrieb und die Instandhaltung/ Pflege mindestens innerhalb der Zweckbindungsfrist sicherzustellen sind.

Spätestens nach etwa einem Jahr sollte eine **Erfolgskontrolle** stattfinden, bei der überprüft wird, welche Zwischenschritte bei der Umsetzung einzelner Schlüsselprojekte und Einzelmaßnahmen bereits erreicht worden sind und wie das weitere Vorgehen aussieht. Nach 3 Jahren ist eine generelle Evaluierung bzw. Aktualisierung zu empfehlen.

Die Erfolgskontrolle könnte nach einem einfachen Schema regelmäßig erfolgen:

Schlüsselprojekt	Projektstand	Zu erledigen	Bis wann	Verantwortlich
SP 1.1				
SP 2.2				
SP 3.1				

Abb.: Beispiel zur Erfassung des Projektstandes

Quelle: Eigene Darstellung, 2021

Fördermöglichkeiten

Manche der identifizierten Schlüsselprojekte können aus dem kommunalen Haushalt gestemmt werden und/ oder erfordern vor allem verantwortliche Umsetzer. Für die Förderung mittlerer und kleinerer investiver Maßnahmen aus GAK-Mitteln stellt das Ortsentwicklungskonzept eine – mit Beschluss des Konzeptes – geschaffene Voraussetzung dar.

Für investive Vorhaben gibt es unterschiedliche **Fördermöglichkeiten über EU sowie Bund und Länder**, welche strukturschwache Regionen in ihrer ländlichen und regionalen/ wirtschaftlichen Entwicklung unterstützen. Grundsätzlich sollte bei jedem Vorhaben die Förderfähigkeit geprüft werden.

Aufgrund der unterschiedlichen Fördermittelgeber sind mehrere Anlaufstellen zur **Fördermittelberatung** für die Gemeinde Seeth relevant (siehe Anhang ab S. 97).

In Bezug auf die **ländliche (Dorf-) Entwicklung**:

- Regionalmanagement der AktivRegion Südliches Nordfriesland
- Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt, ländliche Räume (LLUR)/ Dezernat Nord

In Bezug auf die **regionale (Wirtschafts-) Entwicklung**:

- Investitionsbank Schleswig-Holstein IB.SH

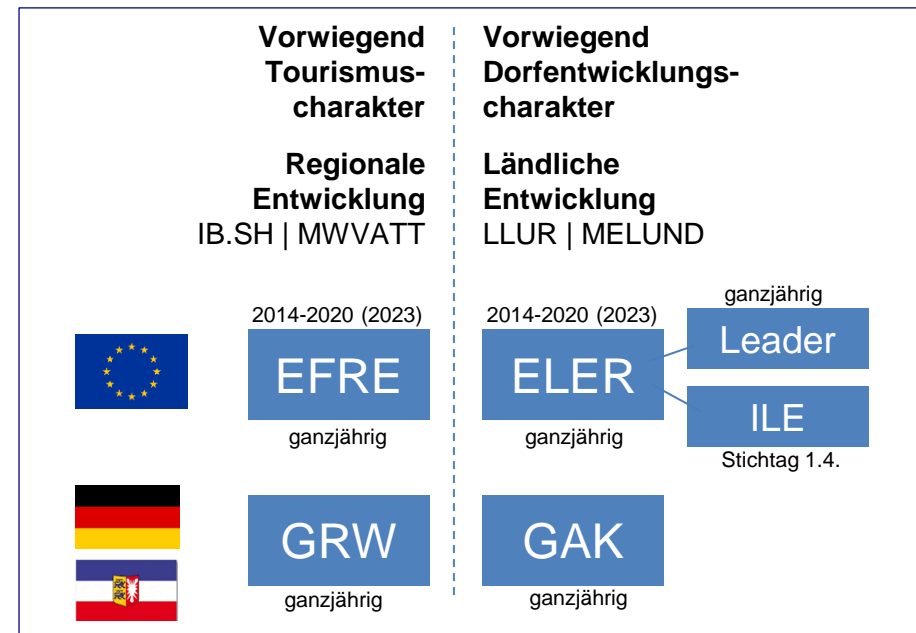


Abb.: Übersicht Fördertöpfe

Quelle: Eigene Darstellung 2021

	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	5
2 PROJEKTDESCHREIBUNG	8
3 BESTANDSANALYSE	15
4 STRATEGISCHE ENTWICKLUNGSPLANUNG	52
5 MAßNAHMENENTWICKLUNG	63
6 AUSBLICK	95
7 ANHANG	99
Fragebogen Bürgerbeteiligung	99
Förderung	101

Fragebogen (Hauswurf/ online) Seiten 1 und 2



Fragebogen zum Ortsentwicklungskonzept für die Gemeinde Seeth

Die Auswertung des Fragebogens erfolgt selbstverständlich anonym. Mit der Teilnahme an der Befragung erklären Sie Ihr Einverständnis an der Verarbeitung der Daten. Alle eingegangenen Antworten werden nach der Auswertung gelöscht, spätestens jedoch am 31.12.2020. Der Datenschutzbeauftragte der Firma inspektour ist Simon Leimbrinck. Ein Verzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten nach Art. 30 DSGVO wird geführt. Sie haben grundsätzlich das Recht, Beschwerde gegen diese Befragung bei der Datenschutzbehörde einzulegen.


1. Wo sehen Sie die Stärken der Gemeinde Seeth? Was finden Sie richtig gut?
Warum leben Sie gern hier?
2. Wo sehen Sie die Schwächen der Gemeinde? Was läuft nicht so gut, bzw. was fehlt?
3. Welche Chancen sollte Seeth in den kommenden Jahren ergreifen, um sich gesund weiterzuentwickeln?
4. Welche Risiken sollten bei der Entwicklung umgangen werden bzw. welche Punkte könnten kritisch werden?



5. Wie bewerten Sie die folgenden Aspekte in Seeth? Haben Sie Anmerkungen?
Bitte bewerten Sie die folgenden Elemente nach der unten aufgeführten Skala und begründen Sie Ihre Einschätzung kurz.
(1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = eher schlecht, 4 = sehr schlecht, 0 = keine Einschätzung)

Elemente	Bewertung	Begründung/Besonderheiten
Ortsbild		
Reetdachhäuser		
Grünflächen		
Lebensqualität		
Sportmöglichkeiten		
Gewerbe (Ansiedlung neuer Gewerbe, Flächen)		
Touristische Produkte/ Angebote		
Bezahlbarer (Miet-) Wohnraum		
Bildung		
Haus-/Fachärztliche Versorgung		
Technische Infrastruktur (z.B. Verkehr/ÖPNV, Energie)		
Straßen und (Geh-, Rad-, Wander-) Wege		
Soziale Infrastruktur (z.B. Dienstleistungen, Kulturelle Einrichtungen)		
Angebote für Familien und Kinder/Betreuung		
Angebote für Jugendliche		
Angebote für Senioren/ Betreuung		

Fragebogen (Hauswurf/ online) Seiten 3 und 4



inspektour
TOURISMUS- UND REGIONALENTWICKLUNG

Zusammenhalt im Ort		
Ehrenamtliches Engagement		
Barrierefreiheit		
Vereinsleben		
Ökologische Orientierung Klima/Co ² -Neutralität		

Sie brauchen mehr Platz für weitere Anmerkungen? Bitte nutzen Sie die Rückseite oder den Platz nach der letzten Frage!


6. Wenn Sie träumen dürften, wie sähe die Gemeinde in 10-15 Jahren aus?
Versuchen Sie, Ihre Vision in einen Satz zu packen!

7. Welche Schwerpunktthemen sollte die Gemeinde Ihrer Meinung nach bearbeiten?

8. Was wünschen Sie sich für den Ortskern?

9. Haben Sie schon konkrete Ideen für große oder kleine Projekte? Haben Sie konkrete Vorschläge für bestimmte Flächen oder Gebäude im Ort?

Fragebogen zum Ortsentwicklungskonzept Seeth | inspektour GmbH | 3



inspektour
TOURISMUS- UND REGIONALENTWICKLUNG

Bitte nennen Sie uns Ihr Alter:

Bis 18 Jahre	<input type="checkbox"/>	46-55 Jahre	<input type="checkbox"/>
19-25 Jahre	<input type="checkbox"/>	56-65 Jahre	<input type="checkbox"/>
26-35 Jahre	<input type="checkbox"/>	66-75 Jahre	<input type="checkbox"/>
36-45 Jahre	<input type="checkbox"/>	Älter als 75 Jahre	<input type="checkbox"/>

Weitere Anmerkungen:

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Fragebogen zum Ortsentwicklungskonzept Seeth | inspektour GmbH | 4

Fördermöglichkeiten

Fördermaßnahmen zur Entwicklung ländlicher Räume

ELER Leitprojekte Integrierte ländliche Entwicklung

**Lokale
Basisdienstleistungen**
Schwerpunkte:
Nahversorgung und Bildung

15,7 Mio € ELER-Mittel
(Restbudget: 3,5 Mio €)

**Erhalt des
kulturellen
Erbes**

8,75 Mio €
ELER-Mittel
(Rest: 2,5 Mio €)

**Ländlicher
Tourismus**

5 Mio €
ELER-Mittel
(Rest: 2,1 Mio €)

GAK-Ortskernentwicklung ca. 1,4 Mio. € GAK-Mittel pro Jahr
zuzügl. Mittel des GAK Sonderrahmenplans „Förderung der ländlichen
Entwicklung“ 2019-2021

Breitbandinfrastruktur

5,0 Mio € ELER-Mittel
1,0 Mio € GAK-Mittel pro Jahr
15,0 Mio € Landesmittel (Impuls)
35,3 Mio € Landesmittel (Sondervermögen)

Modernisierung ländlicher Wege

8 Mio € ELER-Mittel

LEADER

22 LAG AktivRegionen als e.V.
63 Mio. € ELER – Mittel
500.000 € / Jahr Landesmittel zur Kofi + Netzwerk

Abb. Übersicht Fördermaßnahmen zur Entwicklung ländlicher Räume

Quelle: Präsentation MILI – Ina Alter: GAK-Förderung Ortskernentwicklung, Digitalprojekte, Regionalbudgets 2019

Fördermöglichkeiten LAG AktivRegion Südliches Nordfriesland e. V.



Integrierte Entwicklungsstrategie (IES) der Lokalen Aktionsgruppe AktivRegion Südliches Nordfriesland e. V.

Im Rahmen des Landesprogramms ländlicher Raum in Schleswig-Holstein stehen der AktivRegion Gelder aus EU-Mitteln zur Verfügung. Zusätzlich können weitere Fördermittel beantragt werden. Die AktivRegion kann beratend für GAK-Mittel und zur ILE-Förderung tätig werden.

Um EU-Fördergelder für ein Projekt zu beantragen, sind einige Formalitäten nötig:

- Projektbeschreibung (Projektdatenblatt)
- Kosten- und Finanzierungsplan
- LEADER-Antrag des LLUR
- Verbindliche Erklärung der Übernahme der Projektträgerschaft
- Verbindliche Erklärung zur Kofinanzierung

Ansprechpartner:

LAG AktivRegion Südliches Nordfriesland

Eider-Treene-Sorge GmbH

Regionalmanagerin Silke Andreas

Eiderstr. 5

24803 Erfde/ Barga

Telefon: +49 (0) 4333 – 992 493

E-Mail: s.andreas@eider-treene-sorge.de

www.aktivregion-snf.de

Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung

Mercatorstraße 3

24106 Kiel

Tel. (04 31) 9 88-0

Fax (04 31) 9 88-72 39

E-Mail: poststelle@melund.landsh.de

Fördermöglichkeiten LAG AktivRegion Südliches Nordfriesland e. V.



Regionalbudget der LAG

AktivRegion Südliches Nordfriesland e. V.

Förderart: Zuschuss

- Förderbereich: Ländlicher Raum, Infrastruktur, Grundversorgung
- Fördergebiet: LAG AktivRegion Südliches Nordfriesland e. V.
- Förderberechtigte: Kommune; Öffentliche Einrichtung; private Akteure

Ziel und Gegenstand

Bund, das Land Schleswig-Holstein und die AktivRegionen fördern mit dem Regionalbudget im Rahmen der „Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) Kleinprojekte.

Gefördert werden:

- Kleinprojekte mit förderfähigen Gesamtkosten von bis zu 20.000 € brutto.
- Projekte zu den Themen Dorfentwicklung, Infrastruktur, Kleinstunternehmen der Grundversorgung oder lokale Basisdienstleistungen
- Höhe des Fördersatzes beträgt 80% der Bruttokosten. Die Mindestgesamtkosten liegen bei 1.500 €.
- Die Höhe des Regionalbudgets beträgt ca. 200.000 €. Eine Umsetzung sollte noch im selben Jahr stattfinden.

Ansprechpartner:

LAG AktivRegion Südliches Nordfriesland

Eider-Treene-Sorge GmbH

Regionalmanagerin Silke Andreas

Eiderstr. 5

24803 Erfde/ Barga

Telefon: +49 (0) 4333 – 992 493

E-Mail: s.andreas@eider-treene-sorge.de

www.aktivregion-snf.de

Fördermöglichkeiten ILE Integrierte Ländliche Entwicklung

ILE-Förderung Lokale Basisdienstleistungen

Förderbereich: Lokale Basisdienstleistungen

Förderfähig:

- Bauliche Investitionen (Hoch- und Tiefbau) inkl. fest verbundener Ausstattung zur Schaffung, Verbesserung oder Ausdehnung lokaler Basisdienstleistungen für die ländliche Bevölkerung (einschließlich Freizeit und Kultur bei multifunktionalen Angeboten) sowie Investitionen zur Flächenvorbereitung/ -recycling
- Vorarbeiten wie Machbarkeitsstudien, Beratungs-/ Entwicklungskosten
- Vorhaben zur Sicherung der Bildung: z. B. Häuser des Lebens und Lernens, multifunktionale Bildungshäuser, Familienzentren und vergleichbare Bildungsprojekte
- Vorhaben zur Sicherung der Nahversorgung: z. B. MarktTreff, Multifunktionale Zentren für Gesundheit und soziale Angebote sowie für Kultur- und Dienstleistungen und ihre Mobilitätsangebote

Förderberechtigte:

- I. Gemeinden und Gemeindeverbände
- II. Juristische Personen des öffentlichen Rechts

Förderquote:

- bis zu 65% der förderfähigen Bruttokosten für Antragsteller I
- bis zu 53% der förderfähigen Bruttokosten für Antragsteller II
- Mögliche Erhöhung der Förderquote um bis zu 10% bei der Umsetzung der Ziele der Integrierten Entwicklungsstrategie (IES) der AktivRegion
- Nicht ausgeschöpfte Budgetmittel werden den Budgets der nachfolgenden Auswahlverfahren zugeschlagen
- Höchstzuschuss: 750.000 €
- Bagatellgrenze: 100.000 €

Ansprechpartner:

Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR)

Norbert Limberg

Regionaldezernat Nord

Herzog-Adolf-Str. 1, 25831 Husum

Tel.: 0461-804300

norbert.limberg@llur-landsh.de

Fördermöglichkeiten ILE Integrierte Ländliche Entwicklung

ILE-Förderung Erhaltung Kulturelles Erbe

Förderbereich: Kulturelles Erbe

Förderfähig:

- Bauliche Investitionen (Hoch- und Tiefbau) inkl. fest verbundener Ausstattung im Zusammenhang mit der Erhaltung, Wiederherstellung und Verbesserung des kulturellen Erbes zum Beispiel in den Bereichen:
 - Museen und Gedenkstätten zur Darstellung des kulturellen Erbes
 - Kulturelle Merkmale der Dörfer wie sakrale Gebäude, historische Gutsanlagen, Baudenkmäler
 - Ensembles/Plätze und Gebäude, die für die kulturelle Identität der Dörfer prägend sind
 - Studien zum Erhalt des Kulturerbes

Förderberechtigte:

- I. Gemeinden und Gemeindeverbände
- II. Juristische Personen des öffentlichen Rechts

Förderquote:

- bis zu 65% der förderfähigen Bruttokosten für Antragsteller I
- bis zu 53% der förderfähigen Bruttokosten für Antragsteller II
- Mögliche Erhöhung der Förderquote um bis zu 10% bei der Umsetzung der Ziele der Integrierten Entwicklungsstrategie (IES) der AktivRegion
- Nicht ausgeschöpfte Budgetmittel werden den Budgets der nachfolgenden Auswahlverfahren zugeschlagen
- Höchstzuschuss: 750.000 €
- Bagatellgrenze: 100.000 €

Ansprechpartner:

Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR)

Norbert Limberg

Regionaldezernat Nord

Herzog-Adolf-Str. 1, 25831 Husum

Tel.: 0461-804300

norbert.limberg@llur-landsh.de

Fördermöglichkeiten ILE Integrierte Ländliche Entwicklung

ILE-Förderung Ländlicher Tourismus

Förderbereich: Ländlicher Tourismus

Förderfähig:

- Bauliche Investitionen (Hoch- und Tiefbau) inkl. fest verbundener Ausstattung für kleine Freizeit- und Tourismusinfrastrukturen
- Kleine touristische Infrastrukturvorhaben, insbesondere in bildungsorientierte Einrichtungen zum Natur- und Umwelterlebnis, z.B. in einem Nationalpark, Biosphärenreservat, Naturpark, NATURA 2000 Gebiet
- Natur- und raumbezogene Infrastrukturen mit touristischem Bezug, insbesondere die Anlage, Beschilderung und Begleitinfrastruktur von Wanderwegen, Kanu- und Reittouren. Zuwendungsfähig sind auch regionale und lokale Radrouten

Förderberechtigte:

- I. Gemeinden und Gemeindeverbände
- II. Juristische Personen des öffentlichen Rechts

Förderquote:

- bis zu 65% der förderfähigen Bruttokosten für Antragsteller I
- bis zu 53% der förderfähigen Bruttokosten für Antragsteller II
- Mögliche Erhöhung der Förderquote um bis zu 10% bei der Umsetzung der Ziele der Integrierten Entwicklungsstrategie (IES) der AktivRegion
- Nicht ausgeschöpfte Budgetmittel werden den Budgets der nachfolgenden Auswahlverfahren zugeschlagen
- Höchstzuschuss: 750.000 €
- Bagatellgrenze: 100.000 €

Ansprechpartner:

Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR)

Norbert Limberg

Regionaldezernat Nord

Herzog-Adolf-Str. 1, 25831 Husum

Tel.: 0461-804300

norbert.limberg@llur-landsh.de

Fördermöglichkeiten GAK – Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes

GAK – Förderung Dorferneuerung / Dorfentwicklung

Förderfähig:

Aufwendungen für die Dorferneuerung und -entwicklung ländlich geprägter Orte, zur Sicherung des dörflichen Charakters einschließlich der Sicherung und Weiterentwicklung dorfgemäßer Gemeinschaftseinrichtungen zur Verbesserung der Lebensverhältnisse der dörflichen Bevölkerung sowie Maßnahmen land- und forstwirtschaftlicher Betriebe zur Umnutzung ihrer Bausubstanz. Hierzu zählen u.a.

- Gestaltung von dörflichen Plätzen, Straßen, Wegen, Freiflächen, Ortsrändern
- Schaffung, Erhaltung, Verbesserung und Ausbau von Freizeit- und Naherholungseinrichtungen
- Schaffung, Erhaltung und Ausbau dorfgemäßer Gemeinschaftseinrichtungen oder Mehrfunktionshäusern
- Erhaltung und Gestaltung von Gebäuden inkl. Innenausbau und der dazugehörigen Hof-, Garten- und Grünflächen

Förderberechtigte:

- I. Gemeinden und Gemeindeverbände
- II. Teilnehmergeinschaften, deren Zusammenschlüsse, Wasser- und Bodenverbände und ähnliche Rechtspersonen sowie einzelne Beteiligte
- III. Natürliche Personen und Personengesellschaften

IV. Juristische Personen des privaten Rechts

Förderquote:

- bis zu 65% der förderfähigen Bruttokosten für Antragsteller I und II
- bis zu 35% der förderfähigen Bruttokosten für Antragsteller III und IV
- Bei Umsetzung einer Integrierten Entwicklungsstrategie (IES) der AktivRegionen kann der Fördersatz jeweils um bis zu 10% erhöht werden
- Besonders innovative Vorhaben von landesweitem Interesse können für Vorarbeiten Zuschüsse bis zu 100% der Kosten erhalten.
- Maximaler Zuschuss je Vorhaben 750.000 €, Bagatellgrenze: 7.500 €

Ansprechpartner:

Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR)

Norbert Limberg

Regionaldezernat Nord

Herzog-Adolf-Str. 1, 25831 Husum

Tel.: 0461-804300

norbert.limberg@llur-landsh.de

Fördermöglichkeiten vom Bundesministerium für Verkehr und Infrastruktur (BMVI)

Innovative Projekte zur Verbesserung des Radverkehrs in Deutschland

- Förderart: Zuschuss
- Förderbereich: Unternehmensfinanzierung, Umwelt- & Naturschutz, Städtebau & Stadterneuerung, Regionalförderung, Infrastruktur
- Fördergebiet: bundesweit
- Förderberechtigte: Verband/Vereinigung, Privatperson, Öffentliche Einrichtung, Kommune, Unternehmen

Ziel und Gegenstand:

Gefördert werden innovative Projekte des Radverkehrs in Deutschland, insbesondere investive Maßnahmen, die die weitere Entwicklung des Radverkehrs unterstützen, indem sie vor allem infrastrukturelle Maßnahmen zur Verbesserung der Verhältnisse für den Radverkehr leisten und die nachhaltige Mobilität durch den Radverkehr sichern.

Bei der Förderentscheidung werden bereits laufende oder geplante Vorhaben berücksichtigt, um mögliche Synergieeffekte zu nutzen.

Ansprechpartner:

Bundesamt für Güterverkehr

Werderstraße 34

50672 Köln

Tel: 0221 5776 5099

modellvorhaben-rad@bag.bund.de

DISCLAIMER COPYRIGHT - Alle Rechte vorbehalten

Das vorliegende Dokument stellt die Arbeitsergebnisse des Orts(kern)entwicklungskonzeptes der Gemeinde Seeth dar. Stand der Analysen ist, wenn nicht anders vermerkt, November 2020 bis Januar 2021. inspektour übernimmt keine Verantwortung oder Haftung für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Daten, sowie für Folgeschäden oder Verluste, die aus diesem Konzept resultieren könnten.

Die Inhalte des Dokuments sind geistiges Eigentum des Auftraggebers und der beteiligten Lenkungsgruppe sowie von inspektour. Die verwendeten Bilder dienen lediglich Illustrationszwecken. Sie stehen nicht zur Publikation frei. Fotos ohne Quellenangabe sind entweder Creative Commons (www.pixabay.de) oder gehören der inspektour GmbH.

inspektour GmbH
Tourismus- und Regionalentwicklung
Nadja Biebow
Osterstraße 124
20255 Hamburg

Telefon: 040 414388740
Telefax: 040 414388744
Mail: info@inspektour.de
Internet: www.inspektour.de